Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 5. September 1891. — 3 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 211.

Wegen des Arbeiter-Feiertages wird die „Abendpost" am Montag, den 7. September, nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Zeitungsbesitzer verfolgt.

Milwaukee, 5. Sept. George W. Peck jr., Sohn von Gouverneur Peck und Besitzer von „Peck's Sun", wurde heute früh verhaftet unter der Beschuldigung, Nummern seines Blattes, welche Anzeigen von der Louisiana-Lotterie enthielten, durch die Post in Umlauf gesetzt zu haben.

Zur Zeit, als das Bundesgesetz gegen die Lotterien erlassen wurde, holte die Louisiana-Lotterie viele juristische Meinungen über die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes ein, und diese wurden gesammelt im Peck'schen Blatte abgedruckt. Jetzt heißt es, auch diese seien als bezahlte Anzeigen zu behandeln. Peck wurde unter $500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Unfall in der New Yorker Bai.

New York, 5. Sept. Heute früh um 7 Uhr, während eines dichten Nebels, wurde unweit Bedloes Island das Schleppboot „Erie" von dem Cunard-Linie-Dampfer „Etruria", der gerade wieder nach Liverpool abfuhr, angerannt und ging unter. Der Sohn des Capitäns des Schleppbootes ertrank. Wie man hört, hat die „Etruria" keinen Schaden erlitten und ihre Fahrt ohne Weiteres fortgesetzt.

Höllische Zustände.

Parkersburg, W. Va., 5. Sept. Schaurige Dinge werden über das Weston-Irrenasyl in unserem Staate bekannt. Schon seit längerer Zeit soll unter den Insassen ein Selbstmord nach dem anderen vorgekommen sein, und alle diese Selbstmorde waren von entsetzlichen Umständen begleitet. Manche Männer ließen sich zu Tode kochen, Andere hängten sich an den Fenstern auf u. s. w. Das Alles geschah unter den Augen der Wächter. Es scheinen keine Untersuchungen über diese Todesfälle stattgefunden zu haben, und die allgemeine Verwaltung der Anstalt ist offenbar eine grauenhafte! Jetzt soll eine Generaluntersuchung stattfinden.

9 Gefangene ausgebrochen.

Poplar Bluff, Mo., 5. Sept. Gegen 2 Uhr Morgens brachen aus dem Butler-Countygefängniß 9 Häftlinge aus, indem sie sich durch den eisernen Fußboden des Gefängnißcorridors durcharbeiteten. Sie entfernten darauf noch etwa 4 Quadratfuß Backsteinwerk unter diesem Boden und durchstießen schließlich noch die äußere Backsteinmauer. Das Durchfeilen des Eisens war aber bei Weitem der schwierigste Theil der Arbeit; sie besorgten das mit einer Mühlfeile, welche ihnen Kumpane von draußen zugeschmuggelt hatten.

Trotz seines Schurzfells.

Minneapolis, 5. Sept. Der frühere Briefträger P. A. Gardner wurde schuldig befunden, Brifee geöffnet zu haben, und zu $500 Geldstrafe verurtheilt.

Es ist derselbe, welcher behauptete, der Inspector Gould von Chicago habe ihm Straflosigkeit verheißen, weil er ein Freimaurer sei.

Angekommene Dampfer.

New York: „Fürst Bismarck" von Hamburg; „Amsterdam" von Rotterdam.

Liverpool: „Mongolian" von Montreal.

Scilly: „Westernland" von New York nach Antwerpen, vorbeigefahren.

Hamburg: „Normannia" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; nördliche Winde, die veränderlich werden; wärmer im nordwestlichen, beständige Temperatur im südöstlichen Theil.

Telegraphische Notizen.

— In Baltimore kamen in den letzten 5 Wochen so viele Pfirsiche aus Maryland und Delaware an, daß, wie man berechnet, auf jeden Bewohner der Ver. Staaten 4 Stück kommen.

— Die Umgegend von Galesburg, Ill., litt gestern durch schweren Frost.

— Präsident Harrison ernannte den Farbigen John S. Durham von Kentucky zum Generalconsul und Gesandtschaftsresidenten in Hayti. Durham war bis jetzt Consul in Domingo.

— Scheußliche Scenen haben sich wieder bei der Hinrichtung des Frauenmörders Louis Bulling in Savannah, Ga., abgespielt; Bulling hatte noch kurz vorher in selbstmörderischer Absicht zwei Schüsse auf sich abgefeuert, und blutüberströmt wurde er ohne weiteren Verzug zum Galgen gebracht und unter den greulichsten Flüchen gehängt. Der Pfarrer Lavake wurde später unter der Beschuldigung verhaftet, ihm einen Revolver geliefert zu haben.

— Die Zahl der Bankerotte in den Ver. Staaten betrug in der am Freitag abgelaufenen Woche 217, gegen 205 in derselben Woche des Vorjahres und 226 in der vorigen Woche.

— Das mit 2500 Tonnen schottische Splitterkohle befrachtigte britische Stahlschiff „Carr Rock" wurde auf der Fahrt von Dundee nach San Francisco durch eine Feuersbrunst vernichtet. Ueber das Schicksal der Insassen verlautet nichts.

Ausland.

Preußen will Mecklenburg.

Berlin, 5. Sept. Das in allernächster Zeit erwartete Hinscheiden des Großherzogs Franz von Mecklenburg-Schwerin hat eine Erneuerung der Bewegung behufs engeren Anschlusses solcher Länder an das Reich, resp. an Preußen, verursacht. Die „Vossische Zeitung" und andere Blätter verlangen, daß Preußen diese Gelegenheit benütze, um die Ernennung eines Regenten für Mecklenburg vorzunehmen — auf das Argument hin, daß Mecklenburg noch heute ohne Verfassung ist — und so das Großherzogthum (wenn auch nicht der Form nach) preußisch zu machen. Mit der mecklenburgischen „Unabhängigkeit" würden dann auch seine zopfzeitlichen, mittelalterlichen Verhältnisse schwinden, was der Bevölkerung nur erwünscht sein könnte.

Gefährdeter Grubenbetrieb.

Berlin, 5. Sept. Die Regierung hat Weisung gegeben, den ferneren Betrieb der Kohlengruben in der Umgegend von Gleiwitz, Schlesien, einzustellen, da in den Gruben gefährliche Wasserquellen aufgetaucht sind.

Verhängnißvoller Brand.

Berlin, 5. Sept. In Guben, Brandenburg, zerstörte eine Feuersbrunst 9 Häuser. Zwei Personen kamen in den Flammen um, und eine große Anzahl Pferde und Hornvieh verbrannten gleichfalls.

Kaltblütiger Selbstmörder.

Berlin, 5. Septbr. In Fürstenberg, Reg.-Bez. Frankfurt, beging ein Zimmermann, Namens Belz, nächtlicherweile auf ungewöhnlicher Weise Selbstmord. Er hackte sich die eine Hand mit einer Axt ab, legte sich zu Bette und sah ruhig zu, wie das Blut aus der scheußlichen Wunde floß, bis er sich endlich verblutet hatte.

Heiliger Rock und heiliger Nagel.

Trier, 5. Sept. Zu der Ausstellung des heiligen Rockes dahier ist jetzt auch ein Nagel gekommen, der vom echten Kreuz herrühren soll. Es liegen Schriftstücke bei, welche die Echtheit dieses Nagels beweisen sollen. Der Andrang der Pilger dauert noch immer fort; doch macht sich einige Enttäuschung geltend, weil so wenig vollbrachte Wunder berichtet werden. In dieser Woche wurde hier eine so ungeheure Menge Bier vertilgt, daß man am Donnerstag ernstlich eine „Bierdurstnoth" fürchtete; das zeitige Ankommen frischer Sendungen zerstreute indeß alle Befürchtungen.

Außer dem französischen Rock in Argenteuil macht jetzt auch noch ein russischer dem unseren Concurrenz. Ein Brief aus Moskau besagt: Die Ausstellung in Trier hat die heilige Synode von Rußland zur Vertheidigung des heiligen Rockes angestachelt, welcher in der Kathedrale von Moskau aufbewahrt und dort für den einzig echten erklärt wird. Der russische heilige Rock scheint früher in Constantinopel aufbewahrt worden zu sein, und die Russen behaupten, der Rock von Trier sei nur eine fälschliche Nachahmung des ihrigen, und die Deutschen besäßen überhaupt keinen echten heiligen Rock.

Warum er ledig bleibt.

St. Petersburg, 5. Sept. Man hat sich oft gewundert, warum der Großfürst Alexis Alexandrowitsch, der zweite Bruder des Zaren, nicht heirathen will. Jetzt wird eine romantische Geschichte darüber bekannt:

In seinen jüngeren Jahren liebt er eine der Ehrendamen seiner Mutter, Namens Vera Schukowskaja, die Tochter eines großen russischen Dichters, welcher zugleich der Erzieher des jetzigen Zaren war, glühend. Das junge Paar „liebte nicht vorsichtig," daher entschlossen sich die Liebenden zu einem kühnen Schritt. Auf den Knieen flehten sie mit einander den Zaren um Zustimmung zu ihrer Heirath an.

Der Zar weigerte sich nicht nur schroff, die Vermählung seines Sohnes mit einer Tochter aus dem Volk zu gestatten, sondern verbannte das Mädchen vom Hof und ließ es auf einem Landgut förmlich als Gefangene halten, während der Großfürst dem russischen Admiral Possiett übergeben und auf eine Fahrt um die Welt gesandt wurde.

Dem Mädchen gelang es aber, zu fliehen und nach Amerika zu kommen; dort traf sie mit Alexis zusammen. Ein griechischer Priester in New York traute Beide für gutes Geld. Vera schenkte in Canada einem Knaben das Leben; sie starb später in der Schweiz an der Schwindsucht. Alexis gelobte Vera, für das Kind zu sorgen und nie wieder zu heirathen. Er hielt Wort! Das Kind ist jetzt 17 Jahre alt und soll in Rang und Würden erhoben werden.

Des Zarewitsch Braut.

St. Petersburg, 5. September. Die Prinzeß Marie von Griechenland, die künftige Gemahlin des russischen Thronfolgers, ist erst etwa 15 Jahre alt. Sie gehört der dänischen Schönheitengattung an, hat blaue Augen, helles Haar und und einen besonders lieblichen Gesichtsausdruck. Der Zarewitsch traf vor ungefähr einem Jahre zum ersten Male mit ihr zusammen und soll sich sofort in sie verliebt haben. Er ist von sehr mildem Wesen, und da die Prinzessin gleichfalls ein recht angenehmes und nachgiebiges Temperament hat, so wird der russische Thron — vorausgesetzt, daß die Beiden lange genug leben — von einem Paar besetzt sein, das aus ganz anderem Holz geschnitzt ist als die durchschnittlichen Romanoffs.

Die Papstfrage.

London, 5. Sept. Die Meldung aus Rom, daß der nächste Papst jedenfalls ein Italiener sein werde, verursacht durchaus keine Erregung bei den englischen Katholiken. Denn keine hervorragenden Katholiken dahier hatten je eine andere Wahl für wahrscheinlich oder auch nur für möglich gehalten. Während die italienischen Cardinäle in Bezug auf die Nationalität des künftigen Papstes einig sind, haben sie sich über die Person noch lange nicht geeinigt. Im Vordergrund steht augenblicklich Cardinal Sanfelice, Erzbischof von Neapel. Er gehört der „reactionären" Schule an, ist ein bedingungsloser Verfechter der weltlichen sowohl wie der geistlichen Ansprüche des Vaticans und steht mit den italienischen Behörden auf dem schlechtesten Fuß; diese haben ihn auch kürzlich durch Unterdrückung des Nonnenklosters, welchem von mancher Seite der Name beigelegt wurde „Zu den lebendig Begrabenen," tief verletzt.

Sollte Sanfelice Papst werden, so ist kaum an das Zustandekommen irgendwelcher gütlicher Beziehungen zum Königreich Italien zu denken. Allerdings würde auch keiner der anderen italienischen Kirchenfürsten sich im Wesen von der radicalen kirchlichen Politik entfernen. Als Hauptgrund, weshalb man auf einem italienischen Nachfolger für Papst Leo besteht, wird angegeben, daß die Wahl eines Ausländers jede noch vorhandene Aussicht auf die Wiederherstellung der weltlichen Papstmacht gefährden würde, indem die Italiener, welche diese Forderung bekämpfen, dann auch einen sehr zugkräftigen patriotischen Grund für ihren Widerstand vorführen könnten; deshalb findet man auch außerhalb Italiens in katholischen Kreisen größtentheils die Haltung der italienischen Cardinäle ganz gerechtfertigt. Es fragt sich nur noch: Welcher Italiener?

Der Zustand des Papstes Leo ist wieder sehr bedenklich geworden.

Die russischen Juden.

London, 5. Sept. Der Protest der Argentinischen Republik gegen die Ansiedelung von russischen Juden in größerer Anzahl daselbst ist dem Baron Hirsch in Paris amtlich übermittelt worden. Ein Secretär der argentinischen Gesandtschaft sprach in einer Unterhaltung über die Angelegenheit seine Ueberraschung darüber aus, daß nicht, bei der engen Verbindung des Barons Hirsch mit England und den entschiedenen theoretischen Stellungnahme des letzteren zu Gunsten der Juden, eine der großen englischen Colonien für das neue Judäa ausersehen worden sei, statt der amerikanischen Republiken.

Attentatsfurcht des Sultans?

London, 5. Sept. Im Gegensatz zu den gestern Nacht eingetroffenen Depeschen über die Entlassung des türkischen Ministeriums telegraphirt heute der Correspondent des „Standard" in Constantinopel, daß dieselbe durch die Furcht des Sultans vor einem angeblichen Anschlag auf sein Leben verursacht worden sei. Diese Befürchtung entstand dadurch, daß jüngst während eines Sturmes plötzlich das Gaslicht im Palaste ausging, und eine Anzahl Feuerwerkskörper explodirten. Der Sultan setzte sofort auch mehrere Palastbeamte ab und ließ sie einstecken.

Auf dem Manöverfeld.

Wien, 5. Sept. Die Manöver bei Göpritz werden fortgesetzt und erregen das lebhafteste Interesse, da eine ganze Reihe militärischer Neuerungen zum ersten Mal bei denselben erprobt wird. Der deutsche Kaiser will, trotz aller ärztlichen Abmahnungen, nicht auf seine gewohnte eifrige Thätigkeit verzichten; das viele Auf- und Absteigen am gestrigen Tage, während der Cavalleriemanöver, hat ihm einige Ermüdung an seinem noch immer nicht ganz geheilten Knie verursucht.

Der böse Eiffelthurm.

Paris, 5. Sept. Jetzt wird der Eiffelthurm in Verbindung mit dem jüngsten furchtbaren Sturm dahier gebracht; Gelehrte behaupten, derselbe verursache elektrische Störungen in der Atmosphäre, und das Klima sei hier viel ungünstiger, seit der Thurm dastehe. Bei dem besagten Sturm wurden auch die Gärten und Weinpflanzungen in der Umgegend colossal verwüstet. In der Stadt wurden viele Häuser von Ratten, welche durch die Ueberschwemmung aus den Abzugscanälen getrieben wurden, hordenweise heimgesucht.

Chilenisches.

Valparaiso, 5. Sept. Nach und nach kommt die Congreßregierung doch zu Gelde. Bei der Prüfung der Bücher in den Banken entdeckte man, daß der ganze Balmaceda'sche Anhang aus ebensolchen Spitzbuben bestand, wie ihr Herr und Meister; die Kerle hatten nur für sich gesorgt und eine Menge öffentlicher Gelder in ihrem Namen deponirt; natürlich werden alle diese Beträge, deren man habhaft werden kann, ohne Weiteres confiscirt.

Ein unbestätigtes Gerücht besagt, daß auch in Coquimbo Krawalle ausgebrochen seien, und ein Pöbelhaufen plündere, senge und brenne. Pat Egan, der amerikanische Gesandte, leugnet rundweg Alles bezüglich seiner Parteilichkeit und seiner „Bubeleien". Was die Flüchtlinge auf den auswärtigen Kriegsschiffen betrifft, so haben sich die Befehlshaber unter Vorantritt des deutschen entschlossen, nur Flüchtlinge, die auch nichtpolitischer Verbrechen beschuldigt sind, auszuliefern.

Franz Joseph will nach Prag.

Wien, 5. Sept. Sobald die großen österreichischen Manöver vorüber sind, oder doch bald nachher, wird der Kaiser Franz Joseph seinen längst geplanten Besuch in Prag machen. Wegen der deutschfeindlichen Kundgebungen, welche diesen Sommer in Prag vorkamen, wurde es zweifelhaft, ob der Kaiser die Prager Ausstellung mit seiner Gegenwart beehren würde; jetzt ist es aber gewiß, daß der Besuch stattfindet. Franz Joseph hat sich entschlossen, zu zeigen, daß er sich als Herrscher in jedem Theil seines Landes betrachtet, und er wird den Böhmen Gelegenheit geben, zu zeigen, ob sie loyal gegen das Reich sind oder nicht. Die österreichische Garnison wird unmittelbar vor dem Besuch des Kaisers verstärkt, und jede etwaige Kundgebung feindseligen Charakters wird ohne Zweifel energisch unterdrückt werden.

Telegraphische Notizen.

— Das britische Consulat in Tschang, China, ist durch einen Volkshaufen zerstört worden.

— Der türkische Sultan entließ sein Ministerium, weil er mit dessen unzureichenden Maßnahmen zur Unterdrückung des Räuberwesens unzufrieden und der beständigen Vorstellungen der Gesandten satt war.

— Aus Großbritannien sind in den verflossenen 8 Monaten 109,051 Personen nach Amerika ausgewandert (3000 mehr, als in derselben Zeit des Vorjahres.) Davon kamen 41,578 aus Irland, d. h. 1437 mehr, als im Vorjahre.

— Der in Falmouth, England, aus New York angekommene Dampfer „James Turpie" bringt die Kunde von sehr heftigen Stürmen und hochgehender See. Der Maat und der Steward dieses Dampfers wurden (nebst mehreren Matrosen) über Bord geschwemmt und ertranken.

Lokalbericht.

Unerhörte Frechheit.

Raub auf dem Bahnhof am helllichten Mittag.

Ein Räuber gefaßt.

Ein frecher Raub wurde heute Vormittag, um 11 Uhr, auf dem Dearborn Str. Bahnhof an Frau Heckendorf, von No. 309 Milwaukee Ave., verübt. Die Genannte stand mit ihrem kleinen Söhnchen am Billetschalter, als sich plötzlich zwei Männer dicht an sie herandrängten.

Einer der Beiden beugte sich nieder, als ob er etwas vom Boden aufheben wollte und riß ihr, als er sich wieder aufrichtete, die Börse aus der Tasche. Im Handumdrehen hatte er die Beute seinem Begleiter übergeben und dieser entfernte sich mit ihr im schnellsten Laufe.

Dem Räuber selbst gelang die Flucht nicht, da sich in dem Augenblicke, in welchem er zur Thüre hinausstürzen wollte, eine Anzahl Leute von außen hineindrängte. Dieser Aufenthalt wurde für den Flüchtling verhängnißvoll, Frau Heckendorf holte ihn ein, das Publicum hielt ihn fest und ein Polizist führte ihn nach der Polizeistation der „Armory".

Dort angekommen, nannte er sich Thomas Sullivan, und bestritt frech das ihm zur Last gelegte Verbrechen, es waren jedoch Zeugen genug vorhanden, welche den Patron Lüge strafen konnten.

Frau Heckendorf kam durch den Raub in größte Verlegenheit. Sie war im Begriffe gewesen, mit ihrem Söhnchen nach Süd Chicago zu Verwandten zu fahren und der Räuber hatte ihr ihre ganze Barschaft abgenommen.

Selbstmord eines Soldaten.

Heute Vormittag hielt der Coroner einen Inquest an der Leiche des Bundessoldaten John Ames ab, welcher gegen 1 Uhr Morgens im Werbe-Bureau, Nr. 82 Madison Str., an der Wirkung einer Dosis Morphium starb, die er gestern Abend in selbstmörderischer Absicht genommen hatte.

Durch die Zeugen-Aussagen wurde festgestellt, daß Whitney den Kranken zwar behandelt, es aber unter dem Vorgeben, es sei zu spät, verabsäumt hatte, die Magenpumpe anzuwenden. Um 8 Uhr entfernte sich der Doktor, nachdem er gesagt hatte, Ames sei todt. Zwei Stunden später fand Lieutenant Larson zu seiner Ueberraschung, daß der Mann noch lebte und sorgte sofort für die Herbeischaffung eines anderen Arztes. Letzterer brachte nun die Magenpumpe in Anwendung, aber der Kranke war nicht mehr zu retten; gegen 1 Uhr trat der Tod ein.

Die Handlungsweise des Dr. Whitney rief allgemeine Entrüstung hervor und es wurde erwartet, daß derselbe durch die Coroners-Jury eine Rüge erhalten würde. Letzteres war jedoch nicht der Fall. Der Doktor erklärte einfach, er hätte im Voraus gewußt, daß der Kranke sterben müsse und deshalb nicht für nöthig gehalten, das Gift aus dem Magen zu entfernen.

Ames war 24 Jahre alt. Er hinterließ einen Brief, in welchem er sagte, daß das Leben für ihn keinen Reiz mehr habe. Sein Vermögen im Betrage von $600 vermachte er einem gewissen Isaiah L. Glaize in Youngstown, N. Y.

Dr. Whitney ist derselbe Arzt, welcher unlängst die von ihm zugenähte Stirnwunde eines seiner Patienten wieder aufriß, weil der Mann ihm nicht soviel zu bezahlen vermochte, als er gefordert hatte.

Bei der Arbeit verunglückt.

Ein „Abendpost"-Träger geräth unter die Räder der Eisenbahn.

Keine Hoffnung auf Rettung.

Gestern Abend gegen halb 6 Uhr wurde einer unserer Zeitungsträger, Jacob Hillesheim, auf seinem Rundgange von einem schrecklichen Geschick ereilt. Der Mann wollte an der 26. Str. die Geleise der „Eastern Illinois" überschreiten und mußte dabei das Vorüberfahren eines jener endlos langen Güterzüge abwarten.

Zu seinem Unglück übersah er, auf dem Bahnkörper stehend, daß aus der entgegengesetzten Richtung ein Schnellzug herangebraust kam; und ehe sein in der Nähe befindlicher Gehülfe dem Aermsten einen Warnungsruf zu theil werden lassen konnte, lag dieser, von dem Kuhfänger der Locomotive zu Boden geschleudert, auf den Schienen und der Zug donnerte über seinen Körper hinweg.

Die zu Hülfe eilenden Leute fanden den Unglücklichen in einer schrecklichen Verfassung, aber noch lebend, vor. Beide Beine waren ihm vom Körper abgeschnitten, der Kopf zeigte eine Anzahl tiefer Wunden, und außerdem schien der Verstümmelte noch an schweren inneren Verletzungen zu leiden.

Man brachte ihn nach dem Mercy Hospital, wo die Aerzte indeß erklärten, daß keine Hoffnung für die Rettung des Armen vorhanden sei.

Hillesheim ist 32 Jahre alt, ledig und stammt aus Dillenburg, Reg.-Bez. Wiesbaden. Im Kreise seiner Freunde und Kunden war er eine gerne gesehene und geachtete Persönlichkeit. Seine Wohnung befand sich an der 24. Str. und Portland Ave.

Das „demokratische" Picnic.

Mit dem vielbesprochenen „would be"-demokratischen Picnic, welches bekanntlich für heute in Willow Springs angesetzt wurde, scheint es, soweit sich bis heute Mittag urtheilen läßt, doch „man swack" zu werden. Zwar zog den ganzen Vormittag hindurch ein mit Musikern besetzter Wagen paukend und trompetend durch die Straßen der Stadt, aber kurz nach zwölf Uhr begegnete einer der Berichterstatter der „Abendpost" einer Abtheilung der Meinken'schen Kapelle, welche ihm schon von Weitem zurief, daß das Pic-Nic „futsch" sei. Auf näheres Befragen ergab sich, daß die Leute, welche mit dem zweiten der Excursions-Züge hatten fahren wollen, am Bahnhof niemand getroffen hatten, als drei sehr kleinlaute Comite-Mitglieder. Der Condukteur des Excursions-Zuges habe ihnen begreiflich gemacht, daß aus der Fahrt nichts werden könne und, um seinen Worten noch mehr Nachdruck zu verleihen, einen Haufen „Campagne"-Pamphlete aus den Waggons auf den Bahnhof geworfen. Da seien sie denn eben wieder „heim" gegangen.

Nur eine sehr mäßige Anzahl von Festgästen war schon früher abgefahren. Der „Cook County Marching Club" blieb zu Hause.

Hermann Rasters Testament.

Vor Richter Kohlsaat fand heute Vormittag die Eröffnung des Testamentes Hermann Rasters statt. Die Hinterlassenschaft beträgt $162,000, darunter Grundeigenthum im Werthe von $12,000.

Die Wittwe des Verstorbenen erhält das Haus No. 391 W. Jackson Str., außerdem die Hälfte des Baarvermögens und, falls sie unverheirathet bleibt, den vollen Ertrag des gesammten Grundeigenthums, so lange sie lebt.

Der Rest des Vermögens fällt an die drei Kinder des Verstorbenen. Charles J. Pietsch, der Secretär der „Staats-Zeitungs"-Gesellschaft und Paul Jürgens sind zu Testaments-Vollstreckern ernannt worden.

Die Brücke muß fort.

Bundes-Ingenieur, Kapitän Marshall, hat heute Vormittag den Mayor Washburne auf Befehl des Kriegsministers davon in Kenntniß gesetzt, daß die Canalstraßen-Brücke als der Schiffahrt hinderlich abgebrochen werden müsse.

Zum Feuer in Ravenswood.

Zu dem an anderer Stelle gebrachten, nach dem ersten Polizei-Rapport gefertigten Berichte über das Feuer an Sunny Side und Perry (nicht Prairie) Ave. bleibt ergänzend, bezw. berichtigend, zu bemerken, daß das vom Feuer heimgesuchte Grundstück dem Bauunternehmer Rudolph W. Greenwood gehörte, der, eigener Angabe nach, einen, allerdings durch Versicherung gedeckten, Brandschaden von $1600 erlitten hat.

Der alte bei dem Feuer zu Schaden gekommene Mann heißt nicht Faule, sondern Taube.

* Richter Porter entschied heute, daß die gegen den des Diebstahls angeklagten James O'Connor vorliegenden Beweise unzureichend seien und entließ den Angeklagten. O'Connor war bekanntlich beschuldigt, Zimmermanns-Werkzeuge von verschiedenen Neubauten in Hyde Park gestohlen zu haben.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann, auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Jung gefreit.

Eduard Biegler und Minnie Hessemer Mann und Frau.

Eine sensationelle Heirath in Milwaukee.

Eine recht romantische Hochzeit fand am gestrigen Tage in Milwaukee statt. Es verheirathete sich nämlich dort die 18 Jahre alte Minnie Hessemer, Tochter des Schankwirthes William Hessemer, von 227 N. Clark Str., mit Eduard Biegler, dem 20 Jahre alten Sohne des Ald. Peter Biegler, von 39 Walton Place.

Die beiden jungen Leute liebten sich schon lange, und die beiderseitigen Eltern wußten um das Verhältniß. Immer aber, wenn Eduard vom Heirathen sprach, wurde er ausgelacht und ihm bedeutet, daß er noch ein grüner Junge und nicht im Stande sei, eine Frau zu ernähren. Aehnlich dachten die Eltern der schönen Minnie, und mußten die Liebenden sich dann darauf beschränken, sich fort und fort ewiger Liebe und Treue zu versichern. Letzteres wurde jedoch „ihm" sowohl als auch „ihr" auf die Dauer langweilig, und das umsomehr, als Eduard bei seinem Onkel Louis Biegler eine Stelle als Buchhalter bekleidet und ein Salair bezieht, mit dem sich schon eine Haushaltung in Stand halten läßt.

Die Liebe der beiden wurde immer heißer und am Dienstag kam es zu einer „Katastrophe." Eduard theilte seinen Eltern mit, daß er von seinem Prinzipal die Erlaubniß erhalten habe, sich ein paar Tage lang zu erholen, und daß er eine kleine Reise zu unternehmen gedenke. Dagegen ließ sich nichts einwenden und der junge Mann reiste ab. Am selben Tage verschwand auch die schöne Minnie aus der Küche ihrer Mutter, zum großen Erstaunen der Stammgäste, denen man irgend einen Bären über den Verbleib des Mädchens aufbinden mußte.

Mittlerweile wurde telegraphirt, es wurden Briefe geschrieben und mündliche Erkundigungen eingezogen, bis endlich gestern ein kurzes Telegramm mit „Minnie" unterzeichnet aus Milwaukee eintraf, in welchem kurz über die vollzogene Heirath berichtet wurde. Weder die Eltern Edwards noch die Minnies aber haben glücklicherweise etwas von Belang gegen die Verbindung einzuwenden und fügen sich in das Geschehene. Das junge Paar ist bereits wieder zurückgekehrt.

Eine unterbrochene Spazierfahrt.

Herr R. E. Wirth, an Lawcence und Commercial Ave., unternahm gestern mit seinem 10jährigen Töchterchen Maggie und dessen gleichalteriger Freundin Jane Collier eine Spazierfahrt und verließ dabei für einen Augenblick das Fuhrwerk, jedoch nicht ohne vorher das Pferd in ordnungsmäßiger Weise angebunden zu haben.

Durch irgend einen Zufall wurde das Thier plötzlich scheu gemacht, riß sich los und jagte in vollstem Galopp die Straße hinab, bis das Buggy an der Ecke der Clark und School Str. mit einem Pfosten collidirte und umschlug. Die beiden Mädchen wurden dabei auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitten schmerzhafte, aber glücklicherweise ungefährliche Verletzungen. Namentlich die kleine Jane, welche eine Kopfwunde und ziemlich bedeutende Hautschürfungen an beiden Beinen, in der Gegend der Kniee, davontrug.

Herr Wirth nahm die beiden kleinen Patienten nach Hause mit.

Fremd in der Großstadt.

Einer armen Wittwe traurige Lage.

Eine durchaus respectabel aussehende junge Frau mit zwei kleinen Kindern, erzählte heute dem Capitän Koch von der Ost Chicago Ave. Polizeistation, daß sie soeben aus Buffalo, North Dakota angelangt sei und ihre drei Kinder im Alter von 2½ bis 9 Jahren in hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten unterzubringen wünsche, da sie nicht im Stande sei, dieselben zu ernähren.

Die Frau heißt Sarah Christensen und ist seit einem Jahre Wittwe. Hier ist sie im „American Hotel" an der Kinzie Str. abgestiegen, ihre Geldmittel sind indeß erschöpft und ihr größter Wunsch ist, Arbeit zu bekommen.

Der neue Tascott.

Alle Bemühungen der städtischen und der Pinkerton'schen Geheimpolizei, des Schwindlers B. R. Musgrave habhaft zu werden, waren bis jetzt vergebens und es sieht aus, als ob Musgrave ein zweiter Tascott werden wolle. Die „Pinkertons" sind der Meinung, daß der Flüchtling Chicago verlassen habe, was aber die städtischen Detektives nicht glauben.

In Milwaukee wurde gestern ein Mann verhaftet, von dem man glaubte, daß er der Gesuchte sei. Er entpuppte sich jedoch als ein Obsthändler aus Benton Harbor und mußte wieder entlassen werden.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

* Ueber Milwaukee kommt die Meldung, daß sich die vielgenannte Frl. Gertrude Potter von Chicago, welche durch die Liebesgeschichte mit einem Chicagoer Zeitungsjungen so weithin bekannt wurde, mit dem Sohne eines reichen Holzhändlers in Eau Claire verheirathet hat. F. Lee Rust heißt der Glückliche.

Zum Möbelschreiner-Strike.

Wieder eine gutbesuchte Versammlung in Zepfs Halle.

Die Unterhandlungen bis Dienstag verschoben.

Wie gewöhnlich, war die Versammlung der ausständigen Möbelschreiner, welche heute Vormittag in Zepfs Halle stattfand, sehr gut besucht. Die Strike-Comites gaben günstige Berichte ab und hoben besonders hervor, daß sie überall sehr zuvorkommend behandelt wurden. Aus Manteuffels Fabrik an der Clinton Str. lag ein Schreiben vor, in welchem der Wunsch ausgedrückt wird, daß ein Comite Unterhandlungen halber dort sein Erscheinen machen möge.

Im Ganzen haben jetzt gegen 24 Firmen ihre Bereitschaft erklärt, zu unterhandeln. Ein Theil davon will allerdings nur die achtstündige Arbeitszeit bewilligen, was aber nicht viel zu sagen hat, da sich, wie die Erfahrung lehrt, die Lohnfrage nach Einführung der achtstündigen Arbeitszeit meistens von sich selbst regelt. Die Frage, ob die Möbelschreiner-Union am Montag sich an der Parade betheiligen soll oder nicht, wurde dahin entschieden, daß der früher gefaßte Beschluß, sich nicht zu betheiligen, aufrecht erhalten werden soll.

Dafür wird aber die Möbelschreiner-Union am Montag Morgen um 8 Uhr in Zepfs Halle eine öffentliche Massenversammlung abhalten, zu welcher Jedermann eingeladen ist. Redner in englischer, deutscher, scandinavischer und böhmischer Sprache werden anwesend sein.

Alle übrigen Geschäfte sind bis Dienstag vertagt worden, da Montag so wie so fast Niemand arbeitet.

Die National-Commission.

Die gegenwärtige Session der Nationalen Weltausstellungs-Commission, deren Schluß für heute Nachmittag erwartet wurde, wird sich wenigstens noch auf Montag oder Dienstag nächster Woche ausdehnen, da eine Anzahl wichtiger Comite-Berichte bisher noch unerledigt blieb.

Die heutige Vormittags-Versammlung wurde durch den Präsidenten Palmer, wie gewöhnlich um 10 Uhr eröffnet. Nachdem eine Anzahl Berichte der verschiedenen Ausschüsse entgegengenommen waren, lud der Vice-Präsident des localen Directoriums, Herr Thomas B. Bryan, die Mitglieder der Commission ein, heute Nachmittag den Ausstellungsplatz und die daselbst seit ihrem letzten Hiersein gemachten Fortschritte in Augenschein zu nehmen. Die Einladung wurde angenommen.

Commissäre einer ganzen Anzahl von Staaten und Territorien reichten Berichte ein über die in Aussicht stehende Betheiligung ihrer resp. engeren Heimath an der Ausstellung. Der Bericht des Comite's für Prämien, Auszeichnungen und Medaillen wurde verlesen und die Berathungen darüber auf Montag, Vormittags 10 Uhr, verschoben.

Wieder verschoben.

Die Verhandlungen in dem noch gestern wieder erwähnten Boden-Webster-Fall wurden heute von Richter Kersten auf nächsten Freitag verschoben. Webster befindet sich in der Polyklinik an der Chicago Ave. und leidet noch immer an inneren Blutungen. Boden wurde gegen $500 Bürgschaft auf freien Fuß gestellt.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Die beiden Ladendiebinnen Minnie Moran und Amelie Bowmann, deren Verhaftung wir vor einigen Tagen erwähnten, wurden gestern von Richter Severson dem Criminalgericht überwiesen. Die Moran steht unter $300 und ihre Genossin unter $600 Bürgschaft. Beide gestanden ein, aus den Läden der Herren Boese und Steinbock an der Milwaukee Ave. verschiedentlich Ellenwaaren gestohlen zu haben.

Selbstmordversuch.

In Auburn Park sprang gestern Abend ein 40 Jahre alter Mann, Namens William Korman, in augenscheinlich selbstmörderischer Absicht, in einen Wassertümpel, wurde aber herausgezogen, ehe er seine Absicht erreichte. Korman ist fremd im Orte und leidet an Gehirnerweichung.

Eheleiden.

Frau Mary Ward reichte gestern gegen ihren Gatten Henry eine Scheidungsklage wegen Trunkenheit, grausamer Behandlung und illegitimer Beziehungen zu einer gewissen Emma Hugrane ein. Frau Mary giebt in ihrer Klageschrift an, daß sie Besitzerin der Restauration No. 58 N. State Str. sei und, um Frieden zu haben, ihrem Gatten dieses Besitzthum habe verschreiben lassen.

Nun habe er die Absicht ausgesprochen, daß er nicht nur sein Grundeigenthum im Werth von $5000, sondern auch die Restauration verkaufen und dann die Stadt verlassen wolle.

Die Frau suchte gegen diesen beabsichtigten Verkauf um einen Einhaltsbefehl nach, welcher ihr bewilligt wurde.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

* Ein überheizter Ofen verursachte in der Wohnung des A. B. Tibbits an der Ecke der Palisade und Central Ave. ein Feuer, welches einen Schaden von $800 anrichtete.

Ein eigener Herd — Ist Goldes werth.

Die billigsten und schönsten Lotten, die je in Chicago offerirt wurden.

Großer freier Extrazug

am **Sonntag, den 6. September 1891,** nach

Central Ave. Station, nahe Cragin,

nur 6½ Meilen vom Court House und 20 Minuten Fahrt.
Der Zug verläßt Union Depot, Ecke Canal und Adams Str., **1 Uhr 30 Min. Nachmittags.**

Dieses Land ist hoch gelegen, hat Seitenwege, Straßen, und liegt innerhalb zweier Sektions-Linien an **Fullerton und Grand Ave.**, ist 3½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze.
Die Chicago & Jefferson & Urban Electric Transit Co. hat bereits den Bau einer elektrischen Car-Verbindung beschlossen, und wird dieselbe in kurzer Zeit an der Grand Ave. gebaut werden.
Cragin besitzt Factories und Elevators, wo Hunderte von Leuten Beschäftigung finden.
Eine solche billige Gelegenheit, zu einer eigenen Heimstätte zu gelangen, ist noch nie in Chicago dagewesen. Lotten bedeutend weiter entfernt kosten verhältnißmäßig den doppelten Preis, und wird unser Property schneller im Preise steigen als irgend ein anderes.
Die Preise sind **275 Dollars** aufwärts bei einer Anzahlung von $25 bis $50, der Rest in monatlichen Abzahlungen von $5 bis $10. Ein Abstrakt wird mit jeder Lot gegeben. Titel perfekt.
Versäumt nicht diese Gelegenheit.
Freitickets sind in unserer Office, Room 41—43 162 Washington Str., oder am Union Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

Schwartz & Rehfeld.
162 Washington Str.

FRED. J. MAGERSTADT,
237 und 239 S. Halsted Str.

Das einzige deutsche
Möbel-Geschäft,
welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

$4.50 und aufwärts.

Größte Auswahl aller Arten
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsartikel.
Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.
Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

Ich mache gleichzeitig auf mein colossales Lager von **BICYCLES** aufmerksam, welche in jeder Art bei mir zu haben sind und welche ich um die Hälfte billiger verkaufe, wie irgend ein Haus in der Stadt; außerdem geben wir jedem Käufer freien Unterricht im Fahren. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß ich halte, was ich verspreche.
Vergeßt meine Adresse nicht:

FRED. J. MAGERSTADT,
237 und 239 S. Halsted Str.
Süd und Nord Halsted Str. und Blue Island Ave. und Harrison und Van-Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre. 22jlbw

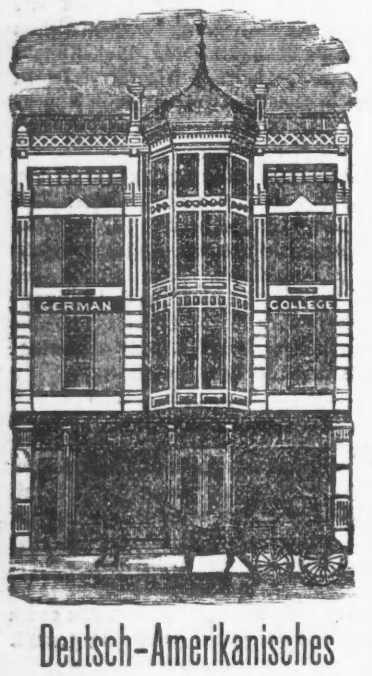
Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.



Deutsch-Amerikanisches Homeopathisch-Medicinisches College,

512 Noble Ave., an Milwaukee Ave.,
wird den 29. September eröffnet.

Alle Krankheiten werden frei behandelt und Wöchnerinnen unentgeltlich aufgenommen.

Die Freikliniks werden schon 3 Monate von zahlreichen Kranken besucht und sind schon Patienten geheilt worden, welche anderweitig 5 bis 10 Jahre vergeblich Hilfe suchten.

Die Frauenklinik wird jeden Freitag von 2 bis 4 Uhr abgehalten und stark besucht.

Gestern hat der Professor Thomson die erste große Operation ausgeführt, welche volle 3 Stunden in Anspruch nahm.

Alle sieben Studirende, welche zu dem beginnenden Cursus sich hier vorbereiten, waren anwesend (hierunter sind 2 Frauen vom „Chicago College of Midwifery") außerdem waren noch verschiedene Doktoren und Wärterinnen bei der Hilfeleistung.

Auch eine Dame vom Frauen College.

Dieser wichtige Fall wurde von W. Kersten vor der Operation photographirt, damit auch die Studirenden, welche noch kommen werden, denselben in Augenschein nehmen können.

Frauen,

welche auch nur Hebammen werden wollen, sollten nicht versäumen, hier zu studiren; denn in der ganzen Welt wird ihnen nicht solche Gelegenheit geboten, wie hier.

Hier können sie alles, was zur Geburts-Hilfe gehört, gründlich lernen, und vielleicht dadurch manche Wöchnerin vom Tode retten, wenn kein Arzt zur Hand ist.

Eine Karte für das ganze Studium der Geburts-Hilfe, welche auch zu allen Vorträgen, medicinischen und anderen Kliniks berechtigt, kostet nur **$50.00**. Graduirte in Medicin oder Obstetrics werden für einen Cursus für die Hälfte aufgenommen.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Socialisten und Anarchisten.

Der vom Kabel gemeldete Zwischenfall auf dem internationalen socialistischen Congreß in Brüssel wird von deutschen Zeitungen folgendermaßen geschildert:

Es handelte sich um die Prüfung des Mandates eines spanischen Anarchisten, welcher 50 Corporationen repräsentirt. Volders behauptet, daß diese spanischen Corporationen den Staat bekämpfen, während die ganze socialistische Bewegung sich nicht gegen den Staat richtet. Ein spanischer Delegirter ist gegen die Anerkennung der Wahl des Anarchisten und bekämpft dieselbe lebhaft. Im Saale entsteht große Unruhe. Der Präsident macht die Bemerkung, daß das tägliche Aufwerfen der Frage der Zulassung der Anarchisten nichts anderes als der Versuch ist, den Gang der Congreß-Verhandlungen zu hemmen. (Beifall.) Die spanischen Anarchisten vertheidigen sich energisch gegen die erhobenen Vorwürfe und schließen: sie zögen es vor, unter Anarchisten zu sein, welche entweder siegen oder wie die Gesinnungsgenossen im Chicagoer Strike für ihre Ueberzeugung das Schaffott zu besteigen entschlossen sind, als mit Socialisten zusammen zu sein, welche aus den Strikes nur Gewinn zu ziehen und parlamentarische Mandate zu erlangen suchen. In der Versammlung entsteht nun großer Lärm, dem auch die Energie des Präsidenten nicht Einhalt zu thun vermag. Der Ausschluß des spanischen Anarchisten Samos wurde mit großer Majorität unter ungeheuerem Tumult angenommen. Die Deutschen schrieen: „Schmeißt ihn hinaus", und Samos geberdete sich wie ein Wüthender.

Eisenbahnunglück bei Zollikofen.

Ueber das schon telegraphisch gemeldete Eisenbahnunglück bei Zollikofen in der Schweiz wird geschrieben: Der Pariser Schnellzug fuhr am 18. August bei Zollikofen in einen Excursionszug, der auf den Geleisen stand. Zwei Wagen wurden zertrümmert, 14 Menschen getödtet, 24 verwundet. Der Schnellzug wurde fast gar nicht beschädigt. Die Excursionisten waren meistens aus Delsberg und Umgegend. Sie wollten nach Bern zu der großartigen Gründungsfeier fahren.

Die Eisenbahnlinie macht an der Stelle, wo der Unglücksfall stattfand, eine scharfe Biegung und ist beiderseits von dichtem Walde eingefaßt, so daß der Lokomotivführer des Pariser Zuges den anderen Zug erst bemerkte, als es schon zu spät war.

Die bisherige Untersuchung hat laut officieller Mittheilung fast zweifellos ein Verschulden des Stations-Vorstandes in Zollikofen ergeben, der durch Extrazüge übermäßig angespannt, das Haltesignal dem Pariser Zug nach Münchenbuchsee zu geben vergessen hat. 14 Verwundete sind gestorben, 4 Personen schwer verletzt, 21 leicht, 6 sind schon entlassen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Aus Moltkes Memoiren.

Die europäischen Zeitungen sind ganz angefüllt mit Auszügen aus dem soeben publicirten Werke Moltkes über den deutsch-französischen Krieg. Wir heben daraus folgende besonders interessante Stellen hervor:

Eingehend wird der Wirrwarr geschildert, in welchen die französische Armee gerieth, als sie mobil machte und das geplante überraschende Angriffsverfahren beginnen wollte, während der Chef des preußischen Generalstabs stolz schreiben darf: „Es blieb an den getroffenen Maßnahmen nichts zu ändern, sondern nur Vorbedachtes und Vorbereitetes auszuführen."

Bei der Darstellung der Bewegungen, welche den drei Schlachten vor Metz vorangingen, fließt der leise Tadel ein, man habe nicht überall die nöthige Vorsicht für geboten gehalten und gemeint, die Franzosen, welche im vollen Rückzug begriffen seien, nicht ohne Schädigung ziehen lassen zu dürfen und deshalb sich ohne Zögern ihnen angehängt. Damit sind die Begegnungsschlachten von Colomby und Vionville gemeint. Auch den letzten Vorstoß, welchen am 16. August Prinz Friedrich Karl um 7 Uhr Abends machen ließ, billigt Moltke nicht, weil man den weit überlegenen Feind nicht durch erneute Angriffe herausfordern und, wo keine Unterstützung mehr zu hoffen war, den schwer erkauften Erfolg nicht wieder in Frage stellen durfte.

Ungetheiltes Lob dagegen wird dem Commandeur des 3. Corps, v. Alvensleben, zu Theil, dessen Führung bei Vionville eine der glänzendsten Waffenthaten des ganzen Krieges genannt wird. Gravelotte-St. Privat war eine geplante und vorbereitete Schlacht, kühn schon in der Anlage, da die Deutschen mit verkehrter Front, den Rücken nach Paris, fochten. Manche interessante Bemerkung findet sich in der Darstellung des Kampfes. So tadelte Moltke sich selber, daß er das Vorgehen der Pommern über die Mance am Abend gestattet hat. „Eine völlig intacte Kerntruppe konnte am folgenden Tage sehr erwünscht sein, an diesem Abend aber hier kaum noch einen entscheidenden Umschwung herbeiführen."

Zu gleicher Zeit mit der Schlacht bei Sedan, von welcher der Feldmarschall bemerkt, es sei „schwer zu verstehen, weshalb wir Deutsche den 2. September feiern, an welchem nichts Denkwürdiges geschah, als was unausbleibliche Folge war des wirklichen Ruhmestages der Armee, des 1. Septembers", hätte Bazaine versucht, den Metz umschließenden eisernen Ring zu durchbrechen, aber noch mehr wie MacMahon, in dessen Heeresleitung politische Gründe bestimmend eingewirkt hatten, machten sich solche bei ihm geltend. Aber wie Graf Moltke ausführt, fragt es sich, ob er bei der in Frankreich eingetretenen Verwirrung anders handeln konnte. „Wenn man ihn manchmal des Verraths beschuldigte, so geschah dies wohl, weil die nationale Eitelkeit der Franzosen durchaus eines Verräthers bedarf, um erklärlich zu machen, daß sie unterliegen konnten."

Bemerkenswerth ist das Urtheil des Feldmarschalls über Gambetta und Freycinet. Er erkennt die seltene Thatkraft und unerschütterliche Beharrlichkeit des Dictators, „dieses außerordentlichen Mannes" an, doch erklärt er zugleich, daß die nachdrückliche aber dilettantische Befehlsführung Frankreich theuer zu stehen gekommen sei. Neuerdings ist die Frage, weshalb die Beschießung von Paris erst so spät begonnen hat, durch Briefe Roons, die der Oeffentlichkeit übergeben wurden, wieder erörtert worden. Graf Moltke betont die ungeheuren Schwierigkeiten, welche sich dem artilleristischen Angriff lange entgegenstellten, den Mangel an Eisenbahnen und Wagen zur Fortschaffung des erforderlichen Materials.

Auch konnte, wie er darlegt, das Bombardement nicht den Zweck haben, Paris zu zerstören, sondern einen letzten Druck auf die Bevölkerung zu üben, welcher wirksamer als im ersten Anfang werden mußte, wenn eine längere Einschließung die Standhaftigkeit der Eingeschlossenen zuvor erschüttert hatte.

Bezeichnend für Moltke ist seine Kritik des Verlustes der Fahne des 61. Regiments bei Dijon. Er nennt den Vorgang „eine traurige Episode, indem man durchaus darauf bestand, eine große, für Infanterie allein fast uneinnehmbare Fabrik zu stürmen", aber nach der Erzählung des die Truppe so ehrenden Verlaufs setzt er hinzu, „nur so ist die einzige Fahne des Feldzugs verloren worden".

Einen eigenen Anhang „über den angeblichen Kriegsrath in den Kriegen König Wilhelms I." hat Graf Moltke hinzugefügt, indem er die Legende vernichtet, daß die großen Entscheidungen der letzten Feldzüge aus der Beschlußfassung eines zuvor versammelten Kriegsrathes hervorgegangen seien. „Ich kann versichern," sagt er, „daß weder 1866 noch 1870–71 jemals ein Kriegsrath abgehalten worden ist."

Französische Geschworene.

Vor sechs Wochen hörte man in einer Straße der Stadt Montpellier in einem Laden Schüsse fallen und fand, als man in denselben eindrang, den Uhrmacher Barthelemy erschossen und eine Frau ohnmächtig vor. Das Verbrechen war von dem jungen Lacoste begangen worden, der seine Schwägerin hatte tödten wollen. Er hatte auf sie drei Schüsse abgegeben, von denen der letzte den zur Hilfe herbeigeeilten Barthelemy, einen Greis, todt niederstreckte, während er sein eigentliches Opfer verfehlt hatte. Wie es scheint, hatte der Getödtete nur geringe Sympathieen in Montpellier, denn während der Gerichtsverhandlung suchte die Volksmenge in das Gerichtsgebäude einzudringen und draußen stand eine Musikkapelle bereit, um Lacoste für den Fall seiner voraussichtlichen Freisprechung festlich zu empfangen. Der Staatsanwalt hielt die Anklage auf's nachdrücklichste aufrecht, aber der Vertheidiger führte aus, daß die Schwägerin, der diese Schüsse eigentlich galten, eine widerwärtige Frau gewesen sei und sich gegen Lacoste schweres Unrecht habe zu schulden kommen lassen. Daß Barthelemy getödtet worden, sei ein unglücklicher Zufall, für den sein Client nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die Geschworenen erkannten denn auch auf Freisprechung und die Menge in und vor dem Gerichtsgebäude brach in wilde Freudenkundgebungen aus. Dem Erschossenen ist ganz recht geschehen! Warum ging er der Kugel nicht aus dem Wege!

Ein Potpourri von Gesetzen.

Der ausscheidende Präsident der amerikanischen Barreau-Association hat auf der Jahresversammlung jener Gesellschaft die wichtigen Veränderungen Revue passiren lassen, welche im Laufe des letzten Jahres in den Bundes- und Staatsgesetzen eingetreten sind. Es ist bekannt, daß der Congreß Bundesappellhöfe geschaffen hat, welche die Arbeitslast der Supreme Court erleichtern sollen, vielen Lesern aber wird es entgangen sein, daß auch beschlossen worden ist, das System der Unterbringung von Bundesgefangenen in Staatsgefängnissen abzuschaffen und eigene Bundesgefängnisse zu bauen. Die Zahl derselben soll drei betragen und eines derselben westlich von den Rocky Mountains zu liegen kommen, während zwei sich östlich von dieser Gebirgskette befinden. Die Kosten sind auf $500,000 für jedes veranschlagt. Einunddreißig Staaten haben nunmehr den australischen Wahlmodus angenommen. Michigan hat seinen gesetzlichen Zinsfuß auf 6 Procent herabgesetzt, während derselbe in Illinois und Texas fortan nur 5 Procent beträgt.

Süddakota erklärt es für ungesetzlich, die Tilgung einer Schuld in Gold zu bedingen, Minnesota schreibt vor, daß Oleomargarin, um in den Verkehr kommen zu dürfen, mit einer rothen Substanz gefärbt werden muß, und Californien will sich die Einfuhr von Insekten Geld kosten lassen, welche die den Orangenhainen schädlichen Motten zerstören. Für Fabrikbesitzer und Ladeninhaber in Indiana ist es zu einer strafbaren Handlung gestempelt worden, wenn sie nicht dafür Sorge tragen, daß die bei ihnen beschäftigten weiblichen Personen sich setzen können. In Texas und Kansas dürfen Ausländer keinen Grundbesitz mehr erwerben. Die Bewegung zu Gunsten der Einführung einer einzigen, zur Befriedigung aller Bedürfnisse ausreichenden Steuer hat bei den amerikanischen Gesetzgebern keine praktischen Fortschritte gemacht. Die Collateral-Erbschaftssteuer, welche New York letztes Jahr mehr als $1,000,000 einbrachte, ist auch von Massachusetts und Pennsylvanien eingeführt worden.

Ehe in Nevada ein Richter sein Gehalt erheben kann, muß er eidlich erhärten, daß kein während der letzten 90 Tage von ihm verhandelter Fall unentschieden geblieben ist. Indiana hat es zu einem Vergehen gestempelt, wenn Jemand, der nicht Mitglied einer bestimmten Gesellschaft ist, das Abzeichen derselben trägt. In Tennessee wird bestraft, wer eine Telephon-Botschaft abfängt. In Michigan kommt in's Gefängniß, wer ein Rennpferd unter falschem Namen oder in einer Klasse, in welche dasselbe nicht gehört, anmeldet. Man darf dort auch bei der gleichen Strafe Niemand zum Begräbnisse einer Person einladen, welche an Blattern, Diphtheritis oder Scharlachfieber gestorben ist. Das Geschworenenwesen anlangend, hat das Volk von Kentucky die Legislatur durch ein Verfassungs-Amendement ermächtigt, neun Geschworene zum Abgeben eines Wahrspruches in Civilsachen competent zu machen. Das Vorstehende ist nur eine kurze Blüthenlese.

Noch ein Engländer über Kaiser Wilhelm.

In England regnet es jetzt geradezu Broschüren und Bücher über Kaiser Wilhelm II. Zu den bemerkenswerthesten gehört eine Arbeit des Londoner Journalisten Stead, welcher schreibt:

— — — Außerhalb Frankreichs zweifele Niemand an des Kaisers aufrichtiger Friedensliebe. Deutschland sei gesättigt; es verlange nur Muße und Verdauung; es habe im Kriege viel zu verlieren und nichts zu gewinnen. Der Kaiser wäre ein Verbrecher, wenn er Streit anfinge, und, um ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, habe er dies stets in der offenherzigsten Weise anerkannt. Nur meint Stead, daß der teutonische Mars seine Friedensliebe allzu nachdrücklich betone. Im Uebrigen aber sei der Spott der Abrüstungspolitiker über den bis an die Zähne gerüsteten Friedensapostel einfältig und verrathe eitle Unwissenheit über die Lage von Staaten, die nicht durch das Meer gegen Einfälle gesichert seien. Eine halbe Abrüstung würde den Ausbruch eines Krieges nur beschleunigen; gerade die Höhe des Einsatzes mache die Spieler vorsichtig. Trotz der jüngsten Vorgänge in Kronstadt hält Stead an der Friedfertigkeit des Zaren fest.

Jene Vorgänge bewiesen nichts; der Zar hasse die Revolution und zugleich Frankreich als deren Vertreter. Aber der Zar sei langsam und der Kaiser für ihn zu schnell. Wenn der Kaiser nur seinen Schritt mäßigen wolle, würde er finden, daß er von Rußland soviel Friedensunterstützung erlangen würde, wie jemals von England. Zum Schlusse führt Stead das Urtheil eines in Berlin ansässigen Beobachters über des Kaisers Charakter an. Der Beobachter schreibt ihm: „Ich glaube an ihn. Er scheint ein Mann mit einem sehr guten Kopf, und dem Wunsche, das Rechte zu thun. Er ist eigensinnig und vertraut sich selbst; ob dies ein Fehler oder ein Vortheil ist, hängt von seiner Klugheit ab. Er glaubt als Haupt der Nation dieselbe leiten zu müssen, läßt sich aber dabei nicht von bloßen Theorieen verblenden, sondern zieht alle Umstände in Berechnung. Sein allgemeines Leben richtet er nach einem hohen Maßstabe ein, unterdrückt durch sein Beispiel alle Laster der Gesellschaft, ist ein guter Gatte und Vater und sucht durch seinen Einfluß einen gesunden allgemeinen Ton herbeizuführen."

Arbeiter-Angelegenheiten.

Sechs Mäntelmacher durch Richter Everett in's Gefängniß geschickt.

Rebellische Musiker. — Der Möbelschreiner-Strike.

Ein Prozeß, dessen vorläufiger Ausgang zum Mindesten als sonderbar zu bezeichnen ist, wurde gestern vor Richter Everett verhandelt. Sechs Mitglieder der Mäntelmacher-Union waren angeklagt, einen Angriff auf zwei Nicht-Unionleute Namens Shapero und Warschawsky gemacht zu haben. Letztere waren als Zeugen anwesend. Sie gaben an, daß der Angriff am 10. August an der Ecke von Henry und Canal Str. erfolgte und identifizirten die Angeklagten Jacobson, Glaser, Rotheiser, Kutcheloff, Edelman und Sloman als die Schuldigen.

Aus dem Benehmen der beiden Hauptzeugen ging hervor, daß sie bezüglich der Personen, von denen sie angegriffen worden, nicht ganz sicher waren. In Glasers Fall wurde durch drei glaubwürdige Zeugen nachgewiesen, daß Glaser sich zur Zeit, da der Angriff stattgefunden, meilenweit von dem Platze entfernt aufhielt.

Ungeachtet dieses Beweises für die Unschuld wenigstens des einen der Angeklagten, überwies sie der Richter sämmtlich dem Kriminalgericht. Die Bürgschaft wurde in vier Fällen auf je $750 und in zwei Fällen auf $250 festgesetzt. Sämmtliche Angeklagte sind arm und ohne Freunde, weshalb sie das Gefängniß beziehen mußten und dort bis zum Prozeß zu verbleiben haben, falls es ihrem Anwalt nicht gelingt, die Entscheidung des Richters umzustoßen zu lassen. Ein dahingehender Versuch wird ohne Verzug im Kreisgericht gemacht werden.

Nachdem unter großen Schwierigkeiten eine Einigung der verschiedenen Gewerkschaften bezüglich der Parade am Montag erfolgt ist, drohen die Musiker in letzter Stunde eine Störung zu verursachen, die wohl unangenehm werden dürfte. Einige Organisationen beabsichtigen nämlich, Musikkapellen zu engagiren, die nicht zur „Chicago Musical Union" gehören. Dagegen ist von Seiten der letzteren stark protestirt und die Drohung hinzugefügt worden, gar nicht zu spielen, falls im Zuge andere Musiker verwendet werden als solche, die zur Union gehören. Im „Building Trades Council" kam die Angelegenheit gestern zur Sprache, wobei gesagt wurde, daß auch solche Kapellen, welche nicht mit der großen Musiker-Union in Verbindung stehen, eventl. als Union-Kapellen anzusehen seien.

In der gestrigen Versammlung der Möbelfabrikanten ist nichts geschehen, was auf eine baldige Aenderung der Sachlage bezüglich des Strikes schließen ließe. Das Comite der Striker hat bis jetzt noch keinen Versuch gemacht, zu unterhandeln.

In Tesmers Fabrik, 941 Western Ave., wird vom Montag ab zu den von den Strikern gestellten Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen werden. Fabrikant R. Roos hat sich ebenfalls mit den Forderungen einverstanden erklärt, falls zwei Drittel aller Fabrikanten dasselbe thun. Die Polirer in der Piano-Fabrik von Bush & Gerths hörten gestern auf zu arbeiten, nachdem die anderen Arbeiter schon vorgestern die Fabrik verlassen hatten.

Bei Sturm & Spiegel, No. 11 W. Anna Str., hatte das Strike-Comite insofern Erfolg, als die Firma sich bereit erklärte, die gestellten Forderungen zu bewilligen. Dagegen hat der Piano-Fabrikant Schmidt allen Unionleuten ihre Entlassung angekündigt.

Die „Retail Grocers & Butcher Ass'n." beabsichtigt, energische Schritte zu thun, um dem Hausirwesen ein Ende zu machen. Sie hat ein Comite ernannt, welches dahin wirken soll, daß die Hausirlizens von $5 auf $50 erhöht wird.

Vermißt.

Die Polizei wurde davon benachrichtigt, daß die 60jährige Henrietta Leitz seit dem 21. August aus ihrer Wohnung, 4259 Blanchard Str., verschwunden ist. Frau Leitz ist eine Deutsche und der englischen Sprache nicht mächtig. Ebenfalls vermißt und zwar seit dem 31. August, wird der 28jährige S. F. Handgrall von 116 Cleveland Avenue.

„Ein Wettrennen mit dem Tode!"

Auf der Liste von namenlosen Helden ist wohl keiner des Märtyrerruhms würdiger als der auf seinem Rosse das Conemaugh Thal herabstürmende Reiter, welcher die Thalbewohner vor der Johnstown mit Vernichtung drohenden Ueberschwemmung warnte. Der Ausdauer seines kräftigen Pferdes vertrauend, sauste er schneller und immer schneller dahin, jedoch schneller noch tobten die Fluthen, bis auch der muthige unglückliche Reiter von ihnen erfaßt wurde, und dieselben zermalmend, zerstörend und vernichtend Alles, Schwach sowohl wie Stark, mit sich fortrissen und dem Untergange weihten.

Ganz in derselben Weise lauern Krankheiten, um, gleich dem Damokles-Schwerte, ohne Warnungsruf auf den herabzustürzen, der seinem System sich zu verstopfen gestattet, dadurch sein Blut vergiftet, und so seine ganze Gesundheit in Gefahr bringt. Um nun diese Gifte aus dem System auszurotten, wie auch immer ihr Name oder ihre Natur sein mögen, um dich selbst vor Malaria, Typhus oder Gallen-Fieber, oder Hautausschlägen, Schwären, Geschwülsten oder sonstigen Auswüchsen zu bewahren, halte die Leber und Nieren gesund und kräftig durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Dasselbe ist das einzige auf Probe verkaufte Blutreinigungs-Mittel. Dein Geld wird dir zurückerstattet, falls es sich nicht, wie anempfohlen, erweist. Ein concentrirter Pflanzenextract. Verkauft in Apotheken, in großen Flaschen, zu $1.00.

Monats-Versammlung der Spitzel-Liga.

Die unter dem Namen „Citizens League" bekannte Vereinigung von Muckern hielt gestern unter dem Vorsitz des J. P. Rumsey ihre regelmäßige Monats-Versammlung ab. Der Agent H. J. Haywood legte folgenden Bericht vor: Gegen 51 Wirthe wurden 84 Anklagen erhoben, darunter 18 wegen Schnapsverkaufs an Minderjährige, 62 wegen Schnapsverkaufs an Gewohnheitssäufer und vier wegen Haltens eines unordentlichen Hauses. Die über die Angeklagten verhängten Strafen beliefen sich auf $642.

Briefkasten.

Louis H. 1) Ohne Karte können Sie jetzt das Weltausstellungs-Terrain überhaupt nicht betreten. Eine solche wird Ihnen auch gar nicht einmal verabfolgt, wenn Sie nicht ganz dringende Geschäfte dort haben. Ausgestellt werden die Erlaubniß-Scheine im Ausstellungs-Hauptquartier, Rand-McNally-Building, 162—172 Adams Str.—2 und 3) Herr Henry Heinemann, Chef der deutschen Abtheilung des Ausstellungs-Preß-Bureaus (Rand, McNally-Building), resp. sein Vertreter, Herr Altschul, geben Ihnen über alle deutschen Angelegenheiten mit Vergnügen Auskunft. Die Fracht- und Zollfrage ist übrigens auch noch gar nicht endgiltig geregelt.

Sportsmen. Enten und Gänse dürfen in Illinois vom 15. September bis zum 15. April, in Indiana vom 1. September bis zum 15. April geschossen werden. Hasen und Bekassinen können Sie das ganze Jahr hindurch schießen. Die Jagdzeit für Prairiehühner dauert in Illinois vom 15. September bis zum 1. November; in Indiana dürfen bis zum Jahre 1893 überhaupt keine geschossen werden. Quail (Wachteln) können Sie in Illinois vom 1. Oktober bis zum 1. Dezember und in Indiana vom 15. Oktober bis zum 20. Dezember schießen.

L. R. 1) Der Vorsitzende des zum Schutze der Aus- resp. Einwanderer gegründeten St. Raphael-Vereins ist ein in New York ansässiger katholischer Priester. Die Adresse dieses Herrn ist uns momentan entfallen, sie können dieselbe indeß bestimmt in der St. Josephs Pfarrei, Ecke N. Market und Hill Str., vielleicht auch in jedem anderen katholischen Pfarrhause erfahren. 2) Im „Deutschen Hospital", 754 Larrabee Str., haben Sie einen Jahresbeitrag von $5 zu bezahlen und werden dann im Krankheitsfalle ohne jede weiteren Unkosten auf's Beste behandelt und verpflegt.

J. D. Ihr Lohn kann in diesem Falle nicht beschlagnahmt werden.

H. S. Sie werden vor einem Friedensrichter ein Urtheil gegen die Frau erlangen können. Allem Anschein nach würde dasselbe jedoch vollständig werthlos sein. Versuchen Sie also lieber, die Sache in Güte zu schlichten.

A. R. Die Gesetze enthalten selbstverständlich keine Vorschriften für solche abnorme Fälle. Wir glauben jedoch, daß der Agent seine Forderung vor Gericht mit Erfolg durchfechten könnte.

W. D. Nein, nicht im Staate Illinois.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.
Chicago, 5. Sept.

441 Aghlin Frau Mary
442 Alern G
444 Allsh Paul
445 Allen Johann (2)
446 Asch Frl Olga
447 Badovinac Gabriel
448 Beiels Frau K
449 Baker Anton
450 Baloun Vaclav
451 Bauer Oswald
452 Beduhn Ferdinand
453 Benesch Josef
454 Bieram Ernst
455 Bildstein John
456 Bodenhagen Wilhelm
457 Bonas Joseph
458 Borman A
459 Braß Christian
460 Bresler Rob S
461 Brozynska Michal
462 Bruhns Frida
463 Buczynski Ludwik
464 Burgilewicz Jedzej
465 Burke George
466 Busek George
467 Cechach V
468 Chvatel Josef
469 Cichon Thomas
470 Cichochi Antoni
471 Cobek Frau Magi
472 Cohn Jacob (2)
473 Ciech Staniſlan
474 Cwiok Majiej
475 Darmafolski Matensz
476 Denk Frau Charlotte
477 Desser Michael
478 Dobezak Jan
479 Dommbrowski Gottlieb
480 Drafz Frl Matilde
481 Drzianski Wojciech
482 Dubitzki E
483 Duda Wojciech
484 Dudek Adam
485 Dymek Jozef
486 Dzienor John
487 Ebert Henry
488 Eggert Dr Max
489 Eisler Herr
490 Endres Charles
491 Esdorn E H
492 Fail Ferd
493 Faust John
494 Feinberg Herr
495 Fiola Josef
496 Forst A Jaroslav
497 Franz Frl Henrietta
498 Frnke William
499 Freeman Nathan
500 Fravien Karl
501 Freyermuth Frl Karolina
502 Frischkorn Dr C
503 Frona Jozef
504 Fzydorchk Jozef
505 Gapinski St
506 Garske Albert
507 Garz Ludwig
508 Ganiveiler Andrews (2)
509 Gebel Franz
510 Gehrke Emil
511 Gelßner Paul
512 Geidowitz Harry
513 Geiger Henri
514 Gerhart Jos
515 Goldberg Jack (2)
516 Goldberg R
517 Goldstein M
518 Golic Jocha
519 Grosklaus Wilhelm
520 Gruszen Katie
521 Grzenkowitz Aug
522 Grzegorzewski Stanislaus
523 Habicht F C
524 Hansen Frau F
525 Hart Louis
526 Hauser John (2)
527 Hebbelmann Cathi
528 Hebel Hermann
529 Hedke Karl
530 Helm Joh J M
531 Hilgert Frau Josefina
532 Hinz Frau Anna
533 Hoffmann Frl Augusta
534 Hohl Otto
535 Hollosſchutz Frl Anna
536 Howantez Johann
537 Huber Jakob
538 Huckenbeck Frl Emma
539 Izdal Ise
540 Israel Jacob
541 Jandika Jozefa
542 Janos Teresie
543 Jahta Johann
544 Jelinek Frl Anna
545 Just John
546 Kaesebier Rudolph
547 Katchinski Joseph
548 Kaminski Jozef
549 Kampf Christian
550 Karpowski Anthony
551 Karolj Stehuljak
552 Keiserowitz S
553 Kellerova Marie
554 Klich Franciszek
555 Klimes Jan
556 Kobrinsky Simon
557 Kocher Mons P
558 Komorowski Josef
559 Koncki Kazmisz
560 Konrad Merij
561 Koß Stefana
562 Kostich Joseph
563 Kottwitz Karl
564 Koza Jan
565 Kozliezka Frl J
566 Kozubal Wiktorya
567 Kriho Johann
568 Kroske Albert
569 Kruger R (2)
570 Kruger Wilhelm
571 Ksiowrzyk Anton
572 Kubinski Martin
573 Latkovic Nikola
574 Leoluca Collura
575 Leivenhoek Porto S
576 Leybach Mdlle. Vercnika)
577 Liedtke Wilhelm
578 Lilig Joh
579 Lindenberg Albertine
580 Lipski Gottried
581 Liszka Josef
582 Lowit Emil
583 Mach Christian
584 Mach Julius
585 Mackowiak Andry
586 Manczyk F
587 Mauranka August
588 Marek Pawet
589 Markus Mojes
590 Mattis August
591 Mielsen Ch
592 Melmi Herr
593 Mikulizich Stefano
594 Milas Jgnacy
595 Mischkinte Jacob
596 Mizan Josef
597 Moehrle Albert
598 Moil Thomas
599 Muhlenbacher Philipp
600 Müller Albert
601 Narjai A W
602 Nemecek Josef
603 Nemiussal Josef
604 Nenninger J J
605 Nikoletich Nichols
606 Nitt Charles
607 Nitzke Ferdinand
608 Ohlinger Mons. J P
609 Orinstein Idel
610 Padensky Anton
611 Paravich Pastval
612 Payer Friedrich
613 Pawlowski Anton
614 Petrik Josef
615 Petrowschus Tribor
616 Pigorsch Albert K
617 Pitaiski M
618 Pitschner Friedrich
619 Porrassa A
620 Pravda Madame Kati
621 Prell Paul
622 Putoc Josef
623 Maranblit Izchok
624 Reinach Frau Ottla
625 Reuper Chas
626 Ritter R
627 Rosenblum G
628 Roth Rosa
629 Rothschild Henry
630 Rubenowitz Frau A
631 Rubinstein H
632 Rulau H M
633 Salewski John
634 Samtow Carl
635 Sarneta Tekla
636 Scaar Hermann
637 Schiff David
638 Schmidt Philipp
639 Schneider Xaver
640 Schutz Anna
641 Shearman G
642 Siebert Heinrich
643 Siegel H (2)
644 Sikoria Frantisek
645 Sikoria Florian
646 Sievert Karl
647 Skonbeck Hermann
648 Skopanska Apolonis
649 Sonek Andreas
650 Sovlik Peter Cucubic
651 Specht Franz
652 Sporri Kaspar
653 Srica Filip
654 Stedzianowski Joe
655 Stedzianowski Wactowf
656 Steinberg Frau Marie
657 Stogrsn Clementy
658 Strißel Karl
659 Stuck Frau Anna
660 Szkovitch Myron
661 Tablinski Jgnacy
662 Tanner Johann
663 Tauba Emanuel
664 Thieban Herr
665 Thomsen Heinrich
666 Thulin Otto
667 Tietje George
668 Tutung C
669 Trzmiel Peter
670 Tylinski Josef
671 Tyrkiklewicz L
672 Tzezepanski Anton
673 Urnak Barsody M
674 Von Geldekinge Catrina)
675 Votava Max
676 Wagner Robert
677 Wainowski Turgis
678 Walotke Wojciech
679 Walter Maria
680 Wartink M
681 Waszak Michat
682 Weber Gertrude
683 Weeks Wm A
684 Weglehner Charles
685 Weidanz August
686 Weinseinker Tabaus
687 Weinstein M
688 Weislat Jan
689 Weitzel Maria
690 Welter Jean
691 Wethling Frau
692 Wiener Dr. A
693 Wiam Matthias
694 Wielebinski Wojciech
695 Wilczek Peter
696 Wilmowski Frank
697 Windmüller Isidor
698 Wojciechowski Todor
699 Wulf Joh.
700 Wyremlek W
701 Zaarzkowski Stanistaw)
702 Zalewski Wojciech
703 Zborik Jan
704 Ziegler Richard
705 Ziemons Frau Johanne)
706 Zimorski Jakob
707 Zschoch Richard

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 1

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage
für
Saloon-Glaswaaren
und Utensilien,
sowie alle Arten von
Hotel und Restaurant-Geschirr
zu den niedrigsten Preisen.

Hofbräuglas, 70c das Dutz.

Macht einen Versuch.

Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LA SALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John B. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agdibo13m

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, Apotheke, 115 Clybourn Ave. Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
Bickhaus & Co., Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Geo. R. Baker, Apotheker, Clark und Centre Str.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns & Bro., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. M. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Apotheke, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
C. Riegel, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland und North Ave.
Phoenix Pharmacy, Apotheke, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
C. von Hermann, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str., und 39. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. F. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
John Molzahn, Apotheker, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Wethe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Columbia Pharmacy, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Todt, 861 Lincoln Ave.
F. C. Egloff, 638 Southport Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str.....Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wer hat's Bier eing'schütt'? möchte man ausrufen, wenn man die Bemerkungen der Raubzoll- und Blaine-Blätter über die Wiederzulassung des amerikanischen Schweines nach Deutschland liest. Selbstverständlich behaupten sie alle, daß nur die weise und kraftvolle Politik der republikanischen Partei den deutschen Reichskanzler, bezw. Bundesrath dahin gebracht habe, das Einfuhrverbot wieder aufzuheben. Während jedoch die Blaine-Blätter als besonderes Merkmal der besagten weisen Politik die von Blaine angeregte Gegenseitigkeitsklausel der Zollbill anführen, bezeichnen die eigentlichen Administrationsorgane den Präsidenten Harrison als alleinigen Urquell aller republikanischen Weisheit und als einzigen Träger der republikanischen Festigkeit. Der Gesandte Phelps in Berlin verfehlt nicht, auf seine Verdienste in der Angelegenheit bescheiden hinzuweisen, und der Ackerbausecretär Rusk läßt geltend machen, daß ohne die von ihm eingeführte Fleischschau unser Schwein niemals wieder in Deutschland eingezogen wäre. Wer hat also in Wahrheit das Bier eing'schütt'?

Durch die Drohungen mit Wiedervergeltungsmaßregeln hat sich die deutsche Regierung früher niemals einschüchtern lassen, und es ist daher im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß sie jetzt aus bloßer Angst nachgegeben hat. „Kraftvoll" sind ihr die Vorgänger Harrisons auch schon gegenübergetreten, ohne daß sie den geringsten Erfolg aufzuweisen hatten. Desgleichen sind unsere früheren Gesandten in Berlin mindestens ebenso fähig gewesen wie Wm. Walter Phelps, aber obwohl sie persönlich recht beliebt und angesehen waren, so vermochten sie keinen Einfluß zu Gunsten des amerikanischen Schweines auszuüben. Die amtliche Fleischschau endlich wurde bereits vom Präsident Arthur in Vorschlag gebracht und der deutschen Regierung immer wieder vergeblich als Gewähr für die Gesundheit unseres Grunzers angeboten. Wenn also auch dem Präsidenten, dem Staatssecretär, dem Gesandten Phelps und dem Ackerbauminister einzeln und zusammen alles Lob für ihren Eifer gebührt und kein anständiger Mensch geneigt sein wird, ihnen die wohlverdiente Anerkennung vorzuenthalten, so steht es doch fest, daß die deutsche Regierung mehr dem Drucke im Innern nachgegeben hat, als dem Druck von Außen.

Im Uebrigen ist schlechterdings nicht einzusehen, was die Gegenseitigkeitsklausel der McKinley-Bill mit der Sache zu thun hat. Dieselbe stellt die Wiederherstellung der Zölle auf Rohzucker, Häute und Kaffee für diejenigen Länder in Aussicht, die den Ver. Staaten allein nicht besondere Zollerleichterungen gewähren. Deutschland hat aber in keinem einzigen Falle den Ver. Staaten niedrigere Zölle zugestanden, als anderen Ländern, und hat am allerwenigsten die zollfreie Einfuhr amerikanischer Waaren gestattet. Somit findet die Gegenseitigkeitsbestimmung auf Deutschland gar keine Anwendung. Letzteres hätte höchstens durch die Wiedervergeltung getroffen werden können, mit welcher der letzte Congreß alle diejenigen Länder bedrohte, welche „ungerechte Unterscheidungen" gegen amerikanische Waaren machen. Diese Drohung ging aber gar nicht von Harrison oder Blaine aus, sondern von Senator Edmunds und fand bei den Demokraten ebenso viel Anklang, wie bei den Republikanern. Es ist merkwürdig, daß diese Thatsachen so schnell in Vergessenheit gerathen sind.

Wer falsches Geld billig einkaufen und andere Leute damit betrügen will, der findet kein Mitleid, wenn er selbst betrogen wird. Anders aber steht es mit Denen, die sich nach ehrlicher Arbeit umsehen und bei dieser Gelegenheit Schwindlern zum Opfer fallen. Die Behörden können gar nicht energisch genug gegen die Gauner vorgehen, die in den Zeitungen Arbeitskräfte irgend welcher Art suchen und den armen Teufeln, die sich auf solche Anzeigen hin melden, ihr sauer erworbenes Geld abnehmen. Es ist ganz unbegreiflich, daß diese Sorte von Lumpen ihr „Geschäft" häufig viele Jahre lang ungestört betreiben kann. Auf die jetzt endlich ausgehobene Bande z. B., die sich von Stellesuchenden Postmarken für „Erkundigungen" einschicken ließ und ihnen große Summen für werthlose Bücher abnahm, ist die Polizei schon längst aufmerksam gemacht geworden. Leute, welche Lunte gerochen hatten, wandten sich um Auskunft an hiesige Zeitungen, welche die Sache den Behörden anzeigten. Die Beweise gegen die Schwindler waren sehr leicht zu sammeln, weil letztere ein so umfangreiches Geschäft betrieben, daß sie unvorsichtig zu Werke gehen mußten, aber es wurden Tausende beraubt, ehe die Postinspectoren endlich einschritten.

Gegen die Lotterien geht die Regierung mit unerbittlicher Strenge vor, obwohl die Käufer von Lotterieloosen die Gefahr, ihren Einsatz zu verlieren, ganz genau kennen, und somit eigentlich nicht betrogen werden. Dagegen bleiben die Schwindelorden unbelästigt, die unter dem Aushängeschilde der Wohlthätigkeit „arbeiten" und auf die Leichtgläubigkeit oder die Unkenntniß der Masse in Finanzgeschäften speculiren. Es ist ja richtig, daß die Polizei sich nicht in alles einmischen und nicht Jeden gegen die Folgen seiner eigenen Unvorsichtigkeit schützen kann, aber sie kann zum Mindesten die planmäßige und offen betriebene Bauernfängerei verhindern. Dafür würde sie jedenfalls mehr Dank ernten, als für die rücksichtslose Verhaftung und Einsperrung anständiger Bürger, die sich irgend einer geringfügigen Uebertretung schuldig gemacht haben.

Um seinen Unwillen über das Räuberwesen in seinem Reiche zu bekunden, hat der Sultan sein ganzes Ministerium entlassen. Das neue Ministerium wird aber mit den Räubern ebenso wenig fertig werden, wie das alte. Denn um demselben wirksam zu begegnen, müßte die ganze türkische Verwaltung auf den Kopf gestellt und die türkische Cultur auf einmal um mehrere hundert Jahre vorwärts gerückt werden. So wenig im Mittelalter die Raubritter durch Edicte aus der Welt zu schaffen waren, so wenig werden sich in der noch ganz mittelalterlichen Türkei die Wegelagerer durch Firmans unterdrücken lassen.

Zar Reed hat auf seiner Reise in Europa die Ueberzeugung gewonnen, daß die Selbstverherrlichung der Amerikaner nicht mehr am Platze ist. Er beklagt den politischen Stillstand in den Ver. Staaten folgendermaßen:

„Während wir andere Länder an Ausdehnung, wundervoller Scenerie (?) und Unternehmungsgeist übertreffen, stehen wir heute in der Hingebung für die menschliche Freiheit ihnen nicht so weit voraus, als früher. Ueberall in der Welt ist der Freiheitsdrang gestiegen, überall hat sich das Maß der Freiheit erhöht, so daß Europa uns nahezu gleichsteht. In Italien hat der König nicht so viel Gewalt, wie in den Ver. Staaten der Präsident. In Frankreich hat die Republik festen Boden gefaßt. In England lassen die Manifestationen des Volkes keinen Zweifel übrig; wir werden uns sehr zu beeilen haben, wenn wir unserem Lande wieder die Stellung an der Spitze verschaffen wollen, welche es einst besaß. Wir waren die Pioniere der Freiheit: wir waren die ersten, welche aussprachen, daß das Volk sich selbst regieren könne. Aber heute nimmt unser Land nicht mehr die bevorzugte Stellung hinsichtlich der Herrschaft des Volkes ein, die es einst besaß."

Wenn ein „Ausländer" dasselbe sagt, so gibt man ihm den guten Rath, er möge wieder dahin zurückkehren, woher er gekommen ist.

Lokalbericht.

Beamtenwahlen.

Der „Schweizer Turnverein" hielt gestern Abend im Vereinslokal, 105 Wells Str., seine jährliche Beamtenwahl mit folgendem Resultat ab: Erster Sprecher, J. Manz; zweiter Sprecher, J. Beck; Finanz-Sekr., A. Miller; Schatzmeister, O. Liebermann; Schriftwart, R. Bielmann; erster Turnwart, John Miller; zweiter Turnwart, F. Burger und Zeugwart E. Becher.

Bei der gestrigen Beamtenwahl der „Veteranen der deutschen Armee" wurden folgende Herren erwählt: Georg von Massow, Präsident; Henry Uhl, Vice-Präsident; H. Wilhelmy, prot. Sekretär; P. F. Weger, Finanz-Sekretär; Otto Arentz, Schatzmeister; Hermann Vogelgesang, Eigenthums-Verwalter und Gustav Rolle, Vorsitzender des Ehrenraths.

Der Sennefelder Liederkranz wählte in seiner jährlichen Geschäftsversammlung am 4. Sept. die folgenden Beamten: Präsident, Eugen Niederegger; Vice-Präsident, Anton Kaiser; Corr. Sekretär, Carl Graeff; Finanz-Sekretär, H. A. Plauz; Schatzmeister, Chas. Siebert; Archivar, Joseph Ullrich; Fahnenträger, Joseph Wiehl; Bummel-Schatzmeister, Geo. Alles; Bummel-Sekretär, Robert Nall; Fuchs-Major, Wm. Kracke; Dirigent, Hans Balatka.

Loren Bailey verklagt.

Edward Coutan strengte gestern im Kreisgericht im Namen seines minderjährigen Sohnes „Eddie" eine Schadenersatzklage gegen den Eishändler Loren Bailey an. Am 31. Juli nämlich kletterte der vierjährige Eddie auf das hintere Ende des offenen Eiswagens des Verklagten, um ein kleines Stückchen Eis zu erhaschen. Plötzlich fiel ein großer Eisblock vom Wagen und zerschmetterte das Bein des Kleinen, wodurch derselbe auf Lebenszeit zum Krüppel gemacht wird. Der Eishändler wird jetzt der verbrecherischen Nachlässigkeit angeklagt, weil er keine Vorrichtungen am Wagen hatte, die das Herausfallen des Eises verhindern. Herr Couatn verlangt $20,000.

Lehnen's Windsor Theater.

Mit einer Sonntags-Matinee beginnend, wird während der nächsten Woche in dem gefällig ausgestatteten Windsor Theater das Sensations-Melodrama „A Dark Sekret" gegeben werden. „A Dark Secret" gehört zu den Zugstücken im wahrsten Sinne des Wortes und hat, wo immer es noch zur Aufführung kam, volle Häuser gezogen. Das aufführende Personal besteht aus ausnahmslos tüchtigen Kräften.

$500 Belohnung.

Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach einer kleinen, rothen Reisetasche, welche von Joseph Lester, Ecke der Elston und Fullerton Ave. wohnhaft, verloren wurde. Besagte Tasche enthält $2774 in Baar und Anweisungen auf Meadowcroft's Bank. Herr Lester offerirt dem ehrlichen Finder die Summe von $500 als Belohnung.

Bestrafte Wirthe.

Thomas Foy, Otto Snyder und John Doy wurden gestern durch Richter Porter um je $20 und Thomas Donley um $25 bestraft, weil sie im Prohibitionsbezirk von Hyde Park Bier und Schnaps verkauft hatten.

Richter Quinn bestrafte den Restaurateur F. W. Deutsch, ebenfalls aus Hyde Park, wegen in seinem Lokal geduldeten Würfelspiels um $100 und wegen Verkaufs von Schnaps um $20.

Endlich verhaftet.

Schwere Anklagen gegen die „Elder Publ. Co."

Schwindeleien in großartigem Maßstabe.

Post-Inspektor Fleming, Einwanderungs-Inspektor Stich und Hilfs-Bundesmarshall Charles begaben sich gestern Abend in die Office der Elder Publ. Co., welche sich in dem Gebäude 220—224 Dearborn Str. befindet und verhafteten dort den Präsidenten der Gesellschaft, Abraham P. D. Elder, sowie den Vice-Präsidenten H. L. Barber. Die Anklage gegen beide lautet auf Mißbrauch der Post zur Förderung schwindelhafter Unternehmungen und den Import eines Arbeiters unter Contrakt. Beide Gefangene wurden dem Bundes-Commissär Hoyne vorgeführt, der sie unter je $2400 Bürgschaft stellte, in deren Ermangelung sie das Gefängniß beziehen mußten.

Die Methode, nach welcher die Firma seit langer Zeit arbeitete, war eben so einfach, als erfolgreich. Wie wir bereits früher mittheilten, hatte die Gesellschaft in beinahe allen Zeitungen nicht nur des Landes, sondern auch in Canada und Australien ihre Anzeigen. Durch letztere wurden gute Stellen offerirt und die Applikanten wurden, je nach dem Grade ihrer Dummheit, aufgefordert, entweder eine Anzahl Briefmarken oder eine Caution von mindestens $50 einzusenden. Die ersteren wurden angeblich verwendet, um die Briefe zu frankiren, welche zur Einziehung von Erkundigungen über den Ruf des Applikanten zu schreiben nöthig wären und die Cautionssumme sollte als Sicherheit für die, den „Neuangestellten" übersandten, beinahe vollständig werthlosen Bücher, dienen.

Die Fälle, auf welche sich die Anklagen gründen, sind folgende: Charles Housel aus Three Rivers, Mich., der Sohn eines dortigen Farmers, wurde vor einem Jahre veranlaßt, in „den Dienst" der Firma zu treten. Er erhielt Bücher im Werthe von $5.25 und hinterlegte $50 Bürgschaft, welch' letztere Summe er nicht zurück erhalten konnte.

Als Zeuge für die andere Anklage tritt Richard H. Jonas aus London, Ont., auf. Derselbe wurde im April d. J. unter Kontrakt engagirt und kam hierzu nach Chicago, wo er als Correspondent für die Firma arbeitete, aber angeblich bis heute noch keinen Cent Lohn erhielt.

Nach der Aussage dieses „Correspondenten" hat die Firma im Durchschnitt monatlich $1000 Reinprofit erzielt.

Vermehrung der städtischen Einkünfte.

Wichtig für Steuerzahler.

Die Frage, betreffend die Vermehrung der Stadteinkünfte durch eine weitere Ausdehnung des Licenzsystems, kommt am nächsten Donnerstag vor dem Specialcomite des Stadtraths mit Ald. Roth als Vorsitzendem, zur Verhandlung. Alle Bürger, welche neue, bisher von der Licenz befreite Geschäfte zur Besteuerung empfehlen, oder aber gegen die Erhebung einer Licenz protestiren wollen, sind eingeladen, zu erscheinen. Das Gesetz giebt der Stadt das Recht, irgend einen Geschäftszweig, der polizeilichen Anordnungen untersteht, zur Zahlung einer Licenz heranzuziehen. Alle Fabriken und Geschäfte, in denen Dampfkessel gebraucht werden, fallen unter diese Kategorie. Die Bauholzhöfe bezahlen z. B. $100 jährliche Licenz und es wird geltend gemacht, daß Möbelfabriken und ähnliche Betriebe mindestens die gleiche Abgabe zahlen sollten.

Es wird nicht beabsichtigt, die allgemeine Wirthslicenz zu erhöhen, doch ist der Vorschlag gemacht worden, um die großen Etablissements etwas stärker heranzuziehen, für jeden Schankwärter eine Extra-Abgabe von $100 zu erheben.

Noch einmal die $5,000,000 Anleihe.

Das Weltausstellungs-Directorium kann nun endlich hinsichtlich der beabsichtigten Anleihe beim Congreß beruhigt sein, wenigstens soweit die Befürwortung dieser Anleihe Seitens der National-Commission in Frage kommt. Letztere Körperschaft hat sich nach mehrtägiger Debatte endgiltig dahin geeignet, den Congreß um Bewilligung der fünf Millionen anzugehen und in einer längeren Resolution die Gründe für die Nothwendigkeit dieses Vorgehens dargelegt.

Nun handelt es sich nur noch darum, den Congreß in ebensolcher Weise günstig zu stimmen, als dies mit der National-Commission geschehen ist. Sollte dies gelingen, so wäre damit die eine Seite der Geldfrage erledigt; dann aber handelt es sich immerhin noch darum, die riesigen in das Unternehmen gesteckten Kapitalien wieder heraus zu bekommen.

Opfer der Kabelbahn.

Bei dem Versuche, an der Ecke der 12. und State Str. von einem Kabelbahnwagen abzusteigen, wurde gestern Nachmittag Frau Louise Wolf auf das Straßenpflaster geschleudert. Hierbei erlitt sie schmerzhafte Hautabschürfungen am Arm und Körper und soll außerdem auch schwere innere Verletzungen davongetragen haben. Der Ambulanzwagen der Harrison Str. Station brachte sie nach ihrer Wohnung No. 306 27. Str.

Ein ungetreuer „Floor Walker".

Der als „Floor Walker" in der „Fair" angestellte R. G. Scott wurde gestern unter der Anklage des Diebstahls verhaftet. Scott pflegte die Namen von Kunden zu fälschen und dann für angeblich retournirte Waaren das Geld einzukassiren. Er gestand seine Schuld ein und wurde bis zu seinem Prozeß unter $300 Bürgschaft gestellt.

Bestrafte den Apotheker.

Richter Prindiville bestrafte gestern den No. 127 35. Str. etablirten Apotheker J. M. Campbell um $50, weil derselbe es versäumt hatte, sein Certificat als registrirter Apotheker für das Jahr 1891 zu erneuern. Ankläger war George F. Cramer, Mitglied der staatlichen Gesundheits-Behörde.

Alte Geschichte aufgewärmt.

Frau Julia O'Briens abenteuerliche Reise.

Wenn es auf das Protokollbuch des Coroners ankäme und Frau Julia O'Brien eine Million zu erben hätte, so würde sie dieselbe einfach nicht bekommen können, denn dieses Protokollbuch weist nicht einmal nach, ob eine gewisse Person, deren Tod durch den Coroner untersucht worden ist, ein Mann oder eine Frau war.

Die erwähnte Frau O'Brien ist aus Midleborough, einer Ortschaft in der Grafschaft Yorkshire, England, nach Amerika gekommen, um eine Erbschaft zu erheben, von der sie freilich nicht weiß, ob sie groß oder klein ist. Alles was sie wirklich weiß, ist, daß ihre Schwester, eine Frau Mary Littel, hier im Jahre 1883 ermordet wurde und irgend welches Vermögen hinterlassen hat.

Frau O'Brien wandte sich zunächst an die Polizei und wurde von dieser nach dem Coronersamt gewiesen. Hier fand es sich, daß am 20. Juni 1883 ein Inquest an der Leiche einer ermordeten Person abgehalten worden war. Das Protokoll beginnt mit den Worten: „Inquest No. 482, an der Leiche von Mary Littel...." und am Schluß heißt es: „Besagter Michael Littel kam zu seinem Tode u. s. w." Die Rubrik „Beschreibung hinterlassenen Eigenthums" ist ganz leer, dagegen wird gleich daneben bescheinigt, daß etwas Eigenthum den Freunden der oder des Verstorbenen ausgefolgt worden ist. Es bleibt nun für Frau O'Brien vor allen Dingen noch übrig, in Erfahrung zu bringen, wer diese „Freunde" überhaupt waren. Frau Mary Little, ihre Schwester, betrieb in dem Hause No. 591 Wells Str. ein kleines „Candy"- und Cigarrengeschäft. Sie wurde am 17. Juni 1883 von Thomas McGuire ermordet, der dafür zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde und sich noch jetzt in Joliet befindet. Das Geld, welches aus dem Verkauf des Geschäftes der Ermordeten gelöst worden ist, und über dessen Verbleib Niemand Auskunft zu geben im Stande zu sein scheint, ist es, was deren Schwester veranlaßt hat, die Reise über den Ozean anzutreten.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Pestilenz in Lake View.

An den Redacteur der „Abendpost."

Lake View wird in kurzer Zeit mit Unrath aus allem möglichen gesundheitswiderlichem Abfall überfluthet sein, wenn das Gesundheitsamt nicht einen Einhaltsbefehl erläßt, damit diese todtbringenden Abfälle von South Wasser Str. nicht mehr in den Lehmlöchern, welche als Wehrheims und Heimans Lehmgruben bekannt sind, abgeladen werden dürfen. Hauseigenthümer und Leute, die in der Gegend von Ashland Ave., Noble Ave., Wellington, Dioversey und Nelson Str. wohnen, sind genöthigt, ihr Besitzthum oder ihre Wohnungen zu verlassen, wenn diese gefährliche Sache länger geduldet wird. Leute in dieser Nachbarschaft müssen beständig ihre Thüren und Fenster geschlossen halten, und Kinder sieht man fast gar nicht in der Verderben und Krankheitbringenden Umgegend; überall findet man Anschläge: Zu verkaufen; hauptsächlich an Nelson Str., Wellington Str. und Ashland Ave. Vor ungefähr drei Wochen haben die Bürger in dieser Nachbarschaft eine Petition aufgemacht und diese dem Gesundheits-Commissär Dr. Ware vorgelegt; derselbe war erstaunt, so etwas zu hören und sagte zu dem Comite, daß dasselbe ohne sein Wissen geschehe und die Sache sofort untersucht werden sollte, leider ist jedoch bis jetzt nichts geschehen; im Gegentheil, es wird schlimmer, denn diese Fuhrleute von der South Water Str. sind vorher spät Nachts und in aller Stille gekommen, wogegen Sie jetzt, nachdem wir beim Dr. Ware waren, schon um 6 und 7 Uhr Nachmittags, und zwar mit vollem Gesang u. s. w. kommen. Es ist unmöglich für Frauen und Kinder, sich Abends um obengenannte Zeit vor die Thüren u. s. w. zu setzen, und dies alles nur des furchtbaren Geruchs wegen. Wir haben diese Sache nun nachgerade zu überdrüssig, und sollte Dr. Ware nicht in kurzer Zeit etwas thun, dann müssen wir den Chef der Polizei ersuchen, einzuschreiten, oder die Eigenthümer in genannter Gegend und Leute, welche dort wohnen und deren Gesundheit und Leben auf dem Spiele steht, sind gezwungen, die Stadt Chicago zu verklagen. Wir sind der Meinung und wissen, daß da ein Gesetz besteht, welches das Abladen von gesundheitsgefährlichen Abfallstoffen innerhalb der Stadtgrenzen und 3½ Meilen vom Gerichtsgebäude verbietet. Es werden natürlich viele Ausreden gebraucht, wie z. B. „Diese Sachen müssen irgendwo hin gebracht werden; was wollt Ihr denn?— Wir wollen, daß dafür gesorgt wird, daß dieser Abfall außerhalb der Stadtgrenzen nach der Farm, wie z. B. nach Budlong's Farm, gebracht wird, wo man gerne bereit sein wird, denselben zu nehmen, noch dazu wenn diese Fuhrleute bezahlen, wie dies bei uns hier geschieht, wo die Herren sich 50 Cents für die Fuhre bezahlen lassen, ehe sie den Leuten erlauben, den Abfall abzuladen.

F. Zapel, 1525 Ashland Ave.

Eröffnung der Turnschulen.

Von Montag, dem 7. Sept., ab beginnt der regelmäßige Turnunterricht für die Saison im „Nationalen" und „Vorwärts", während die „Chicago Turngemeinde" am Dienstag ihren Cursus eröffnet. Alle Vorbereitungen sind auf's Umfassendste getroffen worden und aus den uns gewordenen Mittheilungen läßt sich eine ungewöhnlich rege Theilnahme erwarten. Der „Aurora"- und „Sociale" Turnverein begannen schon anfangs September mit dem Turnunterricht.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Mieths- und alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Feste und Vergnügungen.

„Abendpost"-Träger-Pic-Nic.

Die Träger der „Abendpost" halten morgen, Sonntag, in Kuhns Park ein großartiges Pic-Nic ab. Alle Vorbereitungen für dasselbe sind mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen und alles ist aufgeboten und veranstaltet worden, was immer nur zu dem glänzenden Erfolge einer derartigen Festlichkeit beitragen kann. Von den zahlreichen, zur Unterhaltung der Festgäste in Aussicht genommenen Belustigungen, wollen wir nur die Preisspiele, wie Wettlaufen, Kegeln, Sackhüpfen u. s. w. erwähnen. Für die Sieger sind prächtige und sehr werthvolle Preise, wie elegante Stand- und Taschenuhren, Albums, Näh- und Rauch-Necessaires und viele andere geschmackvolle und nützliche Gegenstände angekauft worden, die dem Gewinner gewiß große Freude bereiten und seiner Wohnung zur Zierde gereichen werden.

Das Festcomite hat diesem Zwecke allein mehrere hundert Dollars geopfert. Daß für eine ganz vorzügliche Concert- und Tanzmusik gesorgt worden ist, braucht wohl nicht besonders versichert zu werden. Bei einbrechender Dunkelheit findet eine feenhafte Beleuchtung des Parks statt und später soll ein brillantes Feuerwerk abgebrannt werden.

Die Träger und ihre Freunde werden sich Morgens um 10 Uhr auf dem Market-Square zum gemeinschaftlichen Abmarsche zum Festplatze versammeln. Der Zug wird alsdann vom Rendezvous-Platz aus seinen Weg östlich an Washington Str., südlich an Fifth Ave., östlich an Jackson Str., nördlich an State Str., westlich an Randolph nördlich an Clark Str., westlich an Chicago Ave., nördlich an Milwaukee Ave. bis Kuhns Park nehmen.

Grand Crossing Turn-Verein.

Heute Abend wird der Grand Crossing Turn-Verein seine vergrößerte und vollständig neu hergerichtete Turnhalle in festlicher Weise wieder eröffnen. Das Arrangements-Comite hat ganz Außerordentliches aufgeboten und ein vorzügliches Programm entworfen, an dessen Durchführung sich auch Herr Professor Katzenberger mit seinen Weltausstellungs-Chören activ betheiligen wird. Den Festtheilnehmern steht somit ein in jeder Beziehung genußreicher Abend bevor.

Deutscher Krieger-Verein Town of Lake.

Der „Deutsche Krieger-Verein Town of Lake" begeht morgen, Sonntag, in Oswald's Garten, Ecke der 53. und Halsted Str., in feierlicher Weise das Fest seiner Fahnenweihe. Die getroffenen Arrangements lassen um so viel mehr ein durchaus erfolgreiches Fest erwarten, als eine stattliche Reihe gesinnungsverwandter Vereine ihre Betheiligung in corpore zugesagt, und die Herren Carter Harrison und General Lieb sich in liebenswürdigster Weise erboten haben, patriotisch-militärische Festreden zu halten.

Kurz und Neu.

* Die Globe Savings Bank, 225 Dearborn Str., ist die einzige Bank im Westen, die wöchentliche Ausweise giebt.

* Morgen Abend findet im Hooley'schen Theater-Gebäude die Eröffnungs-Vorstellung des hiesigen „Deutschen Theaters" mit Kneisels lebensvollem Schwank „Sie weiß etwas" statt. Die Rollenbesetzung ist eine ganz außerordentlich vorzügliche.

* Der Bauunternehmer J. G. Whitson von 4433 State Str. benachrichtigte gestern die Polizei des Stockyard-Bezirks, das er am Donnerstag Abend an der Ecke der 55. Str. und Tracy Ave. von drei Unbekannten überfallen und um $250 beraubt worden sei.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Mary A. gegen Cornelius Desmond, wegen Trunksucht und Grausamkeit; Fred. gegen Elisabeth Weidemann, wegen Ehebruchs; Josephine E. gegen Charles W. Goewey, wegen Trunksucht und Grausamkeit; Frank C. gegen Mary J. Diefendorf, wegen Verlassens; Effie gegen Donald Thompson, wegen Grrusamkeit; Mary gegen Frank Arnot, wegen Verlassens; Mary L. gegen Henry H. Ward, wegen Grausamkeit, Trunksucht und Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton Blazek, Anna Suchanska.
Karl Mintz, Augusta Schroeder.
Rudolph E. Schultz, Frederick Jubitz.
Fred Seelig, Augusta Withager.
Chas. Montetan, Minnie Dallman.
Frederick Hoffman, Emilie Jeske.
Anton Sabiski, Wictoriga Stause.
Jorm Kowaleski, Bertha Polzin.
Irving Van Vliet, Belle S. Hage.
Louis Bauch, Johanne Hansen.
William O'Brien, Nellie Sullivan.
Louis Friedman, Emilie Zwick.
Frederick R. Bimmel, Kate E. Degge.
Frank Consoer, Mollie Wagner.
Samuel Flox, Anna Dreben.
William Boeske, Minnie Bruhn.
Johann Wertz, Anna Masen.

Begräbniß-Blumen und Blumenstöcke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj8

Todes-Anzeige.

Bruder Adolph Lindstrom von der Equality Loge No. 390, J. O. O. F., Farnhamville, Iowa, starb gestern in seiner Wohnung, No. 171 Forquer Str. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause Sonntag Vormittag um 11 Uhr mittelst Carriages nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen, sich in der Logen-Halle Sonntag Morgen um 10 Uhr einzufinden.

R. Sorensen, O. M.
E. Lindig, prot. Sekr.

2

Gestorben: Am 5. September James Longwich, Bruder von George Longwich, 29 Jahre und 28 Tage alt. Beerdigung von der Wohnung 4065 Wentworth Ave. am Montag, den 7. September, 9½ Uhr Morgens, nach der St. Cecilia-Kirche und dann vom 49. Str.-Bahnhof nach Mt. Olivet. 2

Gestorben: Dorette Welge, Gattin des verstorbenen Frederick Welge, im Alter von 65 Jahren. Beerdigung am Sonntag, den 6. September, 2 Uhr, nach der Lutherischen St. Pauls Kirche. frsa12

UMZUG.

Der Bartenders und Waiters Gegenseitige Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., versammelt sich jetzt jeden Dienstag Abend in 74 LaSalle Ave. (Vogelgesangs Halle). Vereine und Logen können stets mit guten Bartenders und Waiters versehen werden. 2Aug1m0

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 293 S. Ave. bwl

Großes Achtstunden-Pic-Nic
Nord Chicago Schützen-Park,
am Nationalen Arbeiter-Feiertag, Montag, den 7. September.

Das Massen-Picnic des Building Trades Councils von Chicago.

Die Building Trades Abtheilung formirt sich an Monroe und Morgan Str., um präcis 9 Uhr, fertig zum Abmarsch um 9.45 Vormittags.

Haupt-Marschall: Jas. A. O'Connell, Präsident des Building Trades Council.

Hilfs-Marschälle.	Abtheilungs-Marschälle.
F. C. Dorn, Architectural Iron Workers Union,	1. Abtheilung, T. H. Doyle, Tin & Sheet Iron Workers,
H. H. Stanton, M. & E. Tile Setters Union,	2. „ Michael Hughes, Sewer Builders,
J. G. Ogden, Carpenters Union,	3. „ T. J. Mitchell, Painters Union,
Wm. O. Olsen, Lathers Union,	4. „ W. H. Cutling, Brotherhood Carpenters
John J. O'Neil, Central Council, K. of L.	5. „ W. P. McDonald, Braß Molders.

Die Sprecher auf dem Platze sind: Hon. Terry Simpson von Kansas, W. F. Rightmin, Sekr. N. C. J. A., Senatoren Newell und Connor, Repräsentanten Wm. Burns und Swift, Hon. C. S. Darrow und Adwood Maher.

GAELIC ATHLETIC ASSOCIATION.

Ein Fuß-Ball-Contest zwischen 10 Clubs um zwei schöne Silber-Trophäen wird die Haupt-Attraktion des Pic-Nics bilden. 45 Preise für Männer, Frauen, Kinder und Babies.

Nehmt Clybourn Ave. und Lincoln Ave. Cable Cars; Dampfer fahren alle halbe Stunde von Clark Str. direct nach dem Park.

Bequemlichkeiten für 30,000 Personen.

Die Turnschule
der Chicago Turngemeinde
beginnt am **Dienstag, 8. September.**

Das Schulgeld für Zöglinge auf 5 Monate beträgt $2 und muß im Voraus bezahlt werden. Anmeldungen werden von dem Verwalter Ad. Georg oder von den Lehrern auf dem Turnplatze entgegen genommen.

Der Stundenplan für das laufende Jahr wird wie folgt sein:

Montag—4½ bis 6 Uhr, erste Knabenklasse von 10—14 Jahren. Abends 8 bis 9½, Schüler von 14—18 Jahren.

Dienstag—4½ bis 6 Uhr, Mädchen von 6—15 Jahren. Abends 8—10 Uhr, Turnen der Activen.

Mittwoch—4½ bis 6 Uhr, Knabenklasse von 6 bis 10 Jahren. Abends 8—10 Uhr Fechten.

Donnerstag—4½ bis 6 Uhr, Knabenklasse von 10—14 Jahren. Abends 8 bis 9½ Uhr, Schüler von 10—18 Jahren.

Freitag—4½ bis 6 Uhr, Mädchen von 10 bis 15 Jahren. Abends von 8—10 Uhr, Turnen der Activen.

Samstag—9 bis 10½ Uhr, Knabenklasse von 6—10 Jahren; 10½—12 Uhr, Mädchenklasse von 6—10.

Junge Leute, die Nichtmitglieder der C. T. G. sind, können gegen Entrichtung von $2.25 für drei Monate, voraus zahlbar, am Turnen der Activen und Fechten theilnehmen.

bi-sal — Der Turnrath.

National-Turnverein.
Apollo-Halle, 260—262 Blue Island Ave.

Die TURNSCHULE des „National-Turnvereins" wird am **Montag, den 7. September,** wieder eröffnet werden. Anmeldungen von Turnschülern werden während der Turnstunde auf dem Turnplatz von Turnlehrer Fritz Krimmel entgegen genommen. Am Tage der Eröffnung wird im großen Saale der Apollo-Halle, 262 Blue Island Ave., eine Unterhaltung für die Turnschüler veranstaltet werden, wozu Turner und Turnfreunde freundlichst eingeladen sind.

misal — Der Turnrath.

Turnverein „Vorwärts".

Eröffnung der Turnschule des Turnvereins „Vorwärts" am

Montag, den 7. September.

Neue Schüler werden in allen Klassen aufgenommen — Knaben, Mädchen, Damen, Männer.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen beim Hallenverwalter Hermann Hennig, sowie während der Turnstunden von den Turnlehrern

2 — A. E. Kindervater und Henry Eggert.

L. Schutt's
Deutsch-Englische Schule,
621 und 623 N. Wells Str.,

wird **Montag, den 7. September,** ein neues Schuljahr beginnen. Den bisher bestehenden acht Klassen werden 2 weitere Klassen zugefügt, wodurch die Schule auf den Standpunkt einer deutschen Realschule erhoben wird. dofrsall

Sprechstunden: 10—12 Uhr Morgens, 4—6 Nachmittags.

Hebammen-Schule
(Chicago College of Midwifery.)

Das einzig regelmäßige Hebammen-Institut im Westen eröffnet sein **16. Semester am zweiten Mittwoch des Monats September d. J.**

Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht.

Näheres bei — 11

Dr. F. SCHEUERMANN, 191 North Ave.

Notiz.

Die **Deutsche Bauhandlanger** (Hod Carriers) **Union** versammelt sich **Montag, den 7. September,** Morgens 8 Uhr, an No. 36 West Taylor Str. Halle, zwecks Betheiligung am Ausmarsch zum „Labor Day". Von dort aus marschiren wir mit Musik nach „Bricklayers Hall" und schließen uns dem „Building Trades Council" an.

Deutsches Theater in Hooley's
Sonntag, den 6. September 1891,
Eröffnung der Saison.
Sie weiß etwas!!
Schwank in 4 Acten von R. Kneisel.

Erstes Auftreten der Damen Gertrud Berry, Elize Nilasson, Bertha Ballenstädt u. der Herren G. Haupt und W. Sporleder.

Sitze sind in Hooleys Theater zu haben. modosa12

AURORA TURNHALLE. — Sonntag: **Der Rattenfänger von Hameln.** 12 Gesangsnummern.

MUELLER'S HALLE. **Handwerk hat einen goldenen Boden.** 12 Gesangsnummern. do—sa12

LUTH'S OPERA HOUSE,
519 Larrabee Str.

Karl Richter's Teutonia-Theater-Gesellschaft.

Eine leichte Person,

Posse mit Gesang in 5 Bildern von Emil Pohl. frsa

Deutsches Theater, Bahnfrei-Turnhalle.
Ogden Ave., nahe W. 12. Str.

Sonntag, 6. September, Eröffnungs-Vorstellung

Die brillante Gesangsposse:

Eine Weinprobe.

Nachher Ball. — **Anfang 8 Uhr.**

Wormsers Südseite Volkstheater,
(Grapers Opera House), Ecke State und 40. Straße.

Morgen Abend: Eröffnung.

Die Himmelsleiter.

HOERBER'S HALLE.
Sonntag, den 6. September 1891:
Fra Diavolo.
Operette in 3 Akten von Auber. 8

Apollo Theater.
Stabstrompeter.

Tyroler Sänger-Concert
Sonntag Nachmittags und Abends in Jacobs Humboldt Park Pavillon,
Ecke Division Str. und California Ave. frsa8

Massen-Versammlung der Möbelschreiner.

Am **Montag, den 7. Sept.,** 8 Uhr Morgens findet in **Zepfs Halle,** Ecke der Desplaines und Lake Str., eine Versammlung der Möbelschreiner von Chicago statt. Redner in englisch, scandinavisch, deutsch und polnisch werden anwesend sein.

Nicht-Union-Mitglieder haben Zutritt. 2

Das Strike-Comite.

Ausstellungs-Gebäude—Südlicher Eingang. **Jeden Tag**

Die Weltausstellung. — **Phillipsons Miniatur-Weltausstellung.**

Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 13augbw8

Erstes großes
Pic-Nic
verbunden mit
Großem Umzug und Volks-Belustigung,
—veranstaltet von den—
Trägern der „Abendpost"
—am—
Sonntag, den 6. September 1891,
—in—
KUHN'S PARK,
Milwaukee und Powell Aves.

Der **Umzug** wird vom **Market Square** aus **um 10 Uhr Morgens** beginnen und folgenden Weg nehmen: Vom Square östlich an Washington Str., südlich an Fifth Ave., östlich an Jackson Str., nördlich an State Str., westlich an Randolph, nördlich an Clark Str., westlich an Chicago Ave., nördlich an Milwaukee Ave. bis Kuhns Park.

Umfassende Vorkehrungen zur Unterhaltung der Gäste sind getroffen worden.

Abends wird ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt und der Park mit unzähligen Lampions beleuchtet werden.

Tickets: Von den Trägern 15 Cts. @ Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.

Nur abgestempelte Tickets haben Gültigkeit.

N. B. Der etwaige Ueberschuß wird einer wohlthätigen Anstalt überwiesen.

Aufgepaßt!
Große Versammlung aller
Kegelspieler
beim „Abendpost"-Träger-Pic-Nic am
Sonntag, den 6. Sept., in KUHN'S PARK.
Viele und wunderschöne Preise.

PIC-NIC,
Concert und Schauturnen
—der—
Vereinigten
Sänger und Turner
Zum Besten der Hinterbliebenen unserer gemordeten und eingekerkerten Genossen
findet jetzt am
Sonntag, den 6. September 1891,
—in—
Ogdens Grove
statt.
Eintritt 25 Cents die Person.
Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Alle für den 23. August verkauften Tickets haben Gültigkeit.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest in

Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., statt. samisa8

Grosses Pic-Nic und Sommernachtsfest
verbunden mit
Preiskegeln und vielen anderen Volksbelustigungen,
abgehalten
Sonntag, den 6. September,
im Louisenhain (Altenheim),

veranstaltet vom Montezuma St. 236, Eintracht St. 240, Ottawa St. 242, Vorwärts St. 247 des U. O. R. M. und des Südseite Männerchors. Tickets 50c für Hin- und Rückfahrt (und Eintritt zum Park) mittelst der Chicago & Northern Pacific.

Züge verlassen das Depot an Harrison Str. und 5. Ave., um 8.20, 10.20, 12.01, 1.30, 2.15, 3.00, 4.25 und 5.40 und halten an Halsted Str., Blue Island Ave., Ashland Ave., Douglas P., 40. Str. Junction ꝛc. Haupt-Zug 10.20 mit Musik, Rückfahrt von Altenheim 8.23.

Tickets sind auf dem Platz zu haben. Im Falle Regenwetters findet das Pic-Nic am folgenden Sonntag statt. **Das Comite.**

Fahnenweihe und Pic-Nic
—des—
Deutschen Krieger-Vereins Town of Lake
am Sonntag, den 6. September,
in Oswalds Garten,
52. und Halsted Str.

12 Vereine haben die Mitwirkung zugesagt. Abmarsch von der Halle 4650 Ashland Ave. 11:30 Morgens. Festredner: Hon. Carter H. Harrison und Gen. H. Lieb. Eintritt 25c @ Person. 8

Morgen, Sonntag, den 6. September 1891,
Basket Pic-Nic
des Chicag. Plattdeutschen Unterstützungs-Vereins in Jakes Grove,
Ecke Belmont Ave. und Leavitt Str.

Die Clybourn, sowie Lincoln Ave.-Cars fahren bis innerhalb 2 Block vom Grove. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Das Comite.**

CROSSER BALL,
veranstaltet vom
Turnverein „Einigkeit"
am 12. September 1891,
in der Einigkeit Turn-Halle,
710—714 Blue Island Ave.,
wozu freundlichst einladet **Das Festcomite.**
Tickets 25c @ Person.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Thomas W. Keene.
Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House — Yon Yonson.
Columbia — Hallen and Hart.
Haymarket — Two old Cronies.
Windsor — The Patrol.
Alhambra — A dark Secret.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Hands Across the Sea.
Havlins — The Gossoon.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
Peoples — The Canuck.
Park Theater — Variety.

Die Zeugenhaft.

Die in Newark, New Jersey, erscheinende „Freie Zeitung" meldet folgende haarsträubende Geschichte:

Es sind „erbauliche" Zustände, auf welche die öffentliche Aufmerksamkeit soeben gelenkt worden ist, durch die Berichte über den Zeugengewahrsam in unserem County.

Leute, welche — vielleicht ganz zufällig — Zeugen eines Vergehens geworden sind, auf dem Zuchthausstrafe steht, werden, wenn sie das Unglück haben, wenig bekannt und mittellos zu sein, oder keinen "pull" zu besitzen, nicht nur monatelang ihrer Freiheit beraubt, sondern auch einer Behandlung unterworfen, die eine Schmach und eine Schande ist gegen Menschen, von welchen der Staat einen Dienst erwartet.

Acht männliche Zeugen zusammengepfercht mit drei jugendlichen Gefangenen in einem einzigen Zimmer, das nicht einmal genügende Schlafstellen enthält. Jeder derselben gezwungen, die beständige Gesellschaft der Anderen zu ertragen, gleichviel wie sehr er eine gelegentliche Stunde des Alleinseins wünschen möge. Fünf weibliche Zeugen in dieselbe Halle mit den Strafgefangenen eingesperrt. Sämmtliche 13 Zeugen seit Monaten ihrer Freiheit beraubt, weil die Court „Ferien" hält, und Alle auf die gewöhnliche Gefängnißkost gesetzt. Das ist das Bild, das uns der Zeugengewahrsam in der Essex County-Jail darbietet.

Und diese Zustände herrschen, obgleich die Verfassung schon dem Angeklagten in allen Criminalfällen das Recht eines raschen Processes zuerkennt, also sicherlich die monatelange Beraubung der Zeugen um ihre Freiheit nicht gewährleistet, und obgleich das Gesetz unseres Staates ausdrücklich bestimmt, daß Personen im Zeugengewahrsam bequem logirt und besser verköstigt werden sollen, als Sträflinge, und daß sie nicht mit Letzteren zusammengesperrt werden dürfen!

Arbeiter und Polizei im Kampfe.

Sieben der Ersteren verhaftet.

An der Ecke der Dearborn und Adams Str., bei dem neuen „Fair"-Gebäude, kam es vorgestern Nachmittag gegen sechs Uhr zu einem ernstlichen Streit zwischen einer Anzahl Polizisten und den am Bau beschäftigten Arbeitern und Fuhrleuten.

Während man erst geneigt war, die Polizei für die ganze Affaire verantwortlich zu machen, behauptet jetzt Frl. McClaughry, die Tochter des Polizeichefs, den ganzen Vorgang mitangesehen zu haben, und trug sich die Sache nach ihrer Darstellung etwa folgendermaßen zu:

Der an der Ecke stationirte Polizist befahl dem Fuhrmann Schultz aus dem Geleise der Straßenbahn herauszufahren, wurde aber von Schultz mit Schimpfnamen belegt. Der Blaurock versuchte jetzt selber die Pferde auf die Seite zu leiten, erhielt aber plötzlich einen Backstein, den irgend Jemand geworfen hatte, in den Rücken und in seinem Aerger darüber verhaftete er den Fuhrmann.

Eine Anzahl Arbeiter eilten ihrem Kameraden zu Hilfe und nur dem Erscheinen einer größeren Zahl Polizisten ist es zu danken, daß der Kampf im Keime erstickt wurde.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: M. O. Moorehouse, zweistöck. Wohnhaus, 6335 Peoria Str., $3000; Frank Buier, zweistöck. Flats, 5627 Ashland Ave., $1400; Berean M. E. Church, einstöck. Kirche, 99. Str. und Dobbins Ave., $1500; P. Murphy, dreistöck. Store und Flats, 5483 Lake Ave., $4000; Frank Schell, zweistöck. Wohnhaus, 5849 Indiana Ave., $3000; Frank Milles, einstöck. Cottage, 1203 Rokeby Str., $1000; A. Aronson, zweistöck. Flats, 8506 Mackinaw Ave., $1400; John Lindquist, einstöck. Anbau, 8819 Superior Ave., $1000; J. Katzmarck, zweistöck. Anbau und Keller, 3222 Wallace Str., $1200; William Winkles, 1 Basement, 14 Gurley Str., $1000; W. J. Mooney, zweistöck. Flats, 3623 Parnell Ave., $3000; David Lelletier, einstöck. Cottage, 2132 Van Buren Str., $1000; A. M. Croß, zweistöck. Wohnhaus, Cessitt und Washington Str., $1400; Frau Kate Katovsky, einstöck. Cottage, 960 Troy Str., $1200; A. J. Fischer, zweistöck. Flats, 1130 Walnut Str., $4000; William Rowe, einstöck. Cottage, 3546 Portland Ave., $2300; F. J. Switzer, drei- und zweistöck. Store, Flats und Stall, 1391 W. Madison Str., $11,500; Robert Linn, zweistöck. Flats an W. Chicago Ave. und 47. Str., $1800; Charles Kautz, zweistöck. Flats und Store, 176 Mozart Str., $2100.

Marktbericht.

Chicago, 5. September.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Gurken 5—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 50—65c per Sack.
Zwiebeln $2.00—$2.50 per Brl.
Kohl 80—85c per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 21—24c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—18c.
Butterine 13—17c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar, 8—8½c per Pfd.
Neuer Schweizer-Käse, 11½—13c per Pfd.

Früchte.

Aepfel $1.75—$3.00 per Brl.;
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $4.50—$7.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfd.
Küken 10—10½c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 8—9½c.
Gänse $3.00—$4.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 16—17c.

Hafer.

No. 2, 32—33½c; No. 3, 30½—32c.

Heu.

No. 1, Timothee $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.00.

Der Mayor wieder da.

Er beabsichtigt, sich ernstlich der Arbeit zu widmen.

Seine Pläne.

Mayor Washburne ist wieder da! Nach „berühmten Mustern" beabsichtigte er, bei seinem Eintreffen das tiefste Incognito zu wahren und womöglich heute Morgen gänzlich unerwartet in der Stadthalle zu erscheinen. Es gelang ihm indeß nur, unerwartet und unerkannt auf dem Bahnhofe anzukommen, denn kaum war er eine Stunde in seiner Wohnung, als sich auch schon die Nachbarn einstellten und ihm vor allen Dingen mittheilten, daß ihm sein Aufenthalt in Mackinac gut bekommen sei, daß sein Gesicht braun geworden, daß er an Gewicht zugenommen habe u. s. w.

Der Mayor erzählte zunächst seine Erlebnisse in Mackinac und wie seine Persönlichkeit dort gewissermaßen als Reklamemittel gedient habe. Obgleich man ihm gesagt habe, daß die dortigen Geschäftsleute ihm die Einnahme von Tausenden von Dollars unmittelbar zu verdanken hätten, seien ihm auch alle seine Rechnungen unquittirt präsentirt worden.

Dann begann Herr Washburne von Geschäften zu sprechen und versicherte, daß er von jetzt ab seinen wirklichen Amtsobliegenheiten so viel Zeit als möglich widmen werde, den Aemtersuchenden dagegen möglichst wenig. — Letzteres sollte natürlich ein „Wink mit dem Zaunpfahl" sein.

Mit dem, was seitens der städtischen Verwaltung während seiner Abwesenheit geschehen ist, erklärte sich Herr Washburne im Allgemeinen zufrieden. Die von Commissär Aldrich gemachten Entlassungen fanden seine Zustimmung und er gab zu verstehen, daß die Vorsteher anderer Departements dem gegebenen Beispiel folgen sollten. Nur die Polizeimannschaft will er nicht reduzirt haben.

Herr Washburne äußerte sich mit großem Mißvergnügen darüber, daß in den entfernteren, schwach besiedelten Stadttheilen große Strecken Wasserleitung gelegt worden seien. „Es kommt dies Niemandem weiter zu Gute," sagte er, „als den Landspekulanten. Dies muß aufhören. Ich werde dafür sorgen, daß eine Ordinanz im Stadtrath eingebracht wird, welche bestimmt, daß derartige Ausdehnungen des Röhrennetzes durch Spezial-Besteuerung bezahlt werden müssen. Es ist dies das einzige Mittel, um der Verschleuderung des Wasserfonds Einhalt zu thun."

Auch mit der Handlungsweise des Polizeichefs erklärte sich der Mayor einverstanden, sowohl in Bezug auf Entlassungen resp. Anstellungen, als auch auf das Vorgehen gegen die Spielhäuser. Er fügte hinzu, daß die eingeschlagene Taktik durch seine persönliche Anwesenheit in der Stadt durchaus keine Veränderung erleiden werde. Auch das Schließen der Wirthschaften um Mitternacht befürwortete er, sprach sich aber günstig über eine zu erlassende Verordnung aus, laut welcher einige Speisewirthschaften, in denen auch Bier und Schnaps verkauft wird, Tag und Nacht geöffnet bleiben sollen.

Heute Vormittag erschien Herr Washburne in seiner neu dekorirten Office, erledigte aber keinerlei Geschäfte von Wichtigkeit.

Ein schlechtes Geschäft.

Der Arbeiter Johann Götz wurde heute von Richter Mahoney in Lake View um $20 gestraft, weil er, um sich einen kleinen Verdienst zu verschaffen, Flaschenbier, ohne den dafür erforderlichen Gewerbeschein gelöst zu haben, verkauft hatte.

Geld.

Geld zu verleihen auf Stadtgrundeigenthum in beliebigen Beträgen zu niedrigen Zinsen. Paul Kartte, 305 E. North Ave. 11

Geld zu verleihen: $600, $800, $1000, $2000 2c. zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 LaSalle Str., Abends 420 Wells Str. smdil

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel 2c. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 84—86 Lasalle Str., gegenüber dem Courthause, Zimmer 405. 31auglw11

Geldanlage. Wir geben Antheilscheine aus zu $100 das Stück, tragend 8 Prozent vierteljährliche Dividende. Dieselben sind gesichert durch erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum, hinterlegt bei einer Trust Co. Sprecht vor Zimmer 71, 14 und 16 Pacific Ave. bidofa3

Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum für mehrere Jahre gegen weniger als 6 Proz. Zinsen, ebenfalls Geld zum Kaufen oder Bauen geliehen auf monatliche Abzahlungen. Sprecht vor Zimmer 71, 14 und 16 Pacific Ave. bidofa3

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljil

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19aug6ml2

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. bal7

Rheumatismus wird geheilt in 12 Stunden. Prof. Bruntons heilendes absorbirendes Mittel. Verkauft bei Elkins und Watkins und allen Apothekern. ssa

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mt11

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma5m8

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Hara, 497 W. Monroe Str. 27auglm7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Room 9. 1maibw3

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 E. Clark St., giebt, brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mjl7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Jll. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 270 W. Adams Str. bw8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Feuerversicherung. Günstige Bedingungen. Nachzufragen 8—9 Uhr Morgens, M. Rose, 124 Clybourn Ave. 11

Verlangt: Gute Rockschneider und ein Bushelman. 4223 Halsted Str., Ecke 42. Str. samo11

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Nachzufragen 395 Larrabee Str. samodi12

Verlangt: Ein guter Schneider auf Reparatur. 374 N. State Str. 8

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturarbeit. 942 Clybourn Ave. 8

Verlangt: 2 tüchtige Bleiglaser. 160 Menominee Str. 11

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 5205 Ashland Ave. 11

Verlangt: St. Paul, Minn. 5 gute Polsterer sofort. Union Parlor Furniture Co., 241 South Robert Str., St. Paul, Minn. 11

Verlangt: 2 gute Agenten. Nachzufragen Sonntag Nachmittag nach 3 Uhr. 171 Mohawk Str., oben.

Verlangt: Abonnentensammler für „Worlds Columbian Exposition Illustrated" (deutsche und englische Ausgabe). Wer diese Zeitung sieht, bestellt sie. Hohe, sofortige Commission. Deutsch & Rudolph, 92 La Salle Str., Zimmer 3. samo12

Verlangt: Färber. Nachzufragen Weber & Pfeifer, 4430 State Str. 8

Verlangt: Ein guter Abbügler. 1125 Hinman Str. famo8

Verlangt: Rockmacher. 2476 Archer Ave., nahe Halsted Str. R. Müller. famo8

Verlangt: Statisten. Sonntag Morgen 10 Uhr in Aurora Turnhalle. 8

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahn in Montana und Washington. Lohn $2 bis $2.25 per Tag. Fahrt nur $14. Abfahrt Montag von Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. fsmo1

Verlangt: Mehrere gute Schneider an feinen Shopröcken. 258 Rumsey Str. 12

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, um das Wagenlackiren zu erlernen. 1541 Leavitt Str., Ecke Clybourn Ave. 12

Verlangt: Starker deutscher Junge, der etwas englisch versteht. Thorley Food Co., 41 South Franklin Str. 11

Verlangt: Ein Brodbäcker als erste Hand. N. Schmitt, 4930 Ashland Ave. 11

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende Agenten. 544 Milwaukee Ave., Eberhardt. 11

Verlangt: Ein Junge als Tabakstripper. 414 Sedgwick Str. 11

Verlangt: Ein Farmarbeiter. Näheres 731 Sheffield Ave. 1

Verlangt: Ein guter Schneider an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. 12

Verlangt: Starker Junge von 15—16 Jahren, der Lust zur Schreinerei hat, deutsch und englisch. Sprecht vor bei Koch, 314 E. Division Str. 12

Verlangt: Ein freundlicher junger Mann zur Aushülfe in meiner Wirthschaft. Carl Leber, 851 N. Clark Str. 12

Verlangt: Ein Mann im Hardware-Store zum Ofenputzen und sich sonst nützlich zu machen. 468 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 3830 State Str. fsmo1

Verlangt: Gehalt und Commission werden einem tüchtigen Mann bezahlt, welcher Antheilscheine für eine Bau- und Leihgesellschaft zu verkaufen imstande ist. Zimmer 71, 14—16 Pacific Ave. frsa5

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 529 Racine Ave. frsamo8

Verlangt: Uhrmacher, ein erst eingewanderter Deutscher vorgezogen. L. B. Feuerstein, 34 Kensington Ave., früher Kensington. dofsal1

Verlangt: 3 tüchtige Canvasser für Industrial Lebens-Versicherung, guter Verdienst. P. Williams, 1821 Galena Str., Milwaukee, Wis. do—mo11

Verlangt: 1 perfecter Koch, 1 Mann für Küchenarbeit, 1 Kellner. 180 Ost Randolph Str. 1seplw

Verlangt: Einige Agenten bei gutem Verdienst. Näheres im Behrends Restaurant, 282 W. 12. Str. bw

Verlangt: Männer um Bau- und Leihverein zu vertreten, Lohn oder Commission. Cleveland, 17, 182 Dearborn Str. 14jl-12jpl

Verlangt: 500 Arbeiter für Montana und Washington an Great Northern Extension, $2 bis $2.50 pro Tag, 2 Jahre Arbeit, billige Fahrt. 200 Arbeiter für neue Eisenbahn in Michigan. Company-Arbeit in Jowa, freie Transportation. Farmhände und andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str. 31aglw1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Maschinmädchen zum Aermeleinnähen, zwei zum Finishen, zwei zum Anstichen an Röcken. F. Fromm, 206 Clybourn Ave. samo12

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen an Taillen, sowie ein Lehrmädchen. Kleine Entschädigung während der Lehrzeit. 3222 Forest Ave. 12

Verlangt: Arbeiterinnen und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 231 S. Sangamon Str. 11

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken zu nähen. 564 N. Ashland Ave., hinten. 1

Verlangt: 1000 Häklerinnen, Abeit wird nach Haus gegeben. Northwestern Knitting Works, 620 W. North Ave., Sonntag offen bis 12 Uhr. 1

Verlangt: Mädchen für Maschinen-Office. C. F. Weninghoff, 1023 Milwaukee Ave. samo3

Verlangt: 2 Mädchen bei Hand zu nähen an Costumarbeit. 2830 State Str. ffmo1

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen an Kinderröcken (coarse und plain) und 8 gute Mädchen, um lining zu nähen. 235 W. North Ave. frsa5

Verlangt: Geübte Hände an Damen-Wrappers finden gute Beschäftigung. Room 305, Central Union Block, Market und Madison Str. frsal1

Verlangt: Büglerinnen. 529 Racine Ave. ffamo8

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenmäntel, auch Kleidermacherin und Solche, die Erfahrung haben in Maschinnähen, können vorsprechen. Guter Lohn und dauernde Arbeit. 519 Blue Island Ave. dofrsa12

Verlangt: Ein Mädchen zum Hosennähen. 773 N. Halsted Str. mi-sal

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets 2c. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 26auglm2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, 45 N. Clark Str., guter Lohn. frsa2

Verlangt: Gesetztes Mädchen in kleiner Haushaltung. Bei Dr. Plaum, 2902 State Str. ffal

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln versteht, in einer kleinen Familie. 309 Bissell Str. ffal

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 322 Blue Island Ave. frsamo12

Verlangt: 2 Mädchen. 494 W. 12. Str. fr-bil

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Personen. 190 Center Str., 1. Flat. fsal

Verlangt: Eine alte Frau, um auf 2 Kinder zu warten, muß die erste Zeit zu Haus schlafen können. 639 Austin Ave. fsal

Verlangt: Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln können und Referenzen haben. Lohn $5.00. 321 Webster Ave. frsal1

Verlangt: Eine gute Köchin für Boardinghaus. Nachzufragen 141 N. Morgan Str. frsal1

Verlangt: 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 2splw2

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. 206 Blue Island Ave. midofrsa2

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 427 E. Division Str. 3laglw8

Verlangt: Köchinnen, $6—$7, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn, Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Eifelt, 2003 State, Ecke 20. Str. 31auglw12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 91 Seminary Ave., oben. dofrsa8

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient. Frau Schleis, 157 W. 12. Str. 30junsmo11

Verlangt: 100 Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Greß, Employment Bureau, 494 W. 12. Str. [illegible]

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Familien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 3laglw8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein Kindermädchen. 101 Fowler Str. 11

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Wittfrau für eine kleine deutsche Familie. Lampert, 200 W. Fullerton Ave. samo11

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für gewöhnliche Hausarbeit. 355 East Indiana Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen zur Hausarbeit, muß englisch verstehen. Lohn $3½—4. 362 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 16 bis 17 Jahre alt, im Store 67 Waller Str. samo12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 188 Blackhawk Str. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Fremont Str. 8

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen für kleine Familie. 3202 Vernon Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit von 6 bis 3 Uhr. Sonntags frei. 8 South Clark Str., Saloon.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen, und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Lee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 286 S. Oakley Ave. 8

Verlangt: Ein häusliches Mädchen für allgemeine Arbeit in Haus und Küche in einer Familie von drei Personen, nur fünf Zimmer, gute Stellung. Nachzufragen bei Frau H. Boettner, 808 Sheffield Ave., nahe Wellington. 1

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, um Kinder aufzupassen. 337 N. Ashland Ave. 12

Verlangt: Suche sofort ein gutes zuverlässigis Kindermädchen. Näheres zu erfahren 617 Sedgwick Str. 12

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit einige Stunden am Tage. 192 W. Congreß Str., 2. Floor. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1189 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 158 E. Chicago Ave. 1

Verlangt: Ein ordentliches reinliches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. 417 LaSalle Ave., 1. Flat. 1

Verlangt: Eine ältere Person zur Führung eines Haushaltes findet eine gute Heimath. Nachzufragen bei H. Kirchner, 620 Wells Str., hinten. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen und bügeln kann, für Hausarbeit in kleiner Familie. 508 Armitage Ave. 11

Ein gutes Dienstmädchen, das alle Hausarbeit verrichten kann, findet einen guten Platz in 361 Mohawk Str. 12

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3233 Hanover Str. dofrsal1

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 3laug1w

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3lalw11

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 3138 Wallace Str. bi—fal1

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, sowie ein zweites Mädchen, das nähen kann. 3639 Michigan Ave. midoja5

Verlangt: Gute Mädchen für Privat, Hotels, Restaurants. Damen werden gut bedient. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 30jl1m5

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 18aglm0

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20auglmt3

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Eine gute Familie, die willens ist auf einer Farm zu arbeiten für einen Theil der Ernte. Pferde, Kühe, Schweine und vollständige Einrichtung am Platze. Zu erfragen bei Hestermann, 190 W. Randolph Str., Sonntag zwischen 9 und 12 Vormittags. 1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein mit der Cigarrenfabrikation durchaus vertrauter Mann, Cigarrenmacher und Packer, sucht Stellung. Adr. R. 247 Abendpost. 8

Gesucht: Ein junger Mann, gelernter Kellner von Draußen, wünscht stetigen Abendplatz. Adresse P. L. 164 Michigan Str., 1. Flur. 11

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Collector, spricht polnisch, böhmisch, littauisch, russisch, deutsch und englisch, kann Bürgschaft stellen. Adresse P. 206 Abendpost. 5seplw12

Gesucht: Ein lediger Bäcker sucht Stelle als erste oder gute zweite Hand. Adr. 1423 S. State Str. 8

Gesucht: Ein junger deutscher Zuschneider wünscht sich bei einem Vormann in einem Wholesale Clothing Geschäft auszubilden. Adresse B. 13, 586 Wells Str.

Stellegesuch: Ein 18jähriger junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen oder andere Arbeit zu thun. Nachzufragen Rothe, 394 E. North Ave. 1

Gesucht: Einen Bäckerwagen zu treiben oder als Clerk in einem Grocery-Store zu arbeiten. Wholesalegeschäft vorgezogen, beste Referenzen. J. K. 357 Ost North Ave. fmo3

Conditor und Cakesbäcker sucht Beschäftigung. L. B., Germania House, 182 Randolph Str. frsal1

Gesucht: Ein in Deutschland gelernter Butcher, 3 Jahre im Lande, sucht einen stetigen Platz. 196 Canalport Ave. M. Fantel. frsa12

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Stelle als Porter. Adresse R. 242 Abendpost. frsa12

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit an Dreh- oder Hobelmaschine. Nachzufragen diejenigen Arbeitgeber, welche erste Klasse Arbeiter brauchen. Adr. P. 261 Abendpost. frsa12

Gesucht: Ein Uhrmachergehilfe sucht Stellung. 93 Orchard Str. frsamo11

Gesucht: Ein Deutscher, 23 Jahre, sucht Hausarbeit. Adresse S. 258 Abendpost. dfsal

Gesucht: Ein junger Cakebäcker sucht Beschäftigung. 376 18. Str. Fr. Krotz. dofrsa8

Stellungen suchen: Frauen.

Eine Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 247 Burling Str., hinten oben. 11

Gesucht: Norddeutsche, gebildete Wittwe, erfahren im Haushalt, wünscht dauernde selbstständige Stellung in durchaus achtbarem Hause. Offerten erbeten 499 Hastings Str. 12

Gesucht: Ein junges Mädchen mit guter Handschrift sucht Stellung in einer Bäckerei oder anderem deutschen Geschäft. 196 W. 20. Str., hinten, oben.

Eine junge Frau sucht einen Haushälterinnenplatz bei einem anständigen Herrn. Brieflich oder persönlich 258 W. Randolph Str. Mitz Baer. 12

Einfache Familien-Näharbeiten werden billig angefertigt. 980 Seminary Ave., hinten. 11

Gesucht: Stelle für deutsches Mädchen bei einer anständigen kleinen deutschen Familie. 640 Wells Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau ohne Anhang wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit 1 oder 2 Kindern, nur Jemand, der auch Lohn zahlen kann, braucht sich zu melden. Adresse R. 232 Abendpost. fmo1

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 104 High Str. 11

Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 228 Vine Str., unten. 11

Gesucht: Beschäftigung im Waschen und Bügeln. 809 Holt Ave. 1

Gesucht: Eine Frau ohne Kinder, 29 Jahre sucht als Haushälterin Stelle, nur solche, die es ehrlich meinen, brauchen sich zu melden. Adr. P. 201 Abendpost. 3

Gesucht: Eine bejahrte deutsche Wittwe wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem Herrn, kleine Familie. Adresse P. 236 Abendpost. frsa12

Gesucht: Erfahrene Wartefrau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. 761 Clybourn Ave. dofrsa8

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 118 Sheffield Ave. 1splw11

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Mittag Nachricht zuging:

Albert Dienhart, 4421 Wentworth Ave., 7 M.
Henry Bloder, 180 55. Str., 35 J.
Franziska Arent, 22 Essing Str., 1 J. 8 M.
Elisabeth Moulton, 227 Orchard Str., 35 J.
Hanna Johnston, 4725 Paulina Str., 1 J. 7 M.
Albert Swinehart, 119 E. 18. Str., 3 M.
Peter Zwiski, 93 Front Str., 34 J.
Mich. Haft, 1069 James Ave., 8 M.
Eddie Bolter, 106 18. Str., 2 J. 7 M.
Gust. Wall, 13 Gault Place.

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 703 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 11

Eine kleine Familie wünscht 1—2 Boarders. 147 Henry Str., nahe Blue Island Ave. 11

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer für 2 Männer. $3 monatlich, Eingang separat. 320 W. Chicago Ave. 11

Anständige Herren finden ein freundliches Privat-Boarding. Zu erfragen 92 Larrabee Str., 2. Etage, rückwärts. samodi11

In einer höchst anständigen Privatfamilie werden 2—3 Boarders, (Herren oder Damen) verlangt. Halle, freundliche Schlafzimmer, auch elegantes Frontzimmer. 35 Park Str., nahe Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Zwei Boarders in einer deutschen Familie. 191 W. 17. Str., vorne, oben, nahe Halsted Str. 12

Ein möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang ist an einen ordentlichen Herrn zu vermiethen. 392 Wells, Ecke Division. Joseph Mergler. 12

Zu vermiethen: Ein schönes großes möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang für 1 oder 2 Herren. 208 N. DesPlaines Str., 1. Floor. 8

Zu vermiethen: Ein gutmöblirtes Frontschlafzimmer an einen ruhigen anständigen Herrn. 204 Bissell Str., nahe Centre, zweite Glocke links. 8

Eine Wittwe wünscht einige Leute in Kost und Logis. A. Zimmermann, 153 Willow Str. 11

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Front-Bettzimmer, Gas und Bad, separater Eingang. 375 Cleveland Ave., oberer Flat. 11

Zu vermiethen: Schlafzimmer an einen oder zwei Herren. 3113 Cottage Grove Ave., Flat D. 11

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis bei einer ruhigen Familie. 203 E. North Ave. jadil1

Verlangt: Einen oder zwei anständige Boarders. 549 N. Halsted Str., Front. 12

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Kost an einzelnen Herren. 173 Bissell Str. 12

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit 2 Betten und Board an 2 Herren. 16 Belknap Str., zwischen W. 11. und 12. Str. samodi8

Zu vermiethen: Schlafzimmer, 75c die Woche. 342 Cleveland Ave. 8

Zu vermiethen: 7 große freundliche Zimmer, Pantry und Closets $12, auch großes Buggyshed. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave. 1

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an einen einzelnen Herrn. 249 S. May Str., nahe Harrison.

Eine kinderlose Wittwe wünscht einen oder zwei Miether. 265 Larrabee Str. 11

Verlangt: 2 anständige Männer zum Schlafen. 519 S. Morgan Str. 12

Zu vermiethen: Hanschmanns Halle für Versammlungen, Meetings und Parties. Aug. Hanschmann, 384 W. Division Str. fmdil

Ein oder zwei Männer finden Zimmer mit oder Board. 634 Halsted Str., Ecke Clybourn. 1

Zu vermiethen: Freundliche helle Wohnung, 5 große Zimmer und Badezimmer, an kleine Familie. 188 Centre Str. Nachzufragen 184 Cleveland Ave. 2

Zu vermiethen: Eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Badzimmer. 1540 Diversey Str., nahe Halsted Str. 12

Zwei Herren finden freundliche Wohnung mit guter Board. 796 N. Halsted Str. 12

Junger Mann findet Schlafzimmer. 133 W. Taylor Str., 3. Flur, hinten. 12

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Closet, passend für 2 Herren. 135 Milwaukee Ave. fsal

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 98 Cornell Str. fsal

Ein oder zwei schöne, möblirte, warme Frontzimmer für eine oder zwei anständige Personen. 789 W. 12. Str., 3. Floor. ffal

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer mit oder ohne Board (österr. Küche) bei einer deutschen Familie. Auch passend für kinderlose Eheleute. 605 N. Clark Str. frsa12

Zu vermiethen: Ein Store und 4 Zimmer, gute Gelegenheit für Barbier- oder Schneider-Geschäft. 448 26. Str. frsamo8

Zu vermiethen: Eleganter großer Store in guter Geschäftslage, sehr billig. 908 North Halsted Str. dofrsal1

Verlangt: Boarders, einige ledige Leute finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. dfsal

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern, Badezimmer und Geschäftskeller mit Wohnung, gut trocken. 841 W. Division Str. 3splw11

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer. Flat 6. 6416 Aberdeen Str. midofrsa2

Zu vermiethen: 1 Zimmer für 2 solide Herren, auch eines für einen Herren zum Schlafen bei kinderloser Familie. 440 Center Ave., nahe Blue Island Ave. 3laug1w12

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: In guter Geschäftslage ein leerer Store für Saloon passend. Offerten unter H. B. Abendpost. 12

Zu miethen gesucht: Eine nette Wohnung für ein junges Ehepaar. Offerten mit Preisangabe unter R. 222 Abendpost. 12

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung von 6—7 Zimmer auf der Nordseite, nicht über $20. Adresse mit Preisangabe P. 251 Abendpost. ffal

Pferde, Wagen 2c. zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Pferd, zwei Expreßwagen, sehr billig. 12 Eagle Str., zwischen Lake und Randolph. 12

Zu verkaufen: Buggypferd, schnell und fromm $40. 779 W. 21. Str. 3

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Dottell, 89 Wade Str. samodi3

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd. 2254 Wentworth Ave., Cigarrenstore. 8

Zu verkaufen: Schönes junges Kutschpferd, billig. 178 Fremont Str. samo8

Ein leichtes Pferd zu verkaufen oder gegen ein schwereres zu vertauschen. 945 Dania Ave. samo1

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, gut für Peddler oder Expreß, billig. Nachzufragen 115 Cornelia Str. 1

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 5201 Butterfield Str., Store. midofrsa5

Zu verkaufen: Ein schönes 2sitziges Buggy, sowie Pferd und Geschirr. 94 Emma Str. ffa

Zu verkaufen: 3 starke Arbeitspferde, 2 Wagen und Geschirr für 2 Pferde. 4938 Centre Ave. frsal1

Zu verkaufen: Pferd und gedeckter Wagen, billig. 529 Racine Ave. frsamo8

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd, 1200 Pfund an Gewicht. 261 North State Str. bofrsal1

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd. 95 Wieland Str. 8

Zu verkaufen: Ein Pferd, $15.00. 49 Wieland Str. 8

Verschiedenes.

Zu adoptiren: Zwei schöne Babies, Junge und Mädchen. 497 W. Monroe Str. samo12

Persönliches.

Hiermit mache ich jede Person aufmerksam meiner Frau ohne meine Bewilligung, etwas zu borgen, weil sie mich verlassen hat und ich für nichts aufkomme oder verantwortlich bin. Herm. Bartell, 75 Perry Ave. samodi3

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mal1

Praktische Pläne und Specificationen werden gemacht von $10 aufwärts in 608, 84 und 86 La Salle Str. dfsal

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 1splw11

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 73—75 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntag bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 3laug1w11

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen. 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Deponirtes Geld bringt 6 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—9. Sonntags geschlossen. Henry C. Pes, Spezial-Agent. samdw6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus und Business Lunch zwischen 4 Fabriken, Kohlen- und Holzyard gelegen. Preis $7000. Keine Agenten. Adresse P. 211 Abendpost. 11

Zu verkaufen: Wegen Abreise sofort, mein Brod-, Candy- und Cigarrenstore (sehr gutes Geschäft) zu sehr billigem Preis. 283 N. Ashland Ave. 12

Zu verkaufen: Meatmarket. 3508 S. Halsted Str. samodi8

Zu verkaufen: „Evening News"-Route an der Südseite. Billig gegen baar, wenn sofort genommen. Ueber 900 Zeitungen täglich. 93 29. Place. 12

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft. 222 E. North Ave. 8

Zu verkaufen: Meatmarket in guter Lage. Nachzufragen 155 E. Indiana Str. 5splw8

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore für $250, werth $600, muß verkauft werden. Nachzufragen Sonntag Morgen im Store 151 W. Chicago Ave. 11

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus in bester Lage, 12—29 ständige Kostgänger. 2258 Archer Ave. 11

Zu verkaufen sofort: Einer der besten Saloons an North Ave., in welchem zwei Vereine sich versammeln, lange Lease und Licenz bezahlt. Verkaufsgrund zwei Geschäfte. Zu erfahren 246 North Ave., im Store. 1

Zu verkaufen: Ein guter kleiner Butchershop, billig wegen Abreise. 429 Melrose Str., Groß Park.

Zu verkaufen: Eine der besten Cash-Groceries der Nordseite, altes Geschäft. Zu erfragen 134 Clybourn Ave. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Eine erste Klasse Staatszeitungsroute auf der Nordseite. 44 Fullerton Ave. 12

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Näheres 537 Hoyne Ave. frsamo12

Zu vermiethen: Ein 9 Zimmer-Haus an Cass Str. nahe Indiana, modern eingerichtet. Das vollständige fast neue Möblement desselben mit allem Zubehör billig zu verkaufen ($500). Sämmtliche Zimmer im 2. und 3. Stock sind gut an Boarders vermiethet. Ebenso ein gutgehender Saloon an Noble Ave. billig zu verkaufen. Nachzufragen 801 Owings Building, Ecke Adams und Dearborn Str., oder 72 Wells Str. 2

Zu verkaufen: Deutscher Saloon, Bierverkauf 7 und 8 halbe Barrels per Tag. Licenz bezahlt, billige Rente, altes Geschäft, guter Platz für einen Deutschen. Adr. P. 256 Abendpost. ffmo1

Zu verkaufen: Ein gutes Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Lunchroom, billig. 156 Webster Ave. frsa12

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore. 784 W. 12. Str. dfsa11

Zu verkaufen: 16 gute Milchkannen. 1339 West North Ave. bdofa11

Zu verkaufen: Abendpost-Route, Westseite. Schmidt, 1012 W. 20. Str. mdofa11

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft, billig. 174 North Ave. bdofa12

Zu verkaufen: Eine 7 Kannen Milchroute, billig wegen Todesfall. 201 N. Union Str. mdofa12

Zu verkaufen: Saloon mit 10 Zimmern, gutes Geschäft, neben großen Fabriken und einer großen Brauerei, passend für ein Boardinghaus. Näheres 148 West Van Buren Str. bofa3

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckfaloon an der Nordseite, Licenz bis zum 1. Dezember, 2 Jahre Lease und billige Rente. Näheres Northwestern Brewing Co. momifa1

Zu verkaufen: „Staatszeitungs"-Route an der Westseite, bringt 17 Dollars die Woche. 350 Dollars, wenn sofort genommen. 93 29. Place. frsal1

Zu verkaufen: Ein Candy-, Cigarren- und Spielwaaren-Store nahe einer Schule. 2239 Wentworth Ave. bofsa11

Zu verkaufen: Billig wegen Geschäftsveränderung, Saloon mit Boardinghaus, 30 Zimmer. Nordwestseite, guter Platz. Adresse P. 277 „Abendpost". 3feptw12

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus. 342 W. 12. Str. dfsal

Zu verkaufen: Ein Delikatessengeschäft. Nachzufragen 83 Clybourn Ave. dfsa1

Zu verkaufen: Ein gangbares Flaschenbier-Geschäft. 1205 N. Halsted Str. 2splw1

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren- und Confectionery-Store. 585 Lincoln Ave. mi-fal

Zu verkaufen: Eine gangbare 5 Kannen-Milchroute. 1115 Elston Ave. 3aug10l1

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store nebst Wohnung, billig. 879 35. Str. 31aulm7

Geschäftstheilhaber.

Ledige Person mit einigen hundert Dollars findet sofort sehr gute Stellung oder kann sich betheiligen, das Geld wird sicher gestellt. Adresse H. 241 Abendpost. 1

Ein guter Agent mit einigem Kapital wird als Partner gesucht, um ein gutes Patentrecht auszunützen. J. F. Buchhorn, 119 W. Polk Str. frsamo2

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Noch guterhaltene Möbel für 4 Zimmer Einrichtung. Adresse 173 Orchard Str. 11

Verlangt: 2 gebrauchte Singer Knopfloch-Maschinen. Zu erfragen 500 Washburne Ave. 11

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig. $8. 72 Brigham Str., unten.

Zu verkaufen: Eine sehr gute Polster-Garnitur, sowie Blumen mit Stand, mehrere Tische, Oefen, Betten 2c. Abreise halber spottbillig. Gleichfalls ein [illegible] alter Papagei, ausgezeichnet im Sprechen, Singen und Pfeifen. 305 Sedgwick Str., oberer Flat. 1

Zu kaufen: Ein Rockingmesser mit Klotz. 136 E. North Ave. samodi11

Zu kaufen gesucht: Ein guterhaltener Pool-Tisch. Preisangabe. 593 Clybourn Ave., Wm. Pahl. 1mo8

Zu verkaufen: Eine billige Saloon-Einrichtung. 213 Lincoln Ave. samo8

Zu verkaufen: Zwei gute Milchkühe. 1345 N. Western Ave. 8

Zu verkaufen: Sofort, spottbillig, 4 Zimmer-Einrichtung mit gutem Ofen. 146 Huron Str., hinten, in der Alley. 2

Zu verkaufen: Gute Milchkuh mit Kalb, billig. 5024 Paulina Str. frsa8

Große Bargains: Counter $3, Showcase $4.50, Eisbox für [illegible] Restaurant Range, muß verkauft werden. 108 W. Adams Str. fsal

Seht! Schöne, beinahe neue Lounge $5, Bureau mit Spiegel $5.50, Garderobe $7.50, schönes Parlor Set, Brussels Carpets, billig. 106 W. Adams Str. bofsa11

Zu verkaufen: Ein guterhaltenes Bicycle, billig. 21 Union Str., zwischen Randolph und Lake. frsal1

Zu verkaufen: Eine gute neue Saloon-Einrichtung. Christian Ziege, 256 Courtland Str. 12

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege für $5. 1125 Noble Ave. dofsa8

Zu verkaufen: Billig: Carpet-Webstühle. Adresse unter T. 244 Abendpost. 1plw8

Feinste Deliverywagen in der Stadt. Buggies, Carts, Phaetons, Geschirr 2c., monatliche Abzahlung, einige billige Pferde zu verkaufen und zu vermiethen. C. J. Hull, 2308 State Str. bi-fa1

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre. Preis von $10 bis $35. 385 S. Halsted Str. Goutenier & Sperdel. 15decij6

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein solider, gutstehender Handwerker wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens von 22—32 Jahre alt. Bekanntschaft zu dem Zweck, ernstgemeinte Offerten erbeten. Adr. P. 221 Abendpost. 12

Junger Mann von 27 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer [illegible] behufs baldiger Verheirathung. Adr. P. 228 Abendpost. 11

Junger Mann von 25 Jahren, Inhaber eines gutgehenden Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft eines ebenso alten Mädchens behufs Verheirathung. Adr. P. 231 Abendpost. 12

Heirathsgesuch: Eine Wittwe in mittleren Alter, Jüdin, aus guter Familie, [illegible] die Bekanntschaft [illegible] mit Photographie [illegible] Ehrensache. Adresse A. 100 „Abendpost". 2

Ein junger Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft eines [illegible] Mädchens. [illegible] R. 242 „Abendpost". 1

Unterricht.

Gründlicher Unterricht in Pianoforte, Violine u. s. w. wird ertheilt von Prof. Kaff, 62 Clybourn Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot. $500 [illegible] bis $800. [illegible] Keine Agenten. Nachzufragen 470 W. Fullerton Ave. mibofa

Zu verkaufen: Billig! Billig! Billig! Zweistöckiges Brickhaus mit Store, [illegible] Front, gute Geschäftslage für Schuh-, Sattler-, Drug- [illegible] Weihofen, 51. Str. & Western Ave. oder 601 Tacoma Bldg., Cor. La Salle und Madison Str. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Sie werden fortgesetzt!

Sie werden fortgesetzt!

Sie werden fortgesetzt!

Die speziellen freien täglichen Excursionen von

S. E. Groß' Hauptoffice.
S. E. Groß' Hauptoffice.
S. E. Groß' Hauptoffice.
S. E. Groß' Hauptoffice.

Südost-Ecke Dearborn u. Randolph Str.

Programm.

Sonntag, den 6. September 1891.

Nach Grossdale—
Um 1 Uhr 45 Min. Nachm., vom Union Depot, Ecke Canal und Adams Str.
Freitickets am Bahnhofsthor zehn Minuten vor Abgang des Zuges.

Nach Calumet Heights—
Um 1 Uhr 30 Min. Nachm. vom C. & W. I. Depot an Van Buren, zwischen Clark Str. und Fifth Ave. Freitickets am Bahnhofsthor zehn Minuten vor Abfahrt des Zuges.

Nach Dauphin Park
Um 1 Uhr 45 Min. Nachm. von der Hauptoffice, Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str. Freitickets sind nur zu haben von den Verkäufern in der Office.

Nach Groß Park
Um 1 Uhr 30 Min. Nachm. von der Hauptoffice, Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Nach Oak Park Additions
Um 1 Uhr 10 Min. Nachm. vom Grand Central Depot, Ecke Harrison Str. und Fifth Ave.
Freitickets auf Verlangen von meinen Verkäufern am Bahnhofsthore zu haben.

Programm:

Nach Grossdale
9 Uhr 45 Min. Vorm. und 1 Uhr 45 Min. Nachm.
Nach Dauphin Park
9 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags.
Nach Calumet Heights
10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.
Nach Ashland Ave. und 47. Str.
10 Uhr 30 Min. Vorm. und 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Freitickets für diese Excursionen sind nur in meiner Office erhältlich. Am Bahnhofsthor werden keine ausgegeben.

Grossdale

ist die neue Vorstadt an der C. B. & Q. Eisenbahn. Es giebt keinen schöneren und gesünderen Ort an dieser Bahn.

Lotten $150, $175, $200 und aufwärts. $25 bis $50 baar, Rest in leichten monatlichen Abzahlungen; lange Zeit.

Vorzügliche 6, 8, 9 und 10 Zimmer-Häuser auf schönen großen Lotten, $2400 bis $4500; $300 bis $450 baar, Rest $25 bis $40 monatlich; lange Zeit.

Calumet Heights

liegt westlich von und grenzt an die große Fabrikstadt South Chicago, nördlich von Pullman und Irondale, östlich von Dauphin Park und südlich vom Weltausstellungsplatz.

Lotten $400 bis $650 und aufwärts. $30 bis $75 baar; Rest auf leichte monatliche Abzahlungen.

Dauphin Park

liegt an der Illinois Central Bahn an 87. Str.; zahlreiche hübsche Häuser sind errichtet und bewohnt. Züge alle zehn Minuten, niedriger Fahrpreis. Die Calumet electrische Bahn verbindet mit South Chicago.

Lotten $650 und aufwärts. $50 bis $100 baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. Häuser, [illegible] eingerichtet, $3150; $300 baar, Rest $18 monatlich.

Ashland Ave. und 47. Str.

Schöne Cottages auf großen Lotten, $1050 und aufwärts; $100 baar, Rest $10 monatlich; lange Zeit.

Zwei Straßenbahnlinien von dem Mittelpunkt der Stadt, 5 Cents Fahrgeld, nur 2 Minuten Weges nach den permanent etablirten Stockyards u. Pökelhäusern.

Humboldt Park.

Nur 4½ Meilen vom Courthaus. Westlich von und angrenzend an diesen populären Ausflugsort. Schöne, große, gutverbesserte Lotten $550, $600, $700; $50 bis $75 baar, Rest $10 bis $15 monatlich.

Groß Park.

Fünf Meilen vom Courthaus, erreicht mit Clybourn Ave. Kabelbahn, sowie Lincoln Ave. Kabelbahn und Roscoe Blvd. Pferdebahn; Chicago & Northwestern Bahnhof innerhalb 2 Minuten Weges. Städtisches Wasser, Abzugkanäle, Gas, Pflaster 2c.

Lotten $575, $600, $650. $50 bis $75 baar, Rest $10 bis $20 monatlich; lange Zeit.

Wenn Ihr Lotten, Häuser oder Cottages zu kaufen wünscht, seien es Heimstätte oder als Geldanlage, so sprecht auf meiner Hauptoffice vor und benutzt die freien Spezial-Excursionen.

S. E. GROSS,

Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Kauft Lotten

In unserer neuen Subdivision in Hammond, einer Stadt von über 10,000 Einwohnern. Da es uns gelungen ist, diese schöne Subdivision in dem Hammond Park als einen wirklichen Bargain zu kaufen, so beabsichtigen wir, unseren Freunden und Kunden den Vortheil zukommen zu lassen und verkaufen hiermit den Anfang Lotten, für $200 das Stück, auf leichte monatliche Abzahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptoffice, Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str., oder in unserer Branchoffice, Wagner's Hotel, gegenüber dem Fort Wayne Bahnhof—Hammond, einen Block von unseren Lotten. [illegible]

W. P. Larkin & Co., Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str. bofsa8

Zu verkaufen: Ein oder zwei Lotten an 71. Str. und Champlain Ave., $2000 für beide oder $1100 für eine Lot. [illegible] Fort Sheridan für $125 per Acre [illegible]

W. P. Larkin & Co., Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str. bfsa6

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm von 360 Acker, 65 Meilen von Chicago, an der Louisville & New Albany-Bahn. 75 Acker sind cultivirt, Rest Grasland. Eine Meile von der Stadt, deutsche Gegend, deutsch-lutherische Kirche. Nachzufragen 326 Parmelee Str. 2

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Storehaus, billig, wegen Abreise. 638 S. Port Ave. 8

Zu verkaufen: Nur 150 Fuß von North Ave. Cars ein schönes 2stöckiges 12-Zimmer-Haus für den Preis von $2800 baar. Rest monatlich. Nachzufragen 843 W. North Ave. 11

Zu verkaufen: Die billigsten Lotten in Porter, Ind., auf monatliche Abzahlungen von 50c. Gus. Stoehr, 2410 Wentworth Ave. samdi1

Zu verkaufen: 2stöckige Brick Flats, alle Bequemlichkeiten. Straße gepflastert, großer Bargain zu $3,300. Nachzufragen beim Eigenthümer 1139 West Superior Str. 11

Zu verkaufen: Billig. Ein Brickhaus auf Steinfundament mit allen modernen Einrichtungen. [illegible] P. Weihofen, 51. Str. & Western Ave. oder 601 Tacoma Bldg., Corner La Salle und Madison Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 110 Acker Farm, 65 Acker in Cultur. Karl Neumann, 1026 W. 19. Str. midofsa8

Bargain: Billig zu verkaufen: Gute Property, North Halsted Str. nahe Fullerton Ave. [illegible] Nachzufragen [illegible] Ave. momifa12

Zu verkaufen: Billig: Eck- und andere Bauplätze, Häuser und Cottages auf leichte Abzahlung von Frazer & Chalmers. Kaiser & Naught, Zimmer 608, 84 und 86 La Salle Str. [illegible] bofsa12

Zu verkaufen: Ein 10-Zimmer-Brickhaus und Stall, ein halber Block von dem Humboldt Park, für $2400. 743 Washtenaw Ave. frsa12

Zu verkaufen: Haus und Lot, 24 Vine Str. Nachzufragen F. Goltz, 311 N. May Str. 4splw1

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus, 8 Zimmer, Umstände halber. 855 Roscoe Str., Lake View. bofsa11

Zu verkaufen, ein Bargain: 473 Potomac Ave., nahe Humboldt Park, ein 7 Zimmer-Brickhaus auf Steinfundament mit Gas und Bad, [illegible] C. Larson, Ecke Fairfield und North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein 16 Room Haus, eingetheilt für 4 Familien, und ein 8 Zimmer Cottage [illegible] Armitage Ave. Car Barn. 1sepl0

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. [illegible] Str.

Zu verkaufen: Zwei Häuser und eine Lot, billig. 943 31. Str. 31aglm9

Zu verkaufen: 220 Acker Farm bei Bloomington, Indiana, schwarzer Boden, 190 in Cultur, 10 Obstgarten, [illegible] Tausch. Münzberg, 222 Milwaukee Ave. 31aglm3

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 58 Clybourn Ave.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
J. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
T. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
[illegible]er, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Bebling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm. Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderoh.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1035 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1367 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wienske.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

56 Anzeigen-Annahmestellen stehen durch das Telephon mit der Haupt-Office der „Abendpost" in Verbindung.

Sergius Panin.

Roman von Georges Ohnet.

(33. Fortsetzung.)

„Wovon reden Sie eigentlich?" konnte er endlich mit erkünsteltem Lächeln hervorbringen.

„Von Dingen, welche Sie doch ganz besonders interessiren müssen," fuhr Herzog vertraulich fort. „Seien Sie doch aufrichtig! Cayrol hat Ihnen einen Vorschuß verweigert! Wieviel brauchen Sie denn? Genügen Ihnen hunderttausend?"

Er zog sein Checkbüchlein hervor, kritzelte einige Worte hinein und reichte dem Fürsten ein Blättchen Papier hin. Dann fügte er hinzu: „Ein Mann, wie Sie, soll wegen einer solchen Lappalie nicht in Verlegenheit kommen."

„Aber, mein Herr," begann Sergius betroffen, indem er Herzogs Hand von sich stieß.

„Nehmen Sie doch nur! Und glauben Sie ja nicht, daß Sie mir zu Danke verpflichtet seien. Die Kleinigkeit ist ja nicht der Rede werth. Zwischen uns beiden ist das ja nur ein Spaß."

Herzog nahm den Fürsten unterm Arm und zog ihn langsam mit sich fort.

„Haben Sie Ihren Wagen hier? Gut; der meinige wird uns folgen, wir wollen miteinander plaudern; die Lage, in der Sie sich befinden, darf nicht länger andauern. Ich habe die Mittel, der Sache ein Ende zu machen."

Ohne Panins Erlaubniß abzuwarten, nahm Herzog in des Fürsten Wagen Platz.

„Ich sagte Ihnen einst — erinnern Sie sich? — daß ich Ihnen eines Tages nützlich sein würde. Sie nahmen damals eine sehr vornehme Miene an und ich bestand weiter nicht darauf. Nun, sehen Sie, dieser Tag ist jetzt gekommen. Wollen Sie, daß ich frei und frank mit Ihnen rede? Das ist so meine Art und sie hat ihr Gutes."

„Reden Sie!" erwiderte Sergius, der sehr neugierig geworden war.

„Mein Fürst, Sie sitzen augenblicklich in der Tinte, wie man sich im gemeinen Leben auszudrücken pflegt. Ihre Bedürfnisse sind unermeßlich und Ihre Hilfsmittel sind versiegt."

„Aber...." protestirte Sergius.

„Gut; Sie wollen das nicht gelten lassen!" sagte der Finanzmann lachend, „aber ich bin noch nicht zu Ende. Am Tage nach Ihrer Hochzeit richteten Sie Ihren Hausstand auf einen großartigen Fuß ein. Glänzende Gesellschaften, wunderbare Gespanne, tadellose Livreen, Stallungen mit Rennpferden, Jagdequipagen — mit einem Worte ein hochherrschaftlicher Hausstand. Um sich nun beständig auf einer solchen Höhe des gesellschaftlichen Lebens zu halten, ist unglücklicherweise sehr viel Geld nothwendig, und da Sie das Geld ausgeben, ohne zu rechnen, so haben Sie das Kapital mit den Zinsen verwechselt. So kam es nun, daß Sie jetzt zu drei Viertel ruinirt sind. Ich glaube nicht, daß Sie die Absicht haben, Ihre Lebensweise zu ändern und, sich auf spätere Zeiten vertröstend, von jetzt an Ihre Ausgaben nach Maßgabe der Ihnen übriggebliebenen Rente zu reduziren. Nicht wahr? Nun, Sie wollen also Ihre bisherige Lebensweise fortsetzen, und damit Ihnen dies materiell möglich sei, brauchen Sie jährlich — ohne übermäßig viel für Weiber oder Kartenspiel zu verschwenden — Ihr gutes, volles Milliönchen."

„Sie rechnen wie Adam Riese," antwortete Sergius, gezwungen lächelnd.

„Das gehört zu meinem Geschäft," erwiderte Herzog ruhig. „Es giebt also für Sie zwei Arten, diese Million zu erlangen. Die erste ist, sich mit Ihrer Schwiegermutter auf guten Fuß zu stellen und um des lieben Geldes willen, sich unter ihre Herrschaft zu beugen. Ich kenne Frau Desvarennes, sie wird sich dazu bereit finden lassen."

„Ich aber," sagte Sergius, „habe keine Lust, darauf einzugehen."

„In diesem Falle bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als sich allein aus der Affaire zu ziehen."

„Und wie das?" fragte der Fürst erstaunt.

Herzog blickte ihn scharf an und sagte: „Indem Sie den Weg einschlagen, den ich Ihnen zu eröffnen bereit bin und auf dem ich Ihr Führer sein will: Sie sollen Geschäfte machen."

Der Fürst erwiderte Herzogs Blick und suchte ihm seine Absichten vom Gesicht abzulesen; es war jedoch ein Buch mit sieben Siegeln.

„Um Geschäfte zu machen, muß man Erfahrung haben, die mir abgeht."

„Die meinige wird genügen," antwortete Herzog.

„Oder Geld," fuhr der Fürst fort, „und ich besitze gleichfalls keines."

„Man verlangt von Ihnen kein Geld — man bietet Ihnen welches an."

„Worin soll also meine Einlage, mein Kapitalantheil bestehen?"

„In Ihren Verbindungen, in der Hochachtung, welche dem Schwiegersohn der Frau Desvarennes gebührt, im Nimbus Ihres Namens."

Der Fürst machte eine hochmüthige Gebärde.

„Meine Verbindungen sind persönlicher Art und ich bezweifle, ob sie Ihnen von Nutzen sein können. Meine Schwiegermutter ist mir feindlich gesinnt und wird nichts für mich thun, und was meinen Namen anbelangt, so gehört er nicht mir allein, sondern allen denen, die ihn mit Ehren vor mir getragen haben."

„Ihre Verbindungen werden mir schon Nutzen bringen; lassen Sie daß nur meine Sorge sein. Ihre Schwiegermutter kann es nicht verhindern, daß Sie der Mann ihrer Tochter sind, und dieser Titel genügt, um Sie mit Gold aufzuwiegen. Und was Ihren Namen anbelangt, so liegt sein Werth gerade darin, daß er ehrenwerthe Ahnen aufzuweisen hat. Bedanken Sie sich also bei diesen Ahnen und ziehen Sie aus dem einzigen Erbe, das sie Ihnen hinterlassen haben, Ihren Nutzen. Betrachten wir übrigens die Dinge bei Lichte, so haben Ihre Vorfahren durchaus keine Ursache, sich in ihren Gräbern zu beunruhigen, denn was thaten denn sie, zu ihrer Zeit, anderes, als ihre Vasallen zu besteuern und die Besiegten zu brandschatzen? Wir Finanzleute thun das Nämliche. Unsere Besiegten sind die Spekulanten, unsere Vasallen — die Aktionäre. Aber unser Verfahren ist bei Weitem vorgeschrittener: von Gewaltthat ist da keine Rede! Wir überzeugen, wir blenden, und das Geld strömt ganz von selbst in unsere Kassen. Was sage ich? Man bittet uns sogar, es anzunehmen. Wir herrschen ohne Widerspruch, wir sind gleichfalls Fürsten, Fürsten der Finanzen. Wir haben eine ebenso stolze, dabei aber noch mächtigere Aristokratie gegründet, als es die andere war! Die Feudalität des Adels eristirt nicht mehr — Platz für die Geldaristokratie!"

Sergius mußte lachen. Er sah jetzt ein, wo Herzog hinaus wollte.

„Was Ihre großen Geldbarone anbelangt, so wird hin und wieder einer davon abgethan."

„Wurden nicht auch Chalais, Cinq-Mars, Biron und Montmorency abgethan?" erwiderte Herzog spöttisch.

„Ja, aber auf dem Schaffot."

„Nun, des Spekulanten Schaffot ist die Treppe, die zur Börse führt! Es sind aber nur die kleinen Jobber, welche unterliegen; die großen Unternehmer laufen keine Gefahr. Sie ziehen so zahlreiche und große Interessen in ihre Unternehmungen hinein, daß man sie nicht, ohne das Gemeinwohl zu erschüttern, fallen lassen darf. Die Regierungen selbst sind gezwungen, ihnen ihre Hilfe angedeihen zu lassen. Ich habe den Versuch gemacht, auf der Basis der „Europäischen Kreditbank" ein solch machtvolles und unzerstörbares Werk zu errichten. Sein Name „Universalkredit" ist allein schon ein Programm. Das Ziel dieses Unternehmens ist, über vier Welttheilen gleichsam ein ungeheures Netz auszuspannen, dessen Maschen alle großen finanziellen Unternehmungen umgarnen sollen. Staatsanleihen, Eisenbahn-, Kanal-, Bergwerksconcessionen, industrielle Anlagen — alles muß uns tributpflichtig werden. Wir werden die großen Kreditspender sein; nirgends auf der Welt, von einem Ende bis zum andern, soll man einen Thaler borgen können, ohne uns zuvor einen Antheil davon zu geben. Ein Widerstand gegen uns ist unmöglich. Ich vereinige alle großen Bankhäuser der ganzen Welt in ein einziges Syndikat. Ich gründe eine gewaltige Kreditliga, und niemand soll sich meiner Macht entziehen können. Der Gesichtskreis, den ich vor Ihnen eröffne, ist ein ausgedehnter, nicht wahr? Nun, ich träume von einem noch größeren! Ich habe Ideen. Sie werden sehen, wie sie sich entwickeln, und wenn Sie sich meinem Stern anvertrauen, so soll es Ihr Schaden nicht sein. Sie sind ehrgeizig, mein Fürst, das habe ich längst errathen. Ihr Ehrgeiz hat sich jedoch bis jetzt mit nur Wenigem begnügt, mit Erfolgen auf dem Gebiete des Luxus, Triumphen auf dem Felde der Eleganz! Was will das dem gegenüber heißen, was ich Ihnen zu bieten vermag? Der Wirkungskreis, auf dem Sie Ihre Herrschaft ausüben, ist eng; — ich werde ihn unendlich erweitern. Sie werden nicht nur über einen kleinen Theil der menschlichen Gesellschaft herrschen — nein, eine ganze Welt soll zu ihren Füßen liegen und Sie sollen die erste Macht, welche gegenwärtig eristirt, in Ihren Händen halten, eine Macht, der weder Menschen noch Dinge widerstehen können — die Macht des Geldes."

Sergius, auf den Herzogs Worte einen größeren Eindruck machten, als er merken lassen wollte, versuchte zu scherzen: „Das ist ja der Prolog zum Faust, den sie mir da recitiren! Wo ist Ihr kabalistisches Konzept? Was muß ich unterzeichnen?"

„Ganz und gar nichts," antwortete Herzog. „Ihre Zustimmung genügt mir. Treten Sie in das Unternehmen ein, Sie können es mit Muße studiren und die Resultate ermessen. Dann, wenn es Ihnen zusagt, können Sie sich ohne Hintergedanken mir anschließen. Ich wünsche, mein Fürst, daß Sie nach Ablauf einiger Jahre ein Vermögen besitzen, das Ihre kühnsten Träume übertrifft."

Der Finanzier hatte geendet. Sergius sann stillschweigend nach. Herzog war entzückt; er hatte sich vor ganz Paris in Gesellschaft des Schwiegersohnes der Frau Desvarennes gezeigt; einer von seinen Plänen war damit bereits erfüllt. Soeben fuhr der Wagen des Fürsten die Avenue der Champs-Elysees entlang; das Wetter war prachtvoll. In der Ferne zeichneten sich die Denkmäler des Eintrachtsplatzes und der Obelisk gegen die dunkeln Laubmassen der Tuilerienbäume ab, die in einen blühenden Dunst gehüllt waren. Gruppen von Reitern tummelten sich in den Seitenwegen. Lange Reihen von Equipagen fuhren heran, in denen sich die glänzenden Schleppen der hellen Damenkleider zur Schau stellten. Dann wieder erblickte man im Rahmen einer Wagenthür ein hübsches Gesichtchen, das vorüberfuhr. Fußgänger zogen haufenweise zum Triumphbogen hin, an einer Doppelreihe von prachtvollen Palästen vorbei, deren Facaden hell von der Sonne beleuchtet wurden. Die mächtige Stadt entfaltete zu dieser Tagesstunde vor dem Beschauer ihren glänzendsten Luxus. Der Athem dieser bewegten Völkermasse vereinigte sich zu einem dumpfen Gesumme. Das war Paris in seinem vollsten Glanze, in seiner Macht und seiner Heiterkeit.

Herzog streckte die Hand aus, zeigte dem Fürsten dieses Bild und sprach: „Das ist Ihr Reich!"

Dann blickte er ihn durchdringend an und sagte: „Abgemacht?"

Sergius zögerte noch ein wenig, dann aber neigte er den Kopf und antwortete einfach: „Abgemacht."

Nun zog Herzog die Schnur, um dem Kutscher das Haltezeichen zu geben, und sprang aus dem Wagen: „Auf baldiges Wiedersehen!" rief er Panin zu.

Dann bestieg er seinen Wagen, welcher dem des Fürsten gefolgt war, und fuhr weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Die Berner Gründungsfeier.

Die alte Zähringerstadt, die noch hundert Jahre älter ist, als der erste Bund der Waldstätte, zeigte sich am 16. August in bezauberndem Schmuck. Waldesgrün, Blumen, Kränze, Fahnen und Fähnlein erblickte das Auge überall; kein Haus, das nicht irgend eine Zier, keine Gasse, die nicht ihr besonderes Festkleid hätte. Alle Berner, sie mögen in der alterthümlichen Hauptstadt, oder auf dem flachen Lande, oder in den Hochthälern der Gebirge hausen, sie mögen dem alten Patriziat oder der freisinnigen Bourgeoisie angehören, an die seit einer Anzahl Jahren das Regiment übergegangen ist, alle, alle nahmen mit Leib und Seele theil an dem reizenden, harmonischen Volksfest.

Das dramatische Festspiel, das vom Pfarrer Weber (Zürich) gedichtet, die Gründung der Stadt durch Berchtold V. (1191), die Kämpfe zu Laufen (1339) und Murten (1476), Berns Reformation (1528), den Untergang des alten Bern (1798) und die Gegenwart zur Darstellung bringt, bildete den strahlenden Glanzpunkt des Tages. Etwa 900 Darsteller, ferner 500 Sänger und Sängerinnen, sowie ein 100 Mann zählendes Orchester wirkten mit. Ein mächtiges, gut 20,000 Zuschauer fassendes Amphitheater, reizvoll an einen Waldsaum gelehnt, wurde in freier Flur auf dem Kirchenfeld errichtet. Eine nahe Festhütte gewährte Raum für unzählige Tausende.

Das Festspiel hat die höchstgespannten Erwartungen übertroffen. Weder im Oberammergau noch am Winzerfest in Vivis, noch in Schwyz wollen Kundige so prächtige, so machtvoll wirkende Darstellungen gesehen haben. Das schwere Ringen um Freiheit und Autonomie zu Lauffen und Murten, in der zweiten und dritten Gruppe, war ergreifend.

Aufs Höchste aber wirkte auf die Volksgemüther der Untergang des alten Bern, als Scene im Festspiel. Die Franzosen rückten, als die Waadt schon abgefallen war, gegen Bern. Die gepuderten gnädigen Herren und Oberen halten Sitzung und kommen zu keinem Entschluß, während das Landvolk wegen der zaudernden Regierungsunthätigkeit der Verzweiflung nahe steht. Nur wenige, General v. Erlach und Schultheiß v. Steiger, sind entschlossen, den Franzosen, die vor allem nach dem reichen Berner Staatsschatz gelüstete, das Feld nicht ohne Gegenwehr zu räumen. Den regulären Truppen schließt sich der Landsturm, Jünglinge, Frauen und Mädchen darunter, an und zieht in bunter Bewaffnung beim Ertönen des Berner Marsches über die Bühne. Man hört Kanonendonner und Gewehrknattern im Wald (der Kampf fand 1798 in dem zwei Stunden von Bern entfernten Grauholz statt.) Bald kommen Flüchtlinge an, voll Wehmuth, und Todte; der greise Schultheiß von Steiger und General von Erlach erscheinen, sich stumm die Hände zum Abschied reichend. Von leisen Akkorden angekündigt naht Berna in Trauer, die Worte singend:

„Getrost, mein Held! Ist auch Dein
Schwert zerbrochen,
Den Ehrenkampf hast männlich Du geführt.
Getrost, Du Weiser! Ob Dein Herz
durchstochen,
Dir bleibt der Ruhm, der treuem Sinn
gebührt!
Getrost ihr Alle! Berna muß sich beugen
Im Völkersturm, der hohen Eiche
gleich.
Sie stehet auf, und schön're Tage zeugen:
Bern blüht an Freiheit, Muth und
Ehren reich."

Die Männer und Frauen waren nicht zu zählen, denen bei diesen unbeschreiblichen Scenen die hellen Thränen über die Wangen rollten.

Elsässer und „Bettelpreuß".

Im „Berl. Tageblatt" spricht sich ein Correspondent folgendermaßen über die Nationalisirung des Elsaß aus:

„Die nach officiellen Berichten so begeisterten Begrüßungen, welche den Kaisern bei ihren Besuchen im Elsaß immer zu Theil wurden, die zum Theil recht günstigen Wahlergebnisse und andere deutschfreundliche Symptome können Denjenigen, welcher den elsässischen Volkscharakter kennt, nicht über die Thatsache hinwegtäuschen, daß der Elsässer noch immer im Schmollwinkel sitzt und so seine eigenen, für die Deutschen wenig schmeichelhaften Gedanken über die „Schwobe" hegt. Ich verstehe unter Elsässer hier nicht den eigentlichen Protestler, den Angehörigen der gebildeten Stände, an den der Altdeutsche immer zu denken pflegt, wenn er sich ein Bild vom elsässischen Chauvinismus machen will; diese Leute, Elsässer nur der Geburt und der Sprache nach, der sie sich ihren Untergebenen gegenüber und in Momenten, wo das Gefühl überquillt, bedienen, sind fast in jeder Hinsicht Franzosen, was das elsässische Volk, die kleinen Bürger und die großen Bauern, nie gewesen ist. Was diese Kreise über die „Schwobe" denken — interessant ist es und in mancher Hinsicht belehrend.

Bei ihnen ist es nicht der chauvinistische Deutschenhaß, der ihre Abneigung gegen die Altdeutschen nährt, wie bei dem reichen Protestler, der Sommers in seine Villa am Berge einzieht, um sich von Paris zu erholen. Wenn der Elsässer bei seinem Schoppen oder, war er in Paris, auch beim Absinth, im Billardzimmer des Cafe „Zum Schaf" oder „Zum Salmen" über die „Schwobe" herzieht, so denkt er im Grunde seines Herzens eigentlich gar nicht daran, daß wir die „Unterdrücker", die Besieger Frankreichs sind. Er kann ja die „welschen Kaibe" auch nicht leiden, was man überall sehen kann, wenn so ein vereinzeltes Individuum „aus'm Frankreich" in den Bereich seiner deutschklobigen Witze kommt. Er haßt uns nicht, der biedere Alsate; — er verachtet uns, soll ich mich ohne Umschweife ausdrücken. Seine Abneigung gegen den Reichsdeutschen im Allgemeinen und den Norddeutschen im Besonderen ist in erster Linie ein Ausfluß desselben partikularistischen Geistes, dem wir in Süddeutschland so häufig begegnen, der bei ihm nur besonders stark ausgeprägt ist.

Dem Elsässer ist das Elsaß Alles, das Paradies an Schönheit und Fruchtbarkeit, alles andere deutsche Land ist in seinen Augen Nichts: Hölle, halbe Wüste. Schon der nächste Nachbar, der „dreckige Baier", der „Gebirgsknippel", der, die Fletsch auf dem Kopfe, Sonntags in die Stadt kommt, um einzukaufen, ist ihm ein beredtes Beispiel für die Armseligkeit des deutschen Bodens. Die in der That unfruchtbaren Striche des Pfälzer Weststrichs sind für ihn unfruchtbar, eben weil sie zu Deutschland gehören. Auch die gesegnete Vorderpfalz oder die badische Ebene — sie sind nicht halb so fruchtbar wie das Elsässer Ländel, der Pfälzer Wein tausendmal schlechter als der elsässische. Der elsässer Bauer bildet sich ein, daß Deutschland ein Hungerland ist und als Hungerleider verachtet er die „Bettelpreiß".

Als 1887 sächsische Kriegerverein'er, darunter häbige Leipziger Bäcker, Fleischer und Gastwirthe, aber auch mancher reiche Fabrikherr, durch W. zogen, da wunderte man sich allgemein über nichts so sehr als darüber, daß die Leute so wohlgenährt aussahen (Thatsache!), was mit der in Deutschland angeblich herrschenden Hungersnoth doch in zu grellem Widerspruch stand; die Verwunderung stieg aber aufs Höchste, als einer der ehemaligen Landesvertheidiger, nebenbei ein Millionär aus Plagwitz, dem in W. garnisonirenden Regimente Freibier und Abendbrod im „wilden Mann" zum Besten gab. Lange Zeit war diese horrende Freigebigkeit der einzige Gegenstand des Gespräches; man stritt mit dem Aufwande aller Logik, darüber, wie das nur möglich sein könnte, bis endlich ein Schlaukopf auf den Gedanken kam, es wären ja Sachsen, keine Preußen; die richtigen Preußen wären und blieben doch Hungerleider. Man schicke doch einmal eine Ladung pommerscher aber Brandenburger Kriegervereinsler her; die Stettiner Kaufleute und die Berliner Weißbierwirthe sehen doch wahrlich auch nicht aus, als wenn sie schon drei Tage im Grabe gelegen hätten!

Viel wird von der Germanisirung des Elsaß gesprochen. Es ist aber ein anderes Ding, germanisiren, als nationalisiren. Germanisirt braucht der kerndeutsche Elsässer nicht zu werden. Zweihundertjährige Fremdherrschaft hat hier dem deutschen Volkscharakter nichts von seiner ganzen Herrlichkeit zu nehmen gewußt. Sitte, Gemüth und Gefühl ist dort vielfach noch viel deutscher als sonstwo im Vaterlande; wer dies Volk belauscht bei seinen Vergnügungen, beim Tanz auf der Kilb' oder Sonntags unter der Dorflinde, wer sich von den wehmüthigen Weisen seiner uralten und ewig jungen Volkslieder einwiegen läßt in den unerklärlichen und poetischen Zauber der Stimmung, der wird zugeben, daß der Elsässer nicht der schlechteste Sohn des deutschen Stammes ist. Trotzdem hat die Nationalisirung des Elsaß in den 21 Jahren fast gar keine Fortschritte gemacht.

Hier komme ich wieder zurück auf das Thema vom Bettelpreußen. Eher wird der Elsässer uns nicht lieben können, als bis er uns achten gelernt hat — und leider hilft, um ihm Achtung vor uns einzuflößen, alle Ehrenhaftigkeit, Unbestechlichkeit der deutschen Beamten nicht entfernt so viel wie das Gegentheil vom Armseligsein, das Leben und leben lassen. Dem naiven Menschen imponirt nichts so sehr wie die äußere Lebensführung, nach ihr schätzt er den inneren Werth des zu Beurtheilenden ab. Und halten wir in so einer kleinen elsässischen Stadt Umschau, wie die Schwobe in der Achtung der Ansässigen rangiren, so sehen wir immer, daß das Geld und Gut unbewußt hier den Ausschlag gibt bei der Preisvertheilung. Der Bettelpreuß muß getödtet werden in der Anschauung des Elsässers; erst dann und nicht eher erwerben wir uns seine Liebe.

Es ist nun natürlich nicht wahr, daß wir Bettelpreußen sind. Gewiß nicht. Aber versetzen wir uns in den Geist des Elsässers, der meistentheils vom deutschen Vaterlande fast nichts gesehen hat. Sein Urtheil über uns kann er sich nur bilden nach den Leuten, die ihm zu Gesicht kommen, und von diesen Wenigen schließt er mit einem kühnen aber nicht unberechtigten Gedankensprung gleich auf das Ganze. Und er kennt von den Deutschen fast nur den Beamten, genauer nur die Subalternbeamten, und daß diese nicht geeignet sind, das Bettelpreußengerede zu tödten, ist begreiflich. Deutsche Nichtbeamte hat er fast nie zu Gesicht bekommen; sie treten ihm wenigstens nicht handgreiflich vor die Augen.

Der deutsche Kaufmann, Industrielle, gar der reiche Privatmann, ist in den kleineren elsässischen Städten (nicht lothringischen, von Lothringen ist hier nicht die Rede) fast unbekannt, wenigstens dort zu gering vertreten, um die Masse der Subalternbeamten nicht als die Hauptvertreter der deutschen Nation erscheinen zu lassen. In diesem Sinne sollte das deutsche Volk — die Regierung kann hier wenig thun — die Colonisation des Elsasses vornehmen. Es sollte kommen und die vielen seit 1870 leerstehenden Fabriken wieder in Gang bringen, sich seine Villa neben die des Protestlers bauen und hier leben, wie er zu Hause lebt — dann würden den Blinden die Augen aufgethan werden. Das deutsche Volk hat die Aufgabe nicht erfaßt, die ihm gestellt wurde, als der verlorene Stamm ihm wieder eingefügt wurde; es hat das Elsaß regieren lassen, ist aber nie gekommen, um sich dem Regierten zu zeigen, so daß dieser meinen mußte, die Werkzeuge des regierenden Volkes seien das Volk selbst.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Ueberaus lebendig.

Betreibt seine drei Geschäfte wie gewöhnlich als ebensoviele Bienenstöcke.

Frank Meine, welcher allgemein unter dem Namen „Der Bargain-Grocer" bekannt ist, hat drei große Läden, 345 North Ave., 108 Division Str. und 825 Milwaukee Ave. Obwohl unermüdlich im Geschäft, wurde Herrn Meines Gesundheit jedoch dermaßen untergraben durch Katarrh, daß er sich gezwungen sah, die Behandlung der Doctoren McCoy & Wildman zu suchen. Er sagt:

Frank Meine, 345 North Ave.

„Ich hatte vier Jahre lang schwer an Katarrh gelitten. Ich konnte nicht durch die Nase athmen und mein Hals begann sich mit dem zurückfließenden Schleim zu füllen, und ich hatte Tag und Nacht zu räuspern und zu husten, um dem Erstickungstode zu entgehen. Ich war immer krank. Ich hatte ein dumpfes Schmerzgefühl oberhalb meiner Augen entlang und war zeitweise so schwindlich, daß ich kaum gehen oder sehen konnte. Ich fühlte stets schwach, ermüdet und erschöpft, und verlor alle Lust zur Arbeit. Ich verlor sehr schnell an Gewicht und war sehr schwach, als ich zu den Doctoren McCoy & Wildman ging. Nach kurzer Zeit machten sie jedoch einen gesunden Menschen aus mir. Thatsächlich befinde ich mich jetzt besser, als vor meiner Krankheit."

Fünf Dollars den Monat.

Vor einem Jahre machten die Doctoren McCoy & Wildman eine eigenartige Offerte, wie sie nie zuvor den Bewohnern Chicagos geboten wurde, nämlich, alle Patienten, welche mit Katarrh, Lungen-, Herz-, oder Magenleiden, Rheumatismus und anderen chronischen Krankheiten behaftet sind, zu dem einheitlichen Preise von fünf Dollars den Monat zu behandeln. Die Doctoren McCoy & Wildman erneuern hiermit diese im vergangenen Jahr gemachte Offerte, und **alle Patienten, welche sich vor dem 1. Januar 1892 an sie wenden, werden von ihnen für die nominelle Summe von $5 den Monat behandelt, neben freier Lieferung von Medizin, so daß die ganze Behandlung während eines Monats nur $5 kostet.**

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,

Ecke Quincy Str., Chicago.

Spezialität: Alle chronischen Krankheiten, incl. Hals- und Lungenleiden, Schwindsucht, Magenleiden, Leber- und Nierenleiden.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9 Uhr Morgens bis 12 Mittags. dosa

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. **139 O. Madison Str.**

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei **Dale & Sempill**, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

STOTTERN.

Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt gründlich und schnell, **2185** Kranke bereits geheilt. Unsere **Erfolge** sind ausgezeichnet durch **Ordensverleihung** des **deutschen Kaisers, Zaren** von **Rußland, König** von **Schweden**, und von höchsten ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen. **O. C. Zaras Heilanstalt,** 29afadibodw 129 Peoria Str., Ecke Adams, Chicago.

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4

Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten **Otto Kalteich**, Room 1, **133 Clark Str.**, Ecke Madison.

CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine,

85 Cts. die Gallone

und aufwärts, frei in's Haus geliefert.

180—182 O. Randolph Str., 30jndibofij
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

Jos. Schlitz Brewing Co's

Milwaukee Lagerbier

Office: Ecke Ohio und Union Str.
Edward G. Uihlein, Manager, Chicago.
Telephon 4356. 1splmti1

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

THE McAVOY BREWING CO.,

Brauer von

echtem Malz Lager-Bier.

Office und Brauerei:

2349 South Park Ave., Chicago.

Hotels und Restaurants.

HOTEL

Stadt Hannover,

WM. MESTER & CO.,

Eigenthümer.

144—Michigan Straße,—144

nahe Clark Str., Chicago.

Zimmer per Tag von 50 Cents aufwärts, per Woche $2.00 und aufwärts.

Restaurant & Sample Room.

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit zu haben.

Logenhalle und Club-Zimmer zu vermiethen.

Dieses neue deutsche Hotel ist mit allen modernen Einrichtungen versehen. Bade- und Toiletten-Zimmer auf jedem Floor. Licht, frische Luft, gute Betten und elektrischer Glockenzug in jedem Zimmer. Die Halle ist so eingerichtet, daß der Carpet aufgenommen und die Halle als Tanzsaal benutzt werden kann. 8nljfa8

Max Romers

RESTAURANT

— und —

BIER-VAULTS,

84 & 86 La Salle Str.,

Chicago. 14ag4w4

„THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,

Monon Block, Basement.

Restaurant und Bierhalle,

Frank Beyerle, Eigenthümer.

Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.

Das berühmte Schlitz'sche Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 3jun3mt3

Augenleiden

Mit Erfolg behandelt.

Frau John Smith, 166 Napoleon Place wohnhaft, sagt: Meine kleine Fannie würde heute blind sein, wenn ich sie nicht im Januar vorigen Jahres zu Dr. Deal gebracht hätte. Sie hatte beinahe seit der Geburt an Augenentzündung und Catarrh des Kopfes gelitten; jetzt jedoch fühlt sie sich vollkommen wohl. Nachstehend folgen einige Adressen von Patienten, die von Dr. Deal geheilt wurden:

Mrs. Rick Scheitler, 751 Fulton Str.
Mrs. Mary Ewishheimer, 51 Barber Str.
Valentine Monsel, 3800 Wallace Str.
Miß Mary Sluter, 674 N. Paulina Str.
Miß Carrie Erick, 404 S. Morgan Str.

Außer diesen können Hunderte von sonstigen Adressen auf der Office vorgelegt werden.

DOCTOR DEAL,

Office McVicker-Theater-Gebäude,

84 Ost Madison Str., Zimmer 44.

Nehmt Haupteingang-Elevator.

Behandlung aller Krankheiten des Kopfes, der Nase und des Halses.

Anpassen von Brillen eine Specialität.

Catarrh curirt.

Consultation frei.

Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Dr. Deal behandelt Augenkrankheiten in Chicago seit August 1865. 29ag,3jaß

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle **geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten** beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,

Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.

186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill.,

der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.

Schwache Männer,

welche ihre **volle Manneskraft** und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den **„Jugendfreund"** zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren**, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen**, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen,** sowie frische, veraltete und selbst **anscheinend unheilbare Fälle** von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über **Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben** und **Heilung**, zeigt das gediegene Buch: **„Der Rettungs-Anker".** 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei **Herm. Schimpfky**, 276 North Ave. 8

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, **182 W. Madison Str.**, Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER,

Zahnarzt,

413 Milwaukee Ave.,

Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung **von 50c** und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnlj5

Dr. EMRICH.

Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm.

467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.

Telephon No. 7250. 1jpbiv2

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei **F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str.**

Man achte genau auf die Hausnummer.

Corpulenz kurirt.

„Am Ende des ersten Monats hatte ich 14 Pfd. verloren, nach 3 Monaten hatte sich mein Gewicht um 33 Pfund verringert. Nach 18 Monaten habe ich nicht ein Pfund wiedergewonnen, bin in der That leichter, als zur Zeit, wo ich die Kur beendete. Bin nicht runzlig geworden und meine Haut ist zart wie die eines Kindes." — Kittie Jacobs, 531 W. Madison Straße, Chicago

Patienten brieflich behandelt.

Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, **Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago**

Hämorrhoiden.

PILES „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von **P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.**

Ein goldenes Buch für Alle.

Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder dessen Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam verpackt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adresse: **Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.**

Pastor König's Nerven-Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für
Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
938 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER — ELBE — TRAVE — WERRA — FULDA
Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Der
Remington Standard Typewriter

zeigt die praktischen Resultate, erworben durch erfinderische und mechanische Geschicklichkeit und unterstützt durch Kapital und Erfahrung von fünfzehn Jahren, während welcher Zeit derselbe stets die
Standard Schreib-Maschine der Welt.
Sendet um illustrirten Catalog.
Wyckoff, Seamans & Benedict
175 Monroe Str., Chicago. jadw

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl der Washburn-Mühlen in Minneapolis gemahlen trägt den Namen von
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Der Feuer-Dämon.

Flammen wüthen in dem Geschäftstheil der N. Clark Str.

Ein morscher Seitenweg bricht unter den Zuschauern zusammen.

Kleinere Brände.

Die Nord Clark Str. wurde gestern von einem großen Schadenfeuer heimgesucht. Aus bis jetzt noch nicht festgestellter Ursache gerieth Abends gegen halb sieben Uhr das in dem letzten Stadium des Baues begriffene Doppelhaus No. 228—230 in Brand. Wenige Minuten später lohten die hellen Flammen zum Himmel empor und entsandten einen sprühenden Funkenregen auf die von der Sommerhitze trockenen Schindeldächer der benachbarten Häuser. Die Gefahr war eine immense, und die Flammen ergriffen, trotz opfermuthigster Anstrengungen der schleunigst an der Brandstelle erschienenen Feuerwehr, schnell die Häuser No. 226 und 232. In dem ersteren haben die Leichenbestatter Gebrüder Gavin ihr Geschäft. Sie erlitten einen Verlust von $1500—$1800 an ihrem Inventar, während das Gebäude selbst, welches einem gewissen Johnson in New York gehört, um etwa $2000 geschädigt wurde. Die übrigen in der oberen Etage wohnenden Miether taxiren den erlittenen Schaden zusammen auf etwa $1000.

In dem anderen Nachbarhause, No. 232, richtete der Brand ebenfalls größeren Schaden an. Die Gastwirthe O'Donnell und Mahoney verlieren $800, Frau Kate Henry $250, Charles Vert $1000, Albert Chebert $800 und der Besitzer des Hauses, Thomas Donergan, $2500.

Der Neubau, in welchem das Feuer entstand, ist total ausgebrannt, lediglich die rauchgeschwärzten Mauern stehen noch, und in welchem Umfange diese gelitten haben, wird erst nach eingehender Untersuchung festgestellt werden können. Die Besitzer, Gebrüder Bullock, schätzen ihren Verlust auf $5—8000, sind aber versichert.

Albert Chebert soll unversichert sein und die Police der Gebrüder Gavin vor Kurzem abgelaufen und nicht rechtzeitig erneuert worden sein.

Die sprühenden Funken hatten auch das Dach des Hauses an der Ecke von Clark und Huron Str. in Brand gesetzt, es gelang den Bewohnern indeß, sofort die Flammen zu ersticken. Der Schaden ist nur ganz unbedeutend.

Leider hatte das Feuer auch noch sonstige Unfälle im Gefolge.

In der Clark Str. herrschte, wie stets kurz nach Schluß der Geschäfte, zur Zeit des Brandes ein ungeheurer Verkehr und viele der Passanten veranlaßte die Neugier stehen zu bleiben und dem Kampfe der Löschmannschaften mit dem wüthenden Elemente zuzusehen.

So hatte sich auch an der Ecke von Clark und Huron Str., von wo aus man einen freien Blick auf die Brandstätte hatte, eine nach Hunderten zählende Menschenmenge zusammengedrängt, und unter ihr brach plötzlich der morsche Seitenweg zusammen. Schrecklich war das Chaos in der Tiefe und die Panik unter der herumwogenden Menge. Diejenigen, welche das Glück gehabt hatten, obenauf zu fallen, kamen sämmtlich gut davon und retteten sich schnell wieder auf die Straße, konnten es aber nicht vermeiden, daß sie den unter ihnen Liegenden, auf die sie treten und über die sie hinwegschreiten mußten, große Schmerzen bereiteten und sie verletzten.

Am schlimmsten davon kamen Fräulein Byah, von No. 178 Huron Str., der Geschäftsführer der Pan American Advertising Co., Herr Richard Dillards, aus Atlanta, Ga., und eine alte Dame, deren Namen nicht bekannt ist. Die erstere erlitt eine schwere Verletzung des Kopfes, der zweite einen Beinbruch und höchstwahrscheinlich auch, wie die alte Dame, lebensgefährliche innere Verletzungen. Fräulein Byah wurde nach ihrer Wohnung, Herr Dillard nach dem Palace Hotel und die dritte Verunglückte nach dem Alexianer Hospital gebracht.

Die übrigen mehr oder minder Verletzten begaben sich zu Fuße, oder mittelst Straßenbahnwagen und Droschken in ihre Wohnungen.

Ueber den Ausbruch des Feuers konnte bis jetzt nichts Zuverlässiges in Erfahrung gebracht werden. Es sind eine Reihe von Theorien bei dem Publicum im Umlauf, von welchen indeß nur zwei wirklich Beachtung zu verdienen scheinen. Die erste ist die, daß eine Selbstentzündung der angehäuften Materialien stattgefunden habe, die zweite schiebt die Schuld an dem Brande einer Bande jugendlicher Taugenichtse zu, die in dem Gebäude häufig „Rauchstudien“ obgelegen haben soll.

Ein zweiter Brand suchte Abends gegen 9 Uhr das in dem Tacomagebäude, Ecke La Salle und Madison Str., befindliche Schneidergeschäft von Henry Verno heim. Das Feuer war hier durch einen überheizten Gasofen entstanden, und wurde durch die chemischen Spritzen schnell gelöscht. Herr Verno erlitt einen Verlust von etwa $500, während das Gebäude um etwa $1000 bis $2000 geschädigt wurde.

Eine der Brandstelle zujagende Dampfspritze collidirte an der Ecke von Washington und La Salle Str. mit einem schweren Fuhrwerk und zertrümmerte dasselbe. Glücklicher Weise wurden dabei keine Personen verletzt.

Ein drittes Feuer kam gegen Mitternacht in dem Stalle zum Ausbruch, welcher sich hinter dem an der Ecke von Prairie und Summerside Ave. gelegenen Gebäude, befindet. Der materielle Schaden war hier nur gering, und dürfte mit $100 vollauf gedeckt sein; bei einem Haare hätte der Brand indeß ein Menschenleben gekostet. In den über dem Stalle befindlichen Räumlichkeiten hatte nämlich der 72jährige Arbeiter W. Faule sein Schlafgelaß, und war, als die Feuerwehr ihn auffand und rettete, vom Rauch bereits derart überwältigt, daß es der längeren und angestrengten Bemühung eines Arztes bedurfte, um den alten Mann wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Spart Ihr einen einzigen Cent?

Spart Ihr wöchentlich einen Dollar, und wir werden für Euch zwei daraus machen! Wieso? In Grundeigenthum. Das ist die Bahn alles Reichthums.

Ihr könnt Euch gute, hoch gelegene, trockene Lotten in **Griffith, der kommenden großen Fabrik-Vorstadt Chicagos,** für $100 und darüber sichern durch Einsendung einer Angabe von $2 und und monatliche Zahlung von $4 und darüber per Lot. Das ist Alles, was drin ist. Um Euch das zu sagen, haben wir diese Anzeige geschrieben.

Wenn Ihr sie nicht leset, verlieren wir Geld, aber Ihr verliert mehr, denn Euch entgeht die Gelegenheit, in Eurem Leben eine vorzügliche Anlage zu machen, und selbe aus Euren Ersparnissen zu bezahlen.

Es dürfte kaum Einen Arbeiter, der die „Abendpost“ liest, geben, der nicht wöchentlich einen Dollar sparen könnte. Das zahlt für eine $100 Lot, an 4 Blocks von Main Str. bedeckt mit großen alten Eichen, wenn Ihr wünscht. Bessere Baustellen zu besseren Preisen.

Billig? Selbstverständlich! Die Vorstadt ist neu, und **Ihr kauft zu niedrigsten Preisen. Bald, wenn einmal die Fabriken in Betrieb sind, werden die Lotten fünfmal oder zehnmal so viel werth sein.**

Wisset Ihr's? Wenn nicht, so sollt Ihr's wissen,

Daß **Griffith** 4 Eisenbahnen hat, alle in Betrieb. Sie kreuzen sich auf einem einzigen Acker.

Daß drei davon große östliche **Trunk-Linien** sind, die **Chicago & Erie,** die **Michigan Central** und die **Grand Trunk.**

Daß die vierte Bahn die Elgin, Joliet & Eastern Great Outer Belt Linie ist, die Chicago umgürtelt und 26 andere Linien durchschneidet, dadurch Griffith Vortheile bringend.

Daß die Standard Oil Co. Pipe Linie durch Griffith läuft und von Ohio rohes Petroleum für Fabriken zu zwei Drittel-Preisen von Kohle liefert.

Daß kein anderer Fabrikort die Verkehrs- und Feuerungs-Facilitäten Griffiths besitzt.

Daß Hammond kein Heizöl, Harvey kein Heizöl und keine Gürtelbahn hat.

Daß Griffith höher gelegen und gesunder ist als beide.

Daß Griffith, die künftige große Fabrikstadt Chicagos, alle anderen übertreffen wird.

Daß Ihr die Lotten haben solltet, da Ihr leicht dafür aus Euren Ersparnissen zahlen könnt, und da selbe in kurzer Zeit doppelt so viel werth sein werden.

Daß wir eine Karte versenden, die Platz von Griffith und die Lage in Bezug auf Chicago zeigen, sowie elf Artikel aus Chicagoer Zeitungen bezüglich der Vortheile und Zukunft Griffiths enthalten.

Erwähnt die „Abendpost“, wenn Ihr uns schreibt.

JAY DWIGGINS & CO.,
409 CHAMBER OF COMMERCE - - CHICAGO.

Um ihren Gatten besorgt.

Die No. 357 Division Str. wohnende Frau Sigmund Ender erhielt bereits am letzten Dienstag ein Telegramm aus St. Louis, welches besagte, daß ihr Gatte, der sich geschäftshalber in St. Louis aufhielt, die Heimreise angetreten habe. Da derselbe nun bis jetzt weder eingetroffen ist, noch eine weitere Nachricht gesandt hat, ist die Frau sehr besorgt und hat die Polizei ersucht, Erkundigungen einzuziehen.

Ihre Arbeit in Chicago beendet.

Ethelbert Stewart und seine beiden Gehilfen, die seit etwa sechs Wochen mit der Aufnahme von statistischen Daten in Bezug auf Arbeitslöhne und Preise der einheimischen Waaren in solchen Geschäfts-Branchen, in denen das McKinley Gesetz den Eingangszoll auf ausländische Waaren erhöht hat, beschäftigt waren, haben ihre Arbeit vollendet. Herr Stewart und ein Assistent begeben sich nach Oshkosh und Milwaukee, während der zweite Assistent nach Mississippi geht.

Außer der „New Yorker Staatszeitung“ hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost“.

Chicago College of Law.

Die Unterklassen des „Chicago College of Law“, der juristischen Abtheilung der „Lake Forest University“, werden am nächsten Montag Abend in dem neuen Athenaeum-Gebäude, an der Van Buren Str., eröffnet. Richter Bailey und Moran sind die Hauptlehrer. Die Schule besteht jetzt im fünften Jahr und die Klasse der „Senioren“ zählt gegenwärtig über 150 Studenten.

Haben wir
Recht oder Unrecht?

Eine Schuhwichse muß den Glanz eines getragenen Schuhes wieder herstellen und zugleich das Weichbleiben des Leders erhalten.
Meine Damen, hat die von Ihnen gebrauchte Wichse Beides? Versuchen Sie es.
Gießen Sie einen Dessertlöffelvoll Ihrer Wichse in eine Untertasse oder Butterteller, stellen Sie es für ein paar Tage beiseite und sie wird so hart und spröde werden wie gestoßenes Glas. Kann eine solche Wichse gut für das Leder sein?

Wolff's ACME Blacking
wird diese Probe bestehen und als ein dünnes, hübsches Häutchen trocknen, so biegsam wie Leder ist.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit
PIK-RON Fragt darnach.
Wolff & Randolph,
927 Nord Front Straße, Philadelphia, Pa.

MASONIC GLOBE BUILDING & SAVINGS ASSOCIATION.
SHARES 100. $ EACH. — AUTH. CAP'T 75,000,000. $
Incorporirt unter Act 1879, staatlich genehmigt für 99 Jahre. Der Staatskontrolle unterworfen. Plan gesetzlich geschützt 1891. Geliehen nur auf Ersten Chicago Grund-Eigenthum Hypotheken. Keine Eintritts- noch Austritts-gebühren. Keine Prämien oder Commission. Legen Sie ihre Ersparnisse sicher und vortheilhaft an vor Abschluß der einzelnen Serien.
75c. monatlich während 5 Jahren für jede … 100$ Aktie.
$7.50 monatlich während 5 Jahren für jede … 1000$.
$50 für jede im Voll-Vorausbezahlte … 100$ Aktie.
Diese bringen zuzüglich noch 6 Prozent jährliche Zinsen, die in drei Terminen, 1. Januar, 1. Mai und 1. September zahlbar sind. Nach vier monatlicher Mitgliedschaft bezahlen wir sofort alle monatlichen Einzahlungen zurück, und zwar mit 6 Prozent jährlichen Zinsen für das erste Jahr 7, 8, 9 und 10 Prozent für das 2te, 3te, 4te und die Jahr beziehungsweise.
S. F. Wolins,
Sekretär und Gen. Man.
Temple Court Bldg., opp. Post Office, CHICAGO.
Stunden 8 Vorm. bis 6 Nachm.
HOME OFFICE 223 DEARBORN ST. CHICAGO.

Finanzielles.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsal

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 LaSalle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge,
Park Ridge,
Norwood Park,
Maywood und
Melrose
sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.
Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

☞ **Freie Excursionen** werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. GRAY,
77 S. Clark Str., (1. Flur), gegenüber dem Court House.

Finanzielles.

Royal Trust Co. BANK,

Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter directer Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft; bezahlt Zinsen auf laufende Conti; 4 Prozent Zinsen für Spareinlagen.

Abtheilungen in den Safety Deposit Vaults von $3 bis $50 jährlich.

Beamte:
Albert L. Coe, Präsident. **James B. Wilbur,** Kassierer. **Charles L. Dickinson,** Assistent-Kassirer.

Directoren:
William O. Goodman, von Sawyer, Goodman & Co.
Clarence I. Peck, Kapitalist.
Robert Lindblom, von Robert Lindblom & Co.
Jerome G. Steever, von G. Steever & Co.
George R. Thorne, von Montgomery, Ward Co.
Albert G. Spalding, von A. G. Spalding & Bros.
Isaac N. Camp, von Estey & Camp.
Albert L. Coe, von Mead & Coe.
James B. Wilbur, Kassirer Royal Trust Co.
27augdosabi6m2

GELD

Spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach** oder **von Deutschland** kauft. Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c.** via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach** Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer **Freunde oder Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ **Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c.** prompt besorgt. **Sonntags offen bis 12 Uhr.**

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadidoll

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2hallj

Finanzielles.

THE COLUMBIA NATIONAL BANK
Chicago.
Insurance Exchange-Gebäude, Ecke LaSalle und Quincy Str.
Eingezahltes Kapital $1,000,000.
L. Everingham, Präs. **J. Dwiggins,** Caf.
W. G. Bentley, Vicepräs. **J. T. Greene,** Hilfscaf.
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft und bewirbt sich um die Contis von einzelnen Personen sowie Firmen, Banken und Gesellschaften. Persönliche Besuche oder Correspondenzen zum Zwecke der Anknüpfung geschäftlicher Verbindungen erwünscht. Günstigste Bedingungen. Collectionen eine Spezialität und die besten Verbindungen an allen erreichbaren Plätzen.
Damen Abtheilung.
Besondere Zimmer reservirt für Damen mit spezieller Bedienung, Gehülfen, Zahlbeamten 2c. sowie vorzüglichster Einrichtung.
Direktoren.
E. H. Nebeker, Ver. Staaten Schatzmeister, Washington, D. C.
Malcolm McNeil, Präsident der McNeil & Higgins Co., Wholesale-Grocers, Chicago.
E. S. Conway, Sekretär der W. W. Kimball Co., Pianos und Orgeln, Chicago.
H. D. Kohn, von Kohn Bros., Wholesale Kleiderhändler, Chicago.
L. Everingham, von L. Everingham & Co., Commissionshändler, Chicago.
C. W. Needham, Advokat, Chicago.
Peter Kuntz, Wholesale Holzhändler, Chicago.
J. D. Allen, Opdyke & Allen, Grundeigenthum, Chicago.
W. G. Bentley, früherer General-Manager der Continental Insurance Co., New York, Chicago.
J. Dwiggins, früherer Präsident der United States National-Bank, Chicago.
J. M. Starbuck, früherer Cassirer der United States National-Bank, Chicago. 27jun18sa6

Bank of Commerce

108 LaSalle Str.,
Kapital $500,000
Nachfolgerin der Bankfirma Felsenthal, Groß & Miller, in allen Geschäfts-Branchen dieser Firma.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.
Direktorium:
Kaspar G. Schmidt, Ad. Loeb, Jacob Birk, S. M. Fischer, Adam Miller, L. Loewenstein, Adolph Woolner, E. B. Felsenthal, Chas. F. Miller, Morris Beifeld, Jacob Spielmann.

Allgemeines Bankgeschäft
Zinsen auf Sparbank- und Zeitdepositen.
$500,000 Zu verleihen auf hiesiges Grundeigenthum unter billigen Bedingungen und in beliebigen Beträgen. 25aplj

Central Trust & Savings Bank,

Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Paßsagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3mf

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-lspt
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m8

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean“ Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 180 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15u, bidosa, 1j6

☛ **Neu ausgelegt!** ☚

E. E. Reed's Mont Clare Subdivision.

Lotten zu $250 und aufwärts.
Leichte Zahlungs-Bedingungen.

Mt. Clare ist eine prachtvolle Vorstadt Chicagos innerhalb der Stadtgrenze, an der C., M. & St. Paul Eisenbahn, welche vorzüglichen Vorstadt-Eisenbahn-Verkehr eingerichtet hat. Die Subdivision grenzt nördlich an Diversey und südlich an Fullerton Ave., und liegt nördlich von Oak Park, wo Grund mit $100 per Fuß verkauft wird.

Kauflustigen zeigen wir das Land gern. Excursionen finden täglich statt. Eisenbahn-Tickets werden in unserer Office frei verabfolgt oder auf Wunsch frei in's Haus gesandt. **Auf dem Bahnhofe oder auf dem Zuge verabfolgen wir grundsätzlich keine Tickets.**

Correspondenzen in Deutsch.

REED BROS., Eigenthümer, frsamo
Ecke Washington u. La Salle Str. 416 Chamber of Commerce Building.

$10.00. Jeder Käufer sein eigener Agent.
Gegen Abgabe dieses Coupons verabfolgen wir Käufern von Lotten in unserer **Mont Clare Subdivision**
$10.00—ZEHN DOLLARS—
auf jede Lot, welche bis zum 10. September 1891 gekauft ist. Der Betrag kann bei der ersten Anzahlung in Abzug gebracht werden.
REED BROS., Eigenthümer, 416 Chamber of Commerce.

AVONDALE.

Kedzie und Elston Ave. Subdivision.

☛ **Große freie Excursion** ☚
Sonntag, den 6. September.

Der Zug verläßt den Chicago & Northwestern Bahnhof, an Wells Str., pünktlich um 1:30 Nachmittags. Rückfahrt von Avondale 4 Uhr Nachmittags.

AVONDALE
liegt in dem im Wachsen begriffenen Theil der Stadt und hat **Wasser, Sewers** und alle Bequemlichkeiten. Die **electrische Bahn** wird in Kurzem an Elston Ave. gebaut und die Kabel- und Straßenbahn verlängert werden, wodurch jede Lot in dieser Subdivision das Doppelte werth sein wird.

Preise **$325** und aufwärts, mit monatlichen Abzahlungen von $5.00. Kommt und besehet dieses schöne Eigenthum. **Gute Musik ist auf dem Platze.** Fragt für Beschreibungen, Frei-Tickets und nähere Auskunft.

C. W. McLESTER,
88 Washington Str., Zimmer 70.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.
Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.
Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.
Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.
Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.
Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,
City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und Madison Str, Office: 51. Str. und Western Ave.
☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN, 6
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Zu verkaufen:—
Nordseite Baustellen!
$625 und darüber.
Fords Lincoln Ave. Subdivision.
Baustellen an Lincoln Ave., Addison, Roscoe und Graceland Ave. Eisenbahn- und Straßen-Cars.
Office:
Ecke Lincoln und Belmont Ave.
DAVIS & BROWN,
7afrsa3m9 90 Washington Str.

Darlehen auf persön. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mzljll
102 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 31augbw12
CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Ihr braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen, spart Zeit und Geld, indem ihr bei uns vorsprecht.

Hempstead Washburne - David B. Lewis
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19uljmisall

Zu verkaufen!

Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.

Schöne Stadt Baustellen zu $450 und aufwärts, innerhalb 4 Meilen vom Courthaus.
Clybourn Avenue Addition
zu Lake View und Chicago.
Angrenzend an einen dicht bebauten Distrikt. Neunzig Häuser sind bereits vollendet und bewohnt, und viele andere im Bau begriffen.
Baustellen für Geschäftszwecke an Clybourn Ave. mit Backstein-Abzugskanal, Wasser, Gas, Block-Straßenpflaster und doppelte Linie von Straßenbahn-Geleisen **für nur $850.**
In Clybourn Ave. ist jetzt die Kabelbahn gelegt und nur ein Fahrgeld braucht man bis Belmont Ave. zu bezahlen.
Die Brücke über den Fluß an N. Western Ave., welche Lake View mit der Westseite verbindet, ist jetzt fertig. Eine günstig gelegene Gegend, die vom Arbeits- oder Geschäftsplatz aus leicht zu erreichen ist.
Leichte Bedingungen! Lange Zeit! 6 Prozent Zinsen. sa9mbw6
Noten zahlbar zu irgend einer Zeit, wenn gewünscht.

A. O. Bosworth,
Zimmer 805, Tacoma Building,
Nordost-Ecke von Madison Str. und La Salle Str.,
oder Verkäufer in der
Zweig-Office auf dem Land:
Ecke von Clybourn Ave. und Belmont Ave.

GAGE PARK

Wünschenswerthe Lotten, und sie gehen schnell ab.

Die Subdivision wurde am 10. April eröffnet, und über **hundert Lotten** sind bis heute verkauft. Die beste Geldanlage oder auch Platz für ein Heim in Cook County für den Preis.
Craig Bros. Gage Park Subdivision, Südwest-Ecke Garfield Boulevard (55. Str.) und Western Ave. Blvd. und frontend nach dem schönen Gage Park. Lotten von $400 aufwärts auf leichte Bedingungen. Office am Platze. Offen jeden Nachmittag, einschließlich Sonntags. Nehmt Grand Trunk Eisenbahn an irgend einem Tage, einschließlich Sonntags, um 1 Uhr Nachm. und steigt aus an Oakley Ave.-Station.
Sendet um Pläne und Preise.

CRAIG BROS.,
Eigenthümer,
717 Chamber of Commerce Gebäude

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu **$300 bis $400**
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu $500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.
F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.
Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office,
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.